

Nr. 37 / 1. Halbjahr 2017

€ 7,--

# IMPULS



DAS MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN BERUFSVERBANDES FÜR

**KINESIOLOGIE**

KinesiologInnen  
in Ihrer Nähe

Kinesiologielehrgänge

Kinesiologieübungen



Thema

# VERBINDUNG

**IHR**  
persönliches  
Exemplar

**ÖBK-Geschäftsstelle:**  
Tel.: 0676 / 409 19 50  
sekretariat@kinesiologie-oebk.at  
[www.kinesiologie-oebk.at](http://www.kinesiologie-oebk.at)

# Mit der Kraft der Knospen



*In Verbindung  
mit sich selbst!*

**PFLANZLICH**



## 71 Gemmo-Mazerate und 29 Gemmo-Mischungen

Diese pflanzlichen Gemmoplant® Mazerate-Mischungen leisten einen Beitrag zur Funktion von Immunsystem und Stoffwechsel!

[www.gemmoplant.at](http://www.gemmoplant.at)

Vertrieb: Apotheke zur Kaiserkrone Großhandel. Erhältlich in allen Apotheken.

## Angebundenes Sein

Fino war eine Seele von Hund und Mitglied unserer Familie. Jedes Mal, wenn eine Reise bevorstand, saß er, bevor überhaupt noch ans Packen gedacht wurde, neben dem Reisegepäck und bekräftigte damit ausdrücklich seinen Anspruch aufs Dabeisein. Er wollte um keinen Preis allein zurückbleiben, sein Bindungssystem war aktiviert. Seine Sehnsucht am Angebundensein an unserer Familie war ein wichtiger Bestandteil in seinem Leben, die wir akzeptierten und so gut wie möglich stillten.

### Sicher gebunden

Als der englische Psychiater und Psychoanalytiker John Bowlby Ende der 50er Jahre seine Bindungstheorie veröffentlichte, wurde endlich klar, dass jeder Säugling eine angeborene Neigung hat, die Nähe einer vertrauten Person zu suchen und psychischen Schmerz verspürt, wenn diese Nähe nicht möglich ist.

Wie uns in die Wiege gelegt, spüren wir diese Sehnsucht nach Ver-Bindung zu anderen Lebewesen, nach Angebundensein während unseres gesamten Lebens: „Wir alle wollen dazugehören.“ Der Wunsch nach Vertrautem und damit einhergehender Sicherheit, nach einer sicheren Bindung mit Familie und Bezugspersonen. Die Sehnsucht nach Bekanntem, nach Freundschaft und dem Gefühl, sich in einem Umfeld auf Personen und Situationen verlassen zu können. Halt und Sicherheit durch Vater, Mutter und Verwandte; Stabilität in Tages- und Jahreszyklen und in Traditionen. Wir wollen Ordnung und Orientierung finden in Geliebtem, Vertrautem und Gewohntem. Das Thema „Verbindung“ zeigt sich in vielfältiger Weise.

### Sichere Bindung, unsicher-vermeidende Bindung, unsicher-ambivalente Bindung, desorganisierte und desorientierte Bindung, ...

Alles Fachbegriffe aus der Entwicklungspsychologie, die das Bindungsverhalten eines sich entwickelnden Menschen beschreiben, Begriffe, die sich vielleicht auch auf die momentane Situation der gesamten Menschheit umlegen lassen: Auch wir Erwachsene suchen nach Halt und Sicherheit. In einer Zeit vieler gesellschaftlicher Umbrüche der so scheinbar beständig aufgebauten Strukturen der wirtschaftlichen und politischen Sicherheit verändert sich die Welt in sehr hoher Geschwindigkeit - nicht immer zum Positiven, wie es scheint. Gerade in solchen Situationen des „unsicheren Äußeren“ bereichert uns die Kinesiologie mit ihren wirkungsvollen Techniken zur Erlangung einer Stabilität in uns selbst.

### Verbindung mit unserer Arbeit

In der täglichen kinesiologischen Praxis wird uns immer wieder bewusst, welch verbindendes Element die kinesiologische Arbeit darstellt. Die Kinesiologie steht mit ihrer Methoden- und Technikvielfalt zur Verfügung, um Verbindungen zu schaffen zwischen all den Anteilen unserer Person, mit dem Ziel ganz zu werden und unser gesamtes Potenzial leben zu können. Zweifellos liegt die große Stärke der kinesiologischen Arbeit schon einmal darin, dass sie genau dort ansetzt, wo ein nächster Schritt in der Entwicklung und Entfaltung des Menschen Sinn macht und am effektivsten gesetzt und umgesetzt werden kann.

Ich selbst werde mit der Kinesiologie immer verbunden bleiben. Sie gehört zu mir und bereichert mein Leben. Ob im beruflichen Kontext in der Arbeit mit KlientInnen oder im Eigengebrauch. Ich erlebe ihre Stärken und sie begleitet mich durchs Leben. Schon auf dieser Basis macht die Arbeit im ÖBK Spaß, im Team des Vorstandes, in der Begegnung und Verbindung mit Ähnlich-DenkerInnen unserer großen kinesiologischen „Familie“.

Diese Familie scheint immer größer zu werden. Auch diesmal haben wieder viele namhafte Autoren und Autorinnen ihre Verbindung zur Kinesiologie und zum Österreichischen Berufsverband für Kinesiologie bekundet, indem sie mit ihren Artikeln unseren Impuls Kinesiologie entstehen ließen. Großartige Denksätze zum Thema „Verbindung“ im engeren und weit gefassten Sinne, in einer Vielfalt, wie sie unserem vernetztem Denken entspricht: Verbindung zum „Ich“, zum Immunsystem, Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Teilen unseres Körpers zur Psyche, Themen der Ernährung und Gesundheit, um nur einige anzusprechen.

Auch auf eine vom ÖBK ins Leben gerufene Aktion zur Ermöglichung kinesiologischer Beratung für wirtschaftlich bedürftige Kinder und Jugendliche über den Jutta Lutz – Fonds möchte ich an dieser Stelle gleich verweisen. Vielen Dank für all diese wertvolle und verbindende Arbeit!

Mögen in Ihnen beim Lesen unserer neuen Ausgabe des Impuls Kinesiologie viele verbindende Gedanken entstehen!

In Verbundenheit ...

*Mag. Christian Dillinger*

(Vorstand des ÖBK)



## Impressum

**Herausgeber und Medieninhaber:** Österreichischer Berufsverband für Kinesiologie (ÖBK) ZVR-Zahl: 986908743. (Der ÖBK ist ein Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist und bezweckt den Zusammenschluss der Kinesiologen für die Aus-, Weiter- und Fortbildung, die Wahrung und Förderung der Interessen der Mitglieder und deren Vertretung gegenüber der Öffentlichkeit, außerdem die weitere Erforschung des Menschen auf der Basis der Kinesiologie.)

Postadresse: Eggenberger Allee 33B/ 1 / Top 1, 8020 Graz, E-Mail: sekretariat@kinesiologie-oebk.at, Tel.: 0676/409 19 50

**Redaktion und Grafik:** Ulrike Icha, E-Mail: impuls@kinesiologie-oebk.at, Tel.: 0680 218 52 15 **Lektorat und technische Fragen:** Bernhard Knaus, E-Mail: kinesiologie@bknaus.at **Facebook:** Silvia Konrad, E-Mail: fan@kinesiologie-oebk.at, Tel.: 0664 94 39 068 **Marketing und Anzeigenverkauf:** Ulrike Icha, E-Mail: impuls@kinesiologie-oebk.at, Tel.: 0680 218 52 15 **Druck:** Schmidbauer Druck Ges.m.b.H., Wallstraße 24, 8280 Fürstenfeld **Titelbild:** Fotolia ZL. NR. 308842 1 99 U

**Erscheinungsweise:** halbjährlich **Einzelwert:** € 7,- **Aboanfragen:** ÖBK-Geschäftsstelle: E-Mail: sekretariat@kinesiologie-oebk.at

**Hinweis zum Abo:** Für ÖBK-Mitglieder gilt: Alle Mitglieder erhalten 1 Exemplar der IMPULS gratis zugesandt. Weitere Hefte können in der ÖBK-Geschäftsstelle bestellt werden. Die Versandkosten gehen dann zu Lasten des Mitgliedes. Für Nicht-Mitglieder gilt: Nichtmitglieder haben die Möglichkeit, über die Homepage ein Abo zu bestellen. Pro Zeitung werden € 7,- als Energieausgleich in Rechnung gestellt.

**Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September 2017**  
**Abgabeschluss für Manuskripte ist der 30. Juni 2017**

# INHALT

Foto: © freshidea - Fotolia.com



## **Abgabeschluss für Manuskripte und Schaltungen: 30. Juni 2017**

**Wichtiger Hinweis:** Artikel, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers / der Verfasserin gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des ÖBK dar, sondern die des Verfassers / der Verfasserin. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der ÖBK hinsichtlich der Inhalte und Qualität keine Haftung.

Mit der Annahme des Manuskriptes erwirbt der Österreichische Berufsverband für Kinesiologie das ausschließliche Verwertungsrecht. Eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks der in der Zeitschrift IMPULS enthaltenen Beiträge und Abbildungen sowie deren Verwertung und/oder Vervielfältigung - z. B. durch Fotokopie, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, Datenbanken, Online-Netzsysteme, Internet, CD-ROM, DVD etc. - ohne schriftliche Einwilligung des ÖBK sind unzulässig. Die Rechte an den Abbildungen liegen, wenn nicht anders gekennzeichnet, bei den genannten Autoren eines Artikels. Manuskripte müssen in *druckreifer Vorlage* beim Verlag eingehen. Formate: doc, pdf, jpg, psd. Der Zeitpunkt der Übergabe der Beiträge an den ÖBK lässt keinen Rückschluss auf das Erscheinungsdatum des Artikels zu. Die Reihung der Artikel und KursanbieterInnen in der Zeitung erfolgt nach platztechnischen Gesichtspunkten. PR-Texte erscheinen außerhalb der Verantwortung des Herausgebers.

### **3** Angebundenen Sein

*Vorwort von Christian Dillinger*

### **6** Haben Sie Angst, Ihr Leben zu verlieren?

*von Roland Düringer*

### **8** Verbindung zwischen der materiellen Welt und der unsichtbaren, die wir sind

*von Romana Kreppel*

### **11** Das verlorene Ich

ein Erfolgsbericht

*von Dr. Christian Wolf*

### **14** Klarheit haben und gut organisiert sein mit Brain Gym®

*von Mag. Sabine Seiter und Zahra Konté*

### **16** Wenn das Immunsystem keine "Verbindung" aufnehmen kann

Am Beispiel von Borrelien mit Hilfe der Dunkelfeldmikroskopie

*von Ulrike Icha*

### **18** Bonding-Störungen

Korrekturmöglichkeiten mit Hilfe von Hyperton-X

*von Mag. Elisabeth Pawel*

### **21** Peter Pan Syndrom

Männer, die nicht erwachsen werden wollen

*von Janina Matthiessen*

### **24** Ver(sicher) Bindung

*von Ursula Waldl*

### **26** Hör mal, wer da spricht

*von Maria Obermair*

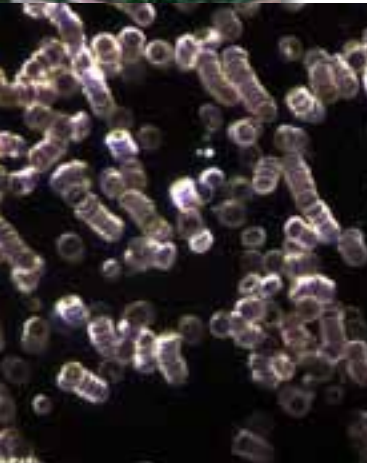
### **28** Meine Erfahrungen mit Kinesiologie

*von Ursula Bencsics*

### **29** Heilnahrung für Chakren und Hormondrüsen

aus Romana's Balance-Küche

*von Romana Kreppel*



### **32** Zahnfehlstellungen

Wirkung oder Ursache?

von *Barbara Schusta*

### **34** Alles ist Wasser

von *Dr. Karin Halbritter*

### **37** Wie ich das Haar mit Hilfe von Tannin gesund bekomme

von *Michael Janiow*

### **40** PLAKAT: Handreflexzonen

Tipps und Tricks

von *Ulrike Icha*

### **42** Zwerchfellverletzungen und psychische Störungen

Zur Geschichte der Körpermitte

von *Prof. Dr. med. E. Fischer-Homberger*

### **49** Kinesiologieübung: Der Atemreflex und das Zwerchfell

von *Do-Ri Amtmann*

### **52** Gut für den Körper und die Seele

Vitalpilze in der Tierheilkunde

von *Tier-HP Petra Friedrich*

### **56** Mein Tier, mein Spiegel

Die Verbindung zwischen Tier und Mensch

von *Tier-HP Michaela Faber*

### **58** Gesichter Lesen

Mimik und Körpersprache

von *Tanja Krämer*

### **61** Cannabis als Medizin

von *Liquid News*

### **62** Double Doodles

Beidhändige "Kritzelei" oder:  
Wie sich unsere beiden Gehirnhälften mit Spaß und Spiel miteinander verbinden

von *Prof. Mag. Herta Meirer*

### **64** Double Doodle Play Day und Teacher Training

von *Mag. Silvia Konrad*

### **65** Jutta-Lutz-Fonds

von *Mag. Silvia Konrad*

### **66** KinesiologInnen in Ihrer Nähe

L3-Mitglieder Liste

### **68** Neue Mitglieder des ÖBK

### **69** ÖBK-Organisation

Vorstand - Beiräte - Servicestellen

### **70** ÖBK-Kursanbieter

Kinesiologie-Ausbildungen

### **74** ÖBK-Partner

Firmen, die ÖBK-Mitgliedern Sonderkonditionen anbieten

### **75** ÖBK-Mitglied werden

Infos, Serviceleistungen, Leistungsprofil, Anmeldeformular



*Text: Roland Düringer*

# Haben Sie Angst, Ihr Leben zu verlieren?

Nicht jetzt, während Sie diese Zeilen lesen, aber irgendwann in einer fernen Zukunft? Wenn ja, dann erlauben Sie mir, ihnen diese Angst zu nehmen. Ganz einfach, weil es unmöglich ist, das Leben zu verlieren, denn dies würde ja bedeuten, dass Sie eines Tages Ihr Leben verlieren und Sie selbst sind - noch da, um sich darüber zu ärgern, das Leben verloren zu haben. Das kann schon deswegen nicht passieren, weil wir gar kein Leben haben. Wir sind ein Leben. Möglicherweise ein ewiges, aber das ist bislang noch nicht bewiesen. Was wir so gerne als unser Leben bezeichnen, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung lediglich als unsere Lebensgeschichte, mit welcher wir uns dummerweise oftmals identifizieren, sie damit über das Leben stellen und dabei vergessen, was und wer wir sind: Leben, das leben will – inmitten von anderem Leben, das auch leben will. Und das eint uns mit allem, was lebt.

Was uns vom Leben, von der Welt wie sie ist, trennt, ist unsere Fähigkeit, über das Leben nachzudenken. Der Mensch wurde mit einem leistungsfähigen Gehirn beschenkt, welches uns ermöglicht, Fragen zu stellen und über unser Sein und dessen Sinn zu reflektieren. Aber wurden wir damit wirklich beschenkt? Haben wir nicht einen hohen Preis zu zahlen? Den Verlust unserer Instinkte? Instinkte sind natürliche Navigationsgeräte, die dem Lebewesen Orientierung bieten und klare Ziele vorgeben. Ohne Instinkte steht man als Leben, das leben will, inmitten von anderem Leben, das auch Leben will, ziemlich orientierungslos und damit dumm da.

Fehlt die innere Orientierung, muss man auf eine äußere Landkarte zurückgreifen können, in der Ziele und Werte eingetragen sind, die uns in eine Richtung lenken und an einem Strang ziehen lassen. Religionen, Ideologien, Weltbilder, Überzeugungen, allesamt von uns erzeugte Wirklichkeiten, die uns Identität geben. Ist es also ein Geschenk oder ein Fluch? Jedenfalls ist es ein Dilemma: Wir erschaffen durch unser Denken eine Realität und damit Rahmenbedingungen, in denen sich der Mensch zurecht zu finden hat. Zugleich hat diese durch unser Denken erzeugte Wirklichkeit aber massiven Einfluss auf unser Denken. Und diese Wirklichkeit steht oft im krassen Gegensatz zur Welt, wie sie ist.

Wir leben also alle, aber wir leben alle in einer anderen Realität. Denn jeder lebt seine Lebensgeschichte in seiner Welt, und der moderne Mensch kann sich heute sehr viele Welten aussuchen, vollkommen unabhängig vom Ort. Selbst in einer natürlichen Umgebung, in einem Wald, auf neutralem Boden sozusagen, macht es einen großen Unterschied, ob man ein Mountainbiker ist oder ein Jäger. Zur gleichen Zeit, am selben Ort und doch ganz woanders. In einem Paralleluniversum sozusagen.

Aber ganz egal, in welcher Realität das Individuum sich gerade befindet, wir sind immer von Leben umgeben. – Manches offensichtlich, Tiere, Pflanzen und anderes für unser Auge nicht erkennbar, weil unser Auge als wichtigstes Sinnesorgan nur 8 % der Schwingungen, die sich um uns befinden, in ein Bild umwandeln kann. Den Rest, stolze 92 %, sehen wir nicht. Einiges hören oder riechen wir, oft unangenehmer Weise. Man kann uns also mit Recht als durchaus betriebsblind bezeichnen. Von den sichtbaren 8 % bleibt uns aber auch noch einiges verborgen - nämlich all das, was wir zwar technisch sehen können aber nicht sehen wollen. Wie zum Beispiel die Wahrheit. Denn die Wahrheit ist letztlich nur

das, woran die Mehrheit in der selbstkreierten Wirklichkeit glaubt.

So lebt der moderne Mensch sein Leben zwischen zwei Welten. Der Welt, wie sie ist und der Wirklichkeit. In der Welt, wie sie ist, da sind wir Menschen. In unserer Wirklichkeit sind wir Personen, User, Wähler, Konsument und Arbeitskraft. In der Welt, wie sie ist, sind wir ein Leben. In unserer Wirklichkeit haben wir ein Leben. Haben oder Sein, das ist hier die Frage.

Die Welt, wie sie ist, kann man auch als Natur oder Wildnis bezeichnen, jene Welt, in der sich der Mensch über aber-tausende Jahre zurechtfinden musste, ist bei Gott keine heile Welt. Sie ist eine oft ungerechte und grausame Welt. Aber sie ist jene Welt, in der es kein Gut und Böse gibt. Den bösen Wolf gibt es nur im Märchen. Den haben wir erfunden. Der Wolf ist der Wolf, weder gut noch böse. Die Natur ist, wie sie ist. In der Wildnis ist nichts zu be- oder verurteilen. Es ist, wie es ist. Es ist das Unbegreifliche jenseits von unserem Denken, weder Freund noch Feind. Erst wir entscheiden, was uns Freund oder Feind ist.

Und so haben wir unserem „Erzfeind“, der Natur, den Kampf angesagt. Und dieser Kampf gegen die Natur ist in unserer Wirklichkeit ein durchaus gerechtfertigter. Er ist ein Unabhängigkeitskrieg, ein Freiheitskampf gegen die Zentralmacht der bösen, despotischen Natur, welche uns tausende Jahre unterjocht und versklavt hat. Bis vor gar nicht langer Zeit war dieser Kampf ein eher jämmerlicher. Erfrieren, Verhungern, Gefressenwerden, Seuchen geboten unserem Übermut stets Einhalt. Die Demut vor den Mächten der Natur und all ihren Geschöpfen war oberstes Gebot - schon aus Selbstschutz. Doch dann gelangte eines Tages neues Kriegsmaterial in unsere ach so hilflosen Hände: zuerst die Kohle und dann das Erdöl. Das fossile Zeitalter begann und die industrielle Revolution, gegen unseren Erzfeind nahm ihren Lauf. Wir konnten expandieren und wachsen und wie uns von Gott geheißten, die Erde zum Untertan machen. Dieser Sieg ist aber nur ein vermeintlicher und entpuppt sich, bei genauerer Betrachtung, nur als ein simples Tauschgeschäft, ein Kuhhandel. Wir haben die Abhängigkeit von der Natur, gegen die Abhängigkeit von selbstgeschaffenen Systemen eingetauscht. Systeme wie die Technik, gesellschaftliche Regeln und vor allem das Geldsystem belasten den modernen Menschen und lassen uns unsere Wurzeln vergessen.

Das Problem mit der Natur ist nun ein

ganz anderes geworden: Sie geht uns aus. Und das, obwohl es in den Supermärkten immer mehr und mehr Natur gibt. Sogar „Natur pur“. Also vollkommen unverfälscht. Die „Natur pur“ im Apfelsaft geht uns so schnell nicht aus, die braucht man ja nur auf die Verpackung drucken. Aber um unseren, mittlerweile fast liebgewonnenen Erzfeind, die echte Natur, machen wir uns Sorgen. Darum haben wir nun beschlossen, den Planeten zu retten. Wir retten gerade einen Planeten. Wir?!?! Schauen wir uns doch einmal alle an, nackt im Spiegel. Was kann man von einem menschlichen Tier erwarten, das es nicht einmal schafft, seinen eigenen Organismus sauber, gesund und funktionstüchtig zu halten? ... dass es einen Planeten in Ordnung hält und das Klima rettet? Wir spielen uns jetzt auf, als Klimaschützer. Mit Verlaub: Niemand muss das Klima schützen, schon gar nicht wir. Das ist geradezu so, als würde die befruchtete Eizelle der Mutter erklären wollen, wie man einen Apfelstrudel macht. Das ist Selbstüberschätzung, menschliche Hybris.

Ein guter Weg wäre es wohl, unsere Sinne, und damit unsere Aufmerksamkeit von der Illusion unserer Wirklichkeit, die selbst nur ein Teil des großen Ganzen ist, abzuwenden und uns mit Demut und Dankbarkeit der Welt, wie sie ist, anzuvertrauen. Das Ziel unserer Reise kann nur das Lebendige sein.

Textquelle: aus Roland Düringer's Vorwort des Buches "ANGESCHMIERT" - Tägliche Körperpflege: Krankmachende Inhaltsstoffe erkennen und ersetzen - von Ulrike Icha, voraussichtlicher Erscheinungstermin: 2017 im Authalverlag.

Fotos: Lukas Beck, © Roland Düringer



**Roland Düringer**  
Kabarettist, Schauspieler, Autor

1998 erhielt Düringer die Goldene Romy als bester österreichischer Schauspieler. 2016 gründet er die Partei "Meine Stimme GILT", um damit bei der nächsten Nationalratswahl anzutreten.

[www.gueltigestimme.at](http://www.gueltigestimme.at)  
[www.e-a.at/rolanddueringer.php](http://www.e-a.at/rolanddueringer.php)

# Verbindung

zwischen der  
**MATERIELLEN**  
Welt und der  
unsichtbaren,  
der **ENERGIE**,  
die wir sind.

*Text: Romana Kreppel*

**Verbindung** zwischen  
Chakren und Hormondrüsen.

**Verbindung** zwischen  
Nahrung, Nährstoffen,  
Hormontätigkeit.

Unser Körper, unsere materielle Darstellung, ist Ausdruck unseres Geistes, unserer Energie. Schon vor Jahrtausenden haben Mönche, Meister, Gurus, diese Zusammenhänge erforscht. Die Zusammenhänge und Verbindungen sind in der TCM, der traditionellen chinesischen Medizin, sehr gut bekannt. Immer mehr Heil-Systeme nehmen auf diese Verbindungen Bezug.

Ich möchte Ihnen heute einen kleinen Überblick dazu geben, ohne Gewähr auf Vollständigkeit, denn zu diesem Thema könnte ich ein ganzes Buch füllen. Vielleicht können Sie für sich einige Zusammenhänge erkennen und Anregungen für den Alltag mitnehmen, um in eine intensivere, freudvollere Verbindung mit sich selbst zu kommen.

Die Basiskräfte der **Chakren** werden von den endokrinen Drüsen gebildet, sie sind sozusagen die energetischen Aspekte der Hormondrüsen.

### Wurzel Chakra

- **Nebennieren**
- **1. Pforte des Lebens (Glandulae suprarenales)**
- **Farbe: Rot**

**Hormone** der unterschiedlichen Schichten: Androgene (Testosteron), Kortisol, Kortison, Aldosteron, Adrenalin, Noradrenalin.

**Bedeutung:** Stressmanagement, Einfluss auf Zuckerhaushalt, Mineralstoffwechsel, Symptome bei Fehlsteuerung: Burn-out, Gereiztheit, Nervosität, Ängste.

**Harmonisierung:** Quelle der inneren Schöpfungskraft anregen-> Mal und Musiktherapie, Tai Chi, Qi Gong, Springen, Tanzen, Trommeln; Cortisol über Speicheltest bestimmen lassen und je nach Ergebnis Nebennieren anregen oder beruhigen.

**Pflanzen**, die auf die Nebennieren wirken: Süßholz, Ginseng, Juckbohne, Ashwaghandha, Ingwer, Ginko, Ulme.

### Sakral Chakra

- **Hoden und Eierstöcke (Testes und Ovarien)**
- **Farbe: Orange**

Wirkungsstätte der universalen Schöpfungskraft. Sitz der Kreativität, Leben entsteht in Form eines Kindes. Oder auch in Form eines „geistigen Kindes“, der Entwurf, das Produkt einer Idee.

**Hormone:** Testosteron, Östradiol, Progesteron.

**Bedeutung:** Steuerung des weiblichen Zyklus, Bildung von Eizelle bzw. Samenzelle.

**Symptome** bei Fehlsteuerung: alle Frauenkrankheiten/Männerkrankheiten.

**Harmonisierung:** Frau -> Rhythmus finden, Bezug zur Natur-Mondphasen, das Weibliche nähren und aufladen, Sinn für Schönes, Kunst, Bewegung aktivieren.

**Pflanzen** für die Unterstützung der weiblichen Hormone: Brennnessel, Hopfen, Rotklee, Soja, Traubensilberkerze, Süßholz, Beinwell, Frauenmantel, Mönchpfeffer, Yams.

Pflanzen für den Mann: Bockshornklee, Brennnessel, Ginseng, Ingwer, Knoblauch, Kürbiskerne, Sägepalme, Pfefferkraut, Maca, Yohimbe, Sarsaparilla.

### Solarplexus Sonnen Chakra

- **Bauchspeicheldrüse (Pankreas)**
- **Farbe: Gelb**

Die Mitte. Das richtige Maß zwischen Lebensaufgaben, irdischen Bedürfnissen und spirituellen geistigen Aspekten. Ort der Kraft, der Abgrenzung der Ermächtigung. Durchsetzungskraft.

**Hormon:** Insulin

**Bedeutung:** Steuerung des Gleichgewichts zwischen Energieumsatz (Insulin) und Energieverbrauch (Glucagon).

**Symptome** bei Fehlsteuerung: Diabetes, Übergewicht, Bauchspeicheldrüsenentzündung/Krebs, sich Sorgen machen, Überfürsorglich sein, Frustration, Lethargie.

**Harmonisierung:** Kampfgeist, neue Ziele finden und Etappenziele setzen. Spirituelle Ausrichtung, inneren Halt entwickeln. Beziehungsfähigkeit zu sich selbst und zu Menschen überprüfen. Bezug zu Naturgesetzten, Erde und Kosmos regeln. Eigener Seelenaufgabe gewahr werden.

Singen! Atemübungen.

Verdauung regeln, Leber und Darm unterstützen, Essensgewohnheiten verändern!

Pflanzen: Ingwer, Zimt, Topinambur, Bittermelone.

### Herz Chakra

- **Thymusdrüse**
- **Farbe: Grün**

Lotoswurzel des Höheren Selbst oder Großes ICH. Immunkraft Selbsterkenntnis. Immun sein = frei, rein, unberührt für fremde Einflüsse, unempfindlich sein.

Unterscheidungskraft, Volle Verantwortung für sein Denken, Fühlen und Handeln übernehmen. Herzenswärme, Mitgefühl, Liebesfähigkeit.

**Hormon:** Thymosin -> T-Lymphozyten.

**Bedeutung:** Ausbildung der Lymphozyten für Immunabwehr. Energetisch betrachtet

der Sitz der Seele, des ICHS. Wenn wir vom „ICH“ sprechen und eine Handbewegung ausführen, klopfen wir auf den Thy-mus. Der Ort der Selbsterkenntnis. Den eigenen Schatten erkennen, Verantwortung tragen für sich selbst. Im Außen zeigt sich dies in Mitgefühl und Liebesfähigkeit zu sich und den anderen.

**Symptome** bei Fehlsteuerung: Immunschwäche, alle Autoimmunerkrankungen, Krebs, Märtyrertum, Opferrolle.

**Harmonisierung:** Stärkung der ICH-KRAFT, Glaubensmuster, Krankheitsmuster, Verhaltensmuster aufdecken und bereinigen. In Frieden kommen mit sich und seiner Umwelt, seinen Ahnen. „Zuerst heile den Geist, dann wird der Körper folgen.“ Rückzug in die Stille, auf seine eigene innere Stimme/ Weisheit hören. Kneipp Bäder, Ozon- Hochdosistherapie, Sauerstoff-Therapie, Atemsitzungen, Meditation.

**Pflanzen**, die das Immunsystem stärken: Echinacin, Melisse, Zwiebel, Knoblauch, Anis, Zimt, Zitrone, Ingwer.

### Kehel Chakra

- **Schilddrüse und Nebenschilddrüse (Glandula thyroidea)**
- **Farbe: Türkis**

Sprachrohr und Ausdruckszentrum unseres Selbst. Wie etwas verwirklicht wird, zeigt sich in der Energie der Kehle. Steuerung des 2. Chakras und der Sexualzentren.

**Hormone:** Thyroxin (T4). Trijodthyronin (T3), Calcitonin, Parathormon.

**Bedeutung:** Steigerung und Steuerung des Energieumsatzes der Körperzellen. (Grundumsatz). Regelung des Wärmehaushaltes und der Aktivität. Gleichgewicht des Calciumhaushaltes -> Wirkung auf Nieren, Knochen, Herzfähigkeit, Muskelfunktion, Knochen, Zähne, Haut.

**Symptome** bei Fehlsteuerung: Schilddrüsenerkrankungen, Melancholie, Schwindel, Kälteempfindlichkeit, Hitzewallungen, Unter- und Überfunktion, Hashimoto, Knoten, Krebs, Störungen des Kalkstoffwechsels - Osteoporose, „Verkalkungen“.

**Harmonisierung:** Meiden von Strahlenbelastungen, Entgiften und Ausleitung von Metallen, Umweltgiften, Impfstoffen. Versorgung mit Jod, Selen, Mineralien. Basische Ernährung.

Singen, Atemtechniken, Yoga, Stilleübungen- Schweigen! Das gesprochene überprüfen, ist mein Ja- wirklich ein Ja und mein Nein- ein Nein, Kann ich das, was ich fühle und denke zum Ausdruck bringen? Wie ist die Stimmlage, wie töne ich? -> Stimmanalyse, Grundtonbestimmung Sein „Ur-eigens“ zum Ausdruck bringen.

**Pflanzen**, die der Schilddrüse helfen: Paranüsse (Selen), Algen (Jod), Wolfstrapp, Isländisch Moos, Süßholz, Vogelmilch, Kamille, Schwarzwurzel.

### Stirn Chakra (Drittes Auge)

- Hirnanhangdrüse (Hypophyse)
- Farbe: Blau

### Bindu Chakra (Mondzentrum)

- Zirbeldrüse (Epiphyse)
- Farbe: Farblos

Bewusstsein, Ort des EINSSEINS, des großen Nichts. Steuerung der Hellsinne, höhere Ebene der Sinneswahrnehmungen. „Drittes Auge“. Die Wesensschau des Selbst- Erleuchtung. Antenne zur kosmischen Energie.

„Mondo aus dem 8. Jahrhundert“:

Mönch: Was ist Erleuchtung?

Meister: *Aufmerksamkeit*

Mönch: Was benötige ich für meinen spirituellen Fortschritt?

Meister: *Aufmerksamkeit*

Mönch: Was ist die Erkenntnis?

Meister: *Aufmerksamkeit*

**Hormone** der *Hypophyse*: GnRH (Gonadotropin-Releasing Hormon), FSH (follikelstimulierendes Hormon) -> Keimdrüsen, LH (luteinisierendes Hormon)-> Gonaden, Thyreotropin (TSH) -> Schilddrüsenhormone, Adrenocorticotropin (ACTH) -> Nebennieren, Somatotropin = Wachstumshormon, Prolactin-> Milcherzeugung, Lipotropin -> Fettstoffwechsel, Melanotropin -> Pigmentzellen, Endorphine-> Schmerz und Lustempfinden, Oxytocin -> Bindungshormon.

**Hormone** der *Epiphyse*: Melatonin.

**Bedeutung**: Das dritte Auge steht für die Kultivierung der Hellsinne, hellsehen, hören, fühlen, riechen und schmecken, ganzheitliches Wahrnehmen, Verbundenheit mit dem Universum und Himmelskräften. Hier findet die Steuerung all unserer Körperfunktionen statt, die Harmonisierung und Mit-Schwingung der großen und kleineren

Rhythmen. Tag, Nacht, Weiblicher Zyklus, Bildung der Zeugungskraft.

**Symptome**: Schlafstörungen, alle Kopferkrankungen, alle Krankheiten, die sich aus einer Fehl- Steuerung der angeführten Hormone ableiten lassen.

**Harmonisierung**: „Innehalten“, Übungen, die Gedanken beruhigen, Schlaf vor Mitternacht, Elektrosmog meiden, Auf einen gesunden Lebensrhythmus achten, Bewegung mit bewusster Atemführung, Tai Chi, Qi Gong, Yoga (Kopfstand), Kleiner Kreislauf aus dem Tao-Yoga, Konzentration auf einen Punkt-Kerzenflamme, Nadi Sodan (Atemtechnik), Om-Singen.

**Pflanzen**, die wirksam sein können: Lavendel, Melisse, Hopfen, Passionsblume, Eisenkraut, Ätherische Öle von Sandelholz und Lavendel.

Mantra:

*Om Bhur Bhuvah svah tat savitur varenyam Bhargo devasya dhimahi dhiyo yo nah prachodayat*

*(Lasset uns meditieren über das wunderbare und segensvolle Licht des Göttlichen, das in unseren Herzen lebt. Möge es alle unsere Fähigkeiten erwecken, unseren Intellekt leiten und unse Verständnis rasch erhellen.)*

## Verbindung Erde-Himmel Meditation

1. Setze dich bequem auf einen Sessel. Richte die Wirbelsäule auf und entspanne dich.
2. Spüre deinen Körper ganz bewusst: Füße, Beine, Becken, Wirbelsäule, Schultern, Arme, Nacken, Kopf – lass locker und entspanne.
3. Atme ruhig und spüre, wie der Atem deinen Brustkorb hebt und senkt.
4. Nun stelle dir vor, deine Füße stehen auf der Erde, sind ganz verbunden mit ihr. In deiner Vorstellung kannst du sehen, dass es eine energetische Verbindung gibt von deinen Füßen in die Erde hinein. So wie bei einem Baum, wachsen Wurzeln in den Boden hinein, dicke Wurzeln, dünne Wurzeln, ganz tief bis zum Erdmittelpunkt.
5. Und so wie eine Pflanze aus der Erde Nährstoffe aufsaugt, kannst du dir denken, du holst dir Qualitäten aus der Erde, die dir und deinem Körper hilfreich sind. Sicherheit, Geborgenheit, Standfestigkeit fließen durch die Wurzeln in deinen Körper hinein. ... Du kannst dir alle Farben vorstellen, lass sie in dich einströmen. So wie jede Pflanze versorgt wird mit Wasser, Mineralien, allen Säften und Kräften der Erde ... richte dich ganz gerade auf, sodass die Energie hoch steigen kann und alle deine Zellen davon satt werden ... bis zum Kopf hinauf.
6. Beim Kopf angelangt, gehst du in der Vorstellung über deinen Kopf hinaus ... so als würde ein Lichtstrahl auf die Mitte deines Kopfes treffen; du verfolgst diesen Lichtstrahl bis ganz weit hinaus ins All. ...
7. ... und erkennst, dass der Lichtstrahl von einem Stern ausgesendet wird. ... es ist DEIN ganz persönlicher Stern. Jeder Mensch hat einen Stern im Universum von dem er beleuchtet wird ... dein ganz persönlicher Lichtgeber. ...
8. Mit welchen Qualitäten möchtest du beleuchtet werden? Lass das Licht auf deinen Kopf scheinen und stelle dir vor, dass Vertrauen, Mut, Inspiration, Weisheit ... in dich einfließen. Lass diese Energien durch deinen Körper wandern und jede deiner Zellen kann sich daran erfrischen, aufhellen, heilen ... lass die Energie fließen bis zu deinen Füßen und in die Erde hinein....
9. Nun verbinde den Energiefluss mit deiner Atmung: Atme ein und stelle dir vor, du saugst die Energie aus der Erde hoch ... atme aus und lass es durch dein Herz nach Außen strömen, sodass sich um dich herum eine rosa Wolke aus Sicherheit, Geborgenheit, Heiterkeit, ... bildet.
10. Mit dem nächsten Atemzug holst du gedanklich die Energie aus dem Himmel von deinem Stern über deinen Kopf in dich hinein ... atmest wieder über

dein Herz aus und verstärkst die Wolke um dich herum, mit den Qualitäten, Vertrauen, Mut, Verstehen, Frieden, ... (was auch immer du für Qualitäten wünschst)

**11.** Wiederhole mindestens 10 Atemzüge

**12.** Spüre nach in die Verbindung zur Erde und zum Himmel ... "Ich bin im Lot"

ICH BIN VERBUNDEN



**Romana Kreppel**  
Kinesiologin, Physioenergetik

Helenenstraße 40, 2500 Baden  
Tel.: 0699 15 123 208  
office@romanakreppel.at

[www.romanakreppel.at](http://www.romanakreppel.at)

# Das verlorene Ich



ext: Dr. Christian Wolf  
nachzulesen auf [www.dasgehirn.info](http://www.dasgehirn.info)

Das eigene Ich ist uns vertraut und beständig? Nicht so bei manchen neurologischen Störungen. Schizophrenie und Demenz zeigen, dass das Selbst fremd und brüchig werden kann. Beim **Cotard-Syndrom** sind Betroffene gar überzeugt, sie seien tot.

Wenn sie in den Spiegel schaute, blickte ihr ein seltsames Paar Augen entgegen, das nicht zu ihr zu gehören schien. Sie hatte das Gefühl, sich aufzulösen. Zeitweise war sie sogar der festen Überzeugung, dass ihre Seele durch die Seele eines anderen Menschen ersetzt worden war.

Die junge Frau, über die Forscher um Rob de Vries von der Universität Amsterdam 2013 in einer Sammlung von Fallstudien berichteten, litt unter Schizophrenie. Bei Patienten wie ihr verschwimmen oftmals die Grenzen des eigenen Körpers. Sie wissen nicht mehr, wo der eigene Leib beginnt und wo er endet. Viele Betroffene fühlen sich wie eine Marionette an den Fäden eines Puppenspielers – vollkommen fremdgesteuert. Und „fremde“ Stimmen erklingen unbeten in ihrem Kopf.

Erkrankungen wie die Schizophrenie führen uns eines deutlich vor Augen: Das, was uns normalerweise am vertrautesten erscheint, das wir als Einheit und beständige Größe erleben, das eigene Ich, kann unter bestimmten Umständen brüchig und fremd werden. Zwar kennen wahrscheinlich die meisten von uns das Gefühl, sich von Zeit zu Zeit fremd zu sein. Doch dieses Gefühl hält oft nur einen kurzen Augenblick an. Anders ist es bei bestimmten psychischen und neurologischen Störungen. Diese zeigen nicht nur, wie fragil das eigene Selbst sein kann. Sie ermöglichen auch eine Art Anatomie unseres Ichs. Denn durch die Erkenntnisse zu diesen verstörenden Erfahrungen lässt sich das Ich bis zu einem gewissen Grad sezieren und in seine Komponenten zerlegen. Dabei zeigt sich, dass die Grenzen zwischen Krankheit und Gesundheit hier oft auf beklemmende Weise fließend sind. „Es gibt kein ganz klares Kriterium dafür, dass man über ein einheitliches Selbst verfügt“, sagt der Philosoph Michael Pauen von der Humboldt-Uni zu Berlin. „Es handelt sich vielmehr um graduelle Übergänge entlang verschiedener Aspekte.“

Ein zentraler Aspekt für ein einheitliches Selbst ist für Michael Pauen, dass man eigene mentale Zustände als die eigenen erkennt. Dazu sind aber etwa Schizophrenie-Patienten oftmals nicht in der Lage. Bei diesen Betroffenen haben diverse Studien in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Auffälligkeit registriert: Während akustischer Halluzinationen sind Hirnregionen wie das Broca-Areal im Frontallappen und der auditorische Cortex im Schläfenlappen übermäßig aktiv. Diese Gebiete sind für die Produktion und das Verständnis von Sprache wichtig. Schon in den 1960er-Jahren konnte der kanadische Neurochirurg Wilder Penfield (1891-1976) bei psychisch gesunden Probanden durch Stimulation des Schläfenlappens akustische Halluzinationen etwa von „fremden“ Stimmen im eigenen Kopf hervorrufen.

## Wo ende ich, wo beginnt die Welt?

Auch bei einer anderen, unbekannteren Störung verschwimmen die Grenzen zwischen dem eigenen Ich und der Welt. Bei der so genannten Depersonalisation-Derealisationstörung empfinden Betroffene sich und ihre Umwelt als fremd und unwirklich. Ein Gefühl, das vielen von uns sicherlich nicht unbekannt ist. Wir können es in Situationen empfinden, wenn wir extrem erschöpft und müde sind, etwa bei einem Jet-Lag. Bei Menschen, die an Depersonalisation leiden, hält dieser Zustand jedoch länger an und hat einen krankhaften Hintergrund. Die Patienten berichten davon, dass sie ihren Körper nicht richtig oder in seltsam veränderter Weise spüren. Manche starren auf ihre eigenen Hände und sagen: „Die sehen aber gar nicht aus wie meine!“ Obwohl sie es auf rationaler Ebene eigentlich besser wissen. Zudem empfinden sie ihre Gefühle als abgestumpft. „Ich fühle mich gerade so, als wäre ich nicht in meinem Kopf; ich fühle mich taub“, berichtete etwa ein Patient in einer Studie.

Anders als bei Schizophrenie haben Menschen mit Depersonalisation Einsicht in die eigene Erkrankung und ihre veränderte Wahrnehmung. Und sie haben auch nicht mit Wahnvorstellungen zu kämpfen. Verändert ist vor allem ihr Empfinden. Der Psychiater Nick Medford von der University of Sussex schätzt in einer Übersichtsarbeit, dass rund ein bis zwei Prozent der Bevölkerung von der Depersonalisation betroffen sind. Die Störung könne aber oft jahrelang undiagnostiziert bleiben, möglicherweise da sie unter Fachärzten nicht sehr bekannt sei. In Mainz jedoch betreibt die Universitätsmedizin eine Ambulanz, die sich besonders auf Menschen mit dieser Erkrankung spezialisiert hat.

Die verzerrten Gefühle und Körperempfindungen der Erkrankten spiegeln sich offenbar auch im Gehirn wieder. Dies lassen Ergebnisse aus Studien mit funktioneller Magnetresonanztomografie vermuten. Sie sind zwar mit einer gewissen Vorsicht zu genießen. Schließlich ist die Zahl der untersuchten Probanden oftmals klein. Aber ein Teil dieser Untersuchungen fand Hinweise darauf, dass die anteriore Insula im Vergleich zu gesunden Kontrollprobanden beim Anblick von emotionalen Bildern wenig aktiv war. Diese Hirnregion spielt eine wichtige Rolle für die Entstehung von Gefühlen. Ihre geringe Aktivität könne möglicherweise auch die verminderte Körperwahrnehmung erklären, so Nick Medford. Denn die Insula ist an der bewussten Repräsentation der eigenen körperlichen Zustände beteiligt.

## Auf einmal ein wandelnder Toter

Eine gesteigerte Form, sich unwirklich zu fühlen, ist das Cotard-Syndrom. Benannt

wurde es nach dem französischen Neurologen Jules Cotard (1840-1889), der es 1880 zum ersten Mal beschrieben hat: Seine 43-jährige Patientin, Mademoiselle X, war felsenfest davon überzeugt, dass sie kein Gehirn hatte, keine Nerven, keinen Magen und keine Eingeweide. Alles, woraus sie zu bestehen glaubte, war verwesende Haut und Knochen. Sie hatte keinen Hunger mehr, glaubte, auf ewig verdammt zu sein und keines natürlichen Todes sterben zu können. Viele Patienten mit Cotard-Syndrom sind fest davon überzeugt, tot zu sein.

Nicht alle Betroffenen leugnen das eigene Dasein rundweg. Manche bestreiten nur die Existenz ihres Körpers oder Teilen davon. Die Häufigkeit dieser seltenen Erkrankung ist nicht bekannt. Derzeit wird das Syndrom in den Diagnosehandbüchern nicht als eigenständige Störung eingeteilt, sondern meist als Begleitstörung etwa einer psychotischen Erkrankung aufgefasst.

Wie bei vielen seltenen Erkrankungen sind die neurologischen Ursachen unklar. Zumindest einige Studien haben bei einem Teil der Betroffenen einen auffällig verminderten Stoffwechsel in Gebieten im Frontal- und Parietallappen gefunden. Das schreiben der Psychiater Hans Debruynne und Kollegen vom belgischen University Hospital Ghent in einer Übersichtsarbeit. Eine Untersuchung von 2013 fand bei einem Patienten eine starke Minderaktivierung in Hirngebieten, die daran Anteil haben, dass wir über einen Sinn für das eigene Selbst verfügen.

## Wenn sich die Lebensgeschichte auflöst

Entscheidend für die eigene Identität sind aber nicht nur Gefühle, sondern natürlich auch die Erinnerung: An den eigenen Name, den Beruf, den man ausübt, und die Interessen, die man hegt. „Eine wichtige Dimension eines Selbst ist, dass eine Person ihre eigene Autobiografie einheitlich erlebt“, bestätigt Michael Pauen. Sie müsse dazu in der Lage sein, das eigene Leben und die eigenen Überzeugungen zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenzufügen. „Wenn das Selbstbild gestört ist, kann es sein, dass die Person widersprüchliche Meinungen von sich gibt und auch Teile der eigenen Vergangenheit nicht mehr in ihre Gegenwart und ihr 'Ich' zu integrieren vermag.“

Wie entscheidend das autobiografische Gedächtnis für das eigene Ich ist, machen Demenzerkrankungen deutlich. Bei der Alzheimer-Krankheit (Morbus Alzheimer) beispielsweise kommt es in Folge von anormal gefalteten Eiweißmolekülen zu einem Absterben von Nervenzellen unter anderem im Hippocampus. Das Gedächtnis der Betroffenen schwindet allmählich, sie leiden unter Orientierungsproblemen und Wortfin-

dungsstörungen. Was oft vergessen wird: Bei Betroffenen geht auch ein Teil der Identität verloren.

Wie groß das Ausmaß des Identitätsverlusts ist, ist bis heute umstritten. 2010 durchforsteten Lisa Caddell und Linda Clare von der walisischen Bangor University systematisch die Literatur zu dem Thema. Sie kamen zu dem Schluss: Zwar gehen nicht alle, aber eine ganze Reihe von Aspekten des Selbst auf dem langen Weg der Demenz verloren. Zum Beispiel wissen viele Betroffene nicht mehr ihren ehemaligen Beruf oder welche Hobbys sie einst hatten. Auch ihre Fähigkeit, eine stimmige Geschichte ihres eigenen Lebens zu erzählen, lässt nach, da ihr autobiografisches Gedächtnis mehr und mehr Lücken aufweist.

Auch der Charakter kann sich unter dem Einfluss der Erkrankung verändern. Viele der Betroffenen fühlen sich im fortgeschrittenen Stadium orientierungslos und es quält sie das vage Gefühl, dass etwas in ihrer Umgebung nicht stimmt. Wer früher furchtlos war, wagt sich nun kaum mehr vor die Haustür. Manche Menschen mit Demenz fühlen sich verfolgt und glauben felsenfest, von den Angehörigen bestohlen worden zu sein. Argwöhnisch beobachten sie das Ge-

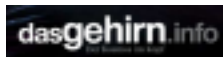
Geschehen um sich herum, beleidigen Pflegekräfte und werden in ihrer Verwirrung sogar handgreiflich – was oft zu Problemen bei der Pflege führt

Die vielen unterschiedlichen Fälle zeigen: Es sind eine ganze Reihe von Aspekten für ein intaktes Ich wichtig. Wir brauchen eine Rückmeldung über die eigenen Handlungen, um sie von fremden Aktivitäten abzugrenzen; eine (neuronale) Repräsentation der eigenen Gefühls- und Körperzustände. Und nicht zuletzt ein autobiografisches Gedächtnis, um jederzeit die Puzzleteile des eigenen Lebens und des eigenen Ichs zusammensetzen zu können. Glücklicherweise gelingt uns das normalerweise auch.



**Dr. Christian Wolf**  
Freier  
Wissenschaftsjournalist

[www.dasgehirn.info](http://www.dasgehirn.info)



Mail: [info@wissenschaftsjournalist-wolf.de](mailto:info@wissenschaftsjournalist-wolf.de)  
Telefon: +49 (0)30/21805930

#### DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

- Die Rede von dem Ich oder dem Selbst ist jungen Datums und sorgt vielfach für Verwirrung. Tatsächlich gibt es kein Ich, es gibt nur Menschen, die mit "ich" von sich sprechen.
- Theorien über das Ich versuchen die vielfältigen Mechanismen zu erklären, die möglich machen, dass der Mensch sich als Urheber seiner Handlungen, Besitzer seines Körpers und Inhaber mehr oder weniger stabiler Eigenschaften versteht und seine Lebensgeschichte erzählen kann.
- Diese Mechanismen gehen Forscher auf neuronaler oder funktionaler Ebene an, betrachten die Evolution des Menschen oder seine individuelle Entwicklung.
- Dabei stellen sie fest: Um ein so komplexes Phänomen wie das Ich zu verstehen, müssen verschiedene Disziplinen aus Natur- und Geisteswissenschaften zusammenarbeiten.



# THERAPEUTEN JOUR FIXE

Ein Get-together von & für »ganzheitliche Begleiter«

Die Vereinsplattform Netzwerk Gesundheit, natur & therapie lädt zu einem 3-tägigen Naturheilkunde-Treffen nach Wien ein. Diese fachspezifische Veranstaltung richtet sich an Ärzte, Naturmediziner, Naturheilpraktiker und an alle Therapeuten im ganzheitlichen Gesundheitsbereich.

## PROGRAMMÜBERSICHT 10.-12.03.2017



### »KINESIOLOGISCHER MUSKELTEST«

Für die tägliche therapeutische Praxis



### »ENERGETISCH TESTEN MIT RUTE UND TENSOR«

Einfache, schnelle und effektive Testmethode



### »SYMPOSIUM NATURHEILKUNDE IN THEORIE & PRAXIS«

Therapeutenschulung »NATURSUBSTANZEN«



### »DIE MAGISCHE WELT DER KOLLOIDE«

Kleine lebendige Teilchen mit großer Wirkung

Wo? Veranstaltungszentrum Europahaus Wien | Linzerstraße 429 | A-1140 Wien  
 Veranstalter Verein Netzwerk Gesundheit, natur & therapie | [natursubstanzen.com](http://natursubstanzen.com) | +43 664 3111387 | [info@natursubstanzen.com](mailto:info@natursubstanzen.com)  
 Organisation AQUARIUS-nature | [aquarius-nature.com](http://aquarius-nature.com) | +43 3325 38930 | [info@aquarius-nature.com](mailto:info@aquarius-nature.com)  
 Anmeldeschluss 03.03.2017 | Alle Teile können einzeln gebucht werden | limitierte Teilnehmeranzahl

Unterstützt von:





# Klarheit haben und gut organisiert sein mit Brain Gym®

Text: Mag. Sabine Seiter und Zahra Konté

Brain Gym® von Dr. Paul E. Dennison ist ein ganz wunderbares Tool für Veränderung und Wachstum. Mit Veränderung, auch wenn diese positiv bewertet wird, ist immer das Verlassen einer bis dahin probaten Komfortzone verbunden. Das stresst uns und folglich siegt oft das „alte“ Muster und das erstrebte Ziel bleibt eine „Idee“, der keine konkreten Handlungen folgen können. Mit Hilfe von sogenannten „Aktionsbalancen“, die individuelle Zielarbeit und Körperübungen beinhalten, wird in Brain Gym® die Basis für neues Verhalten im Alltag geschaffen.

In einer Art „Trockentraining“ kommt es zur Aktivierung von in uns grundsätzlich angelegten Potenzialen, die durch mehr oder weniger bewussten Stress „blockiert“ wurden – ein neues Muster, das unserem heutigen Wollen entspricht, kann im „geschützten“ Rahmen angelegt und der sogenannte „innere Schweinehund“ überwunden werden.

Nachfolgend die Erfahrung einer Kursteilnehmerin nach der „**Aktionsbalance für Zentrierung**“ in der es im wesentlichen um die gute Zusammenarbeit von limbischem System im Mittelhirn und der Großhirnrinde geht – die Verbindung von Gefühlen mit dem rationalen Denken.

## Erfolgsbericht von Zahra Konté

### „Mein Alltag“ – Chaos der Vergangenheit

Hallo, ich stelle mich kurz vor. Ich heiße Zahra, bin 35 Jahre alt, habe 2 Kinder, lebe in einer Partnerschaft und habe das Glück, die Ausbildung zur Kinesiologin zu absolvieren.

Ich gebe zu, ich bin nicht gerade der Putzteufel oder/und ein Organisator. Mir ist das Aufräumen und das Familienmanagement immer schon sehr schwer gefallen. Diesbezügliche Entscheidungen zu treffen verursachte mir Stress. Nicht falsch verstehen! Ich bin all meiner Arbeit und Verantwortung immer nachgekommen, aber mit Stress, Zweifel und Frust!! Mein Alltag als Frau und Mutter war dominiert vom Chaos im Innen und Außen.

In meinem Kopf schwirrten oft die Gedanken: „Warum muss ich das alles alleine machen? ... Wie soll ich das je schaffen? ...“

Warum hilft mir mein Mann nicht? ... usw. !!!! Das Gefühl, unter diesen Aufgaben erdrückt zu werden, war groß. Doch ich hatte Glück.

Im Rahmen der Brain Gym® Seminare lernten wir verschiedene Möglichkeiten zur Balance. Unter anderem die *Zentrierungsbalance* (Aktionsbalance für Organisation) und diese beeindruckte mich sehr. Eine Kollegin machte diese Balance zu dem oben angesprochenen Thema mit mir. Danach hatte ich ein tolles Gefühl, war in Bezug auf meinen Alltag super motiviert und sagte zu meiner Mentorin: „Ich freue mich schon auf Montag, da kann ich endlich mein Zuhause aufräumen.“ Wir lachten beide.

Insgeheim dachte ich schon an alles, was nach dem Seminar zu tun ist: Kind abholen, nach Hause fahren, Mutter nach Wien bringen, wieder nach Hause fahren, Kinder zuhause bettfertig machen, kochen, Wäsche waschen, duschen, ... und das alles von 19:00 bis 20:30 Uhr ... unmachbar!!!! Ich hoffte, dass mein Partner mir entgegenkommen würde!!

Als das Seminar beendet war, verabschiedete ich mich, stieg ins Auto und schaute auf mein Handy. Mein geliebter Lebensgefährte hatte mir eine Nachricht geschrieben: „Hallo mein Schatz, ich treffe mich noch mit einem Freund!“

Ich atmete einmal tief durch. Das Gefühl, das ich in diesem Augenblick empfand, war neu. Ich habe ein paar Sekunden gebraucht, um das Gefühl zu benennen. Das war ein Gefühl von Klarheit!! Alles schien okay zu sein. Normalerweise schrieb ich zurück, dass es blöd von ihm sei und ich ihn doch brauche oder ihn wütend anrief. Der Streit war in diesen Situationen vorprogrammiert.

Aber ich tat nichts dergleichen. Ich legte das Handy zur Seite, spürte stattdessen Ruhe, Zuversicht und Freude!! Ich sagte mir: „ICH WILL und SCHAFFE es!“

Mit weitere Details will ich euch nicht langweilen. Kurz gesagt: Ich habe jede einzelne Aufgabe mit Ruhe, Zuversicht und Freude erledigt. Und das ganze ohne Wut und vorwurfsvolle Gedanken. Die Tage danach vergingen genau so und auch mit der Beseitigung meines Wohnungschaos habe ich begonnen. Deswegen wollte ich euch an meiner Erfahrung und meinem Erfolg teilhaben lassen.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass die Kinesiologie nun ein Teil von mir ist und freue mich auch andere Menschen damit unterstützen zu können.

WEIL Kinesiologie HILFT und WIRKT.

Alles Liebe, Zahra Konté  
Kinesiologin in Ausbildung

Franzensdorf 41  
2301 Groß Enzersdorf  
0680 55 84 817  
zahrakonte81@gmail.com



# WIENER SCHULE FÜR KINESIOLOGIE

Ausbildungen nach Maß



kompakt • individuell

## Diplomausbildung Kinesiologie

Touch for Health  
Brain Gym® • Hyperton-X

**Start Sommersemester:**  
**11. - 12. März 2017 • Wien**  
11 Module berufsbegleitend

*Das Diplom der Wiener Schule ist zu 100%  
vom Österreichischen Berufsverband für  
Kinesiologie anerkannt.*

**Infoabend:**

**1. Februar 2017 • 18.00 Uhr**  
**1140 Wien, Sampogasse 1**

Information & Anmeldung:  
Mag. Sabine Seiter  
Tel.: 0676 507 37 70  
info@kinesiologieschule.at

**www.kinesiologieschule.at**

# Wenn das Immunsystem keine "Verbindung" aufnehmen kann -

## am Beispiel von Borrelien mit Hilfe der Dunkelfeldmikroskopie

Text: Ulrike Icha



Bild: Beobachtung von Borrelien (Spirochäten) nach Erwärmung des Objektträgers.  
Dunkelfeldmikroskopie mit 400facher Vergrößerung

1985 wurde auf dem *Internationalen Borrelien-Kongress* in Wien die **Lyme-Borreliose** als die häufigste durch Insekten übertragene Erkrankung Europas vorgestellt. Sie scheint sich wie eine Epidemie auszubreiten und stellt für Ärzte und Heilpraktiker eine große Herausforderung dar, da die Symptome sehr vielfältig sein können und nur selten mit einer Borrelien-Infektion in Zusammenhang gebracht werden. Die derzeitigen üblichen labordiagnostischen Untersuchungen sind noch nicht so weit ausgereift, dass mit Sicherheit aus medizinischer Sicht eine Erkrankung festgestellt, aber auch nicht ausgeschlossen werden kann. - Was wir jedoch mit Sicherheit sagen können: Bakterien haben eine hohe Intelligenz und verstehen, wie sie unser Immunsystem "austrixen" können. Übliche Antibiotika-Therapien helfen deshalb nur in seltenen Fällen auf Dauer.

In diesem Zusammenhang sind Therapieverfahren sehr wichtig geworden, die eine Stärkung des kranken, geschwächten Organismus ermöglichen. Gleichzeitig sollen parasitäre Belastungen mitsamt der Endotoxine nachhaltig aus dem Körper ausgeleitet werden.

## Erste Beobachtungen

Es war im Jahr 1975 in Amerika, in der Nähe der Ortschaft Lyme, als im Sommer gehäuft Jugendliche an rheumatischer Arthritis erkrankten. Die warme Jahreszeit, die ländliche Umgebung und die häufigen Zeckenbisse ließen vermuten, dass die Beschwerden durch von Zecken übertragene Krankheitserreger stammen könnten.

Tatsächlich konnte 1981 der Schweizer Arzt *Willy Burgdorferi* in Forschungsarbeiten diese Vermutungen betätigen. Er entdeckte in den Eingeweiden von Zecken schraubenförmige Bakterien, sogenannte Spirochäten.

## Die Infektion

Borrelien werden nicht ausschließlich durch Zeckenbisse übertragen. In den letzten Jahren konnte beobachtet werden, dass vermutlich die Mehrheit der an Borreliose Erkrankten durch andere Insekten, wie z. B. Stechmücken, Bremsen oder Flöhe infiziert wurden.

Auch ist eine Infektion über die Plazenta der mit Borrelien belasteten Mutter an das Ungeborene nicht auszuschließen. Genauso sind während des Geburtsvorganges, wenn Blut zwischen Mutter und Kind ausgetauscht wird, parasitäre Übertragungen möglich. Es wird zum chronischen Träger von Borrelien. Ebenso ist es denkbar, dass Babys über das Stillen infiziert werden können.

Die Übertragung von Borrelien durch Körperflüssigkeiten wird seit längerem diskutiert. In meiner Praxis lernte ich eine Dame kennen, die sich durch den Genuss von Rohmilch infizierte hatte (so hatte es ihr Arzt bestätigt.).

Im Akutzustand können sich Symptome zeigen, die der Grippe sehr ähnlich sind, wie z. B. undefinierbare Schweißausbrüche, massive Müdigkeit, Kopfschmerzen, Kreislaufprobleme und Durchfälle. **Nicht immer weist eine Wanderröte** (ein sich langsam kreisförmig ausbreitender roter Fleck auf der Haut, oft mit Abblassung in der Mitte) auf eine Borrelien-Infektion hin.

## Wie Borrelien unser Immunsystem "austrixen"

Die Erreger verbleiben nur für kurze Zeit im Blutfluss und suchen sich im Körper schlecht durchblutete Stellen, wo sie sich gut vor Immunzellen schützen können. Deswegen können Belastungen kaum und nur im frühen Krankheitsstadium per Blutbefund im Labor eindeutig nachgewiesen werden.

## Aktive Formen:



Die Spiralförmigkeit der Bakterien macht es möglich, sich in Bindegewebsfasern regelrecht „hineinzuschrauben“. Auf diese Weise können sie sich der Eliminierung durch das Immunsystem und der Vergiftung durch Antibiotika-Behandlungen entziehen.

Borrelien suchen sich als "Versteck" oft Gelenke und bevorzugen in erster Linie das Kniegelenk, wo sie in vielen Fällen Schmerzen und Schwellungen hervorrufen. In den Geweben werden Entzündungsprozesse in Gang gebracht, die durch „Endotoxine“ hervorgerufen werden. (Endotoxine sind Gifte, die von Bakterien freigesetzt werden, wenn sie absterben und zerfallen.)

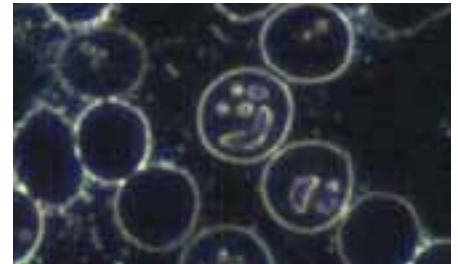
Die Bildung von Endotoxinen dürfte im übrigen auch für die *Herxheimer-Reaktion* verantwortlich sein. Sie tritt typischerweise oft bei antibiotischen Therapien auf und ist für den Arzt ein Hinweis, dass die Therapie "greift". Typische Symptome sind plötzliches Fieber, Schüttelfrost, sowie eine erste Verschlimmerung der ursprünglichen Krankheitssymptome. Nicht selten entstehen dann in weiterer Folge aufgrund der Endotoxine Kapillarschlüsse, welche die Energieversorgung der betroffenen Gewebe blockieren.

## Zystische Formen:



Wenn sich die Lebensbedingungen der Spirochäten verschlechtern – z. B. durch Antibiotika-Gaben oder durch physikalische Einflüsse (Hitze), können sie sich in zystische Formen umwandeln. Dabei schrumpft die ursprüngliche bakterielle Zelle zu einer kugeligen Form und bildet eine dicke, sehr widerstandsfähige Schutzwand. Sobald sich die Lebensumstände für die Bakterien wieder verbessern, können sie sich in ihre aktive ursprüngliche Form zurückverwandeln.

## Zellwandfreie Formen:



Ein weiterer Schutzmechanismus von Spirochäten wie auch von anderen Bakterien ist das eigene Auflösen ihrer Zellwände und die Umwandlung in sogenannte "Zellwandfreie Formen" (engl.: cell wall deficient forms, CWD). Theoretisch würde das den Zelltod hervorrufen, da die Zellwand der Bakterie Schutz und Stabilität bietet und ohne sie eigentlich nicht überlebensfähig wäre. Deshalb umgibt sie sich rasch mit schützendem Cholesterin und sucht sich einen "Wirt", also eine andere Zelle, um sich dort einzunisten. Damit entzieht sie sich dem Immunsystem und der Wirkung von Antibiotika. Zellwandfreie Erreger provozieren in Körperzellen ständig die Bildung von aggressiven Radikalen, welche letztendlich die Mitochondrien, die "Kraftwerke" der Zellen, massiv schädigen. Antibiotika können die Entstehung von zellwandfreien Formen fördern, da das Ziel der Antibiotika ist, die Zellwände der Bakterien zu zerstören.

## Biofilm:



Bakterien, so auch Spirochäten, können "Bakterien-Gemeinschaften" bilden. Beim Biofilm sind sie in eine Matrix (Grundsubstanz aus Eiweiß) eingebettet, die sie hartnäckig vor der natürlichen Immunaktivität des Blutes aber auch vor den schädigenden Wirkungen von Antibiotika schützen.



**Ulrike Icha**  
Dunkelfeldmikroskopie  
Ausbildungen und  
Einzeltermine  
Detox-Coaching

Tel.: 0680 218 52 15  
ulrike.icha@utanet.at  
Flurschützstr. 36/12/46  
1120 Wien

[www.phoenixhealing.at](http://www.phoenixhealing.at)



Foto: © Rafael Ben-Ari - Fotolia.com

# BONDING-Störungen

**Korrekturmöglichkeiten mit Hyperton-X**

Text: Mag. Elisabeth Pawel

*Bonding*, das Synchronisieren der Rhythmen zwischen Mutter und Kind, Vater und Kind oder aber auch zwischen einander nahestehenden Personen hat in den letzten fünfzehn Jahren der entwicklungspsychologischen Forschung einen hohen Stellenwert bekommen. Was uns in HT-X Sitzungen immer wieder gezeigt wird, bestätigen zahlreiche Studien: wie wichtig nämlich ein intaktes Bonding für die gesunde körperliche und seelische Entwicklung eines Kindes ist und wie ausschlaggebend dieses Band zwischen Eltern und Kind auf die Stabilität der physischen und psychischen Verfassung des späteren Erwachsenen einwirkt und seine Bindungs- und Kommunikationsfähigkeit beeinflusst.



Foto: © Rafael Ben-Ari - Fotolia.com

schaftswoche reagieren die Föten bereits auf Geräusche und Klänge. Wenn die Mutter ihre Lieblingsmusik hört, wenn sie angeschrien wird, wenn Bremsen quietschen, werden nicht nur die Laute, sondern auch die von der Mutter dabei durchlebten Emotionen wie Freude, Angst, Verzweiflung, etc. vom Ungeborenen wahrgenommen und gespeichert.

Durch vorgeburtliche Ereignisse kann sich demnach eine Störung im Bondingprozess ergeben, die sich entweder als UNDERBOND (eine zu schwache Verbindung) oder als OVERBOND (eine zu starke Verbindung) darstellt.

Eines der einschneidendsten Ereignisse im Leben eines Menschen in Bezug auf sein Bondingerleben ist zweifelsohne die Geburt. Die Studien der letzten Jahre, die sich mit perinatalem Bonding beschäftigen, besagen alle, dass durch die Klinikroutine wie Anhängen an den Wehentropf, Gabe von Narkotika, Waschen, Wiegen, Baden, Versorgung der Dammverletzung, etc. die angeborenen Stillreflexe gestört und das Kind in einen unnötigen Stresszustand versetzt wird. Nur ein sofortiger und ununterbrochener Hautkontakt des Säuglings mit der Mutter gewährleistet ein intaktes Bonding. Mutter und Kind brauchen ausreichend Zeit, um durch Hautkontakt interagieren und ihre Rhythmen synchronisieren zu können.

Wie stark mag wohl erst der Bondingprozess durch Zangen-, Saugglocken- und Kaiserschnittgeburten, oder bei Frühgeburten, wo die Kinder sofort im Brutkasten landen, unterbrochen werden?

Auch im späteren Leben eines Kindes gibt es natürlich einschneidende Erlebnisse, die den Eltern nicht als solche bewusst sind und die ein Bonding unterbrechen können, z. B. wenn die Mutter wieder schwanger ist, wenn ein Geschwisterchen auf die Welt kommt, wenn die Mutter ins Spital muss, etc.

Bondingstörungen können sich sogar generationenübergreifend bemerkbar machen, denn manchmal überträgt sich ein Underbond zwischen Mutter und Großmutter oder auch dem Großvater auf das Kind.

Viele Paarbeziehungen scheitern nur auf Grund eines Bondingproblems eines Partners mit einem Elternteil.

### Die HYPERTON-X Korrektur eines UNDERBONDS

1.) Nach Klärung des Indikator Muskels wird abgefragt, mit welcher Person die Underbondproblematik besteht: Mutter? Vater? Bruder? Schwester? ...

2.) Wann fand die Bindungskrise statt? z. B. beim Underbond mit der Mutter: zwischen Empfängnis und Geburt? In welchem Schwangerschaftsmonat? Bei der Geburt? Wann genau, knapp davor? Kurz danach? In der ersten Woche?... Später im Leben?

3.) Lebensereignisse und damit verbundene Konflikte und Emotionen erfragen.

4.) Zugehörige Emotionen mit HT-X Symbol- bzw. Ritualtechnik ablösen.

5.) Visualisieren der Verbindung mit der Mutter zum Zeitpunkt der Bondingunterbrechung, z. B. das Herz der Mutter berühren. Genau beschreiben lassen. Wie fühlt es sich an? Warm? Kalt? Glitschig? Abweisend? Sicher? Liebend?... Welche Farbe hat es?...

Solange visualisieren lassen, bis ein idealer Zustand gefühlt wird. (Die innere Sprache des Körpers vollzieht sich in Symbolen. Durch die Veränderung dieser Bilder vollzieht sich im Körper eine reale Veränderung auf verschiedensten Ebenen).

6.) Dann Affirmationen testen:  
Ich bin offen für die Liebe meiner Mutter./  
Ich bin nicht offen....

Ich nehme die Liebe meiner Mutter an./Ich nehme sie nicht an....

Ich verdiene die Liebe meiner Mutter./ Ich verdiene sie nicht..

Wir testen immer auch das negative Statement, um einen eventuellen Konflikt aufzudecken und behindernde Lebensereignisse aufzuspüren, die losgelassen werden müssen, damit sich das Bonding vollziehen kann.

7.) Schlussaffirmation:  
Ich fühle mich mit meiner Mutter verbunden./ Ich fühle mich nicht verbunden.  
Mein Körper akzeptiert die Veränderung./...akzeptiert die Veränderung nicht.

### Beispiel für ein Underbond aus der Praxis

Ich hatte eine siebte Klasse neu übernommen. Einer der Schüler legte sich in der Lateinstunde regelmäßig unter den Heizkörper, um zu schlafen. In einem Gespräch mit der verzweifelten Mutter riet ich ihr, an einem Bondingseminar mit Frank Mahony, dessen Seminare ich damals dolmetschte, teilzunehmen und sich als Demonstrationsperson zu melden. Sie tat es.

In der Balance kam ein Underbond mit der um zwei Jahre älteren Schwester meines Schülers zur Korrektur. Das Underbond wurde korrigiert zum Zeitpunkt der Geburt

Ein Bonding, ein Sich-Verbinden kann natürlich mit jedem Menschen stattfinden. Die bedeutendste Bondingsituation ist aber sicherlich die zwischen Mutter und Kind und zwar schon vom Beginn der Schwangerschaft an. Die innere Einstellung der Mutter und ihre psychische Verfassung während der gesamten Schwangerschaft sind dabei von größter Bedeutung.

Wenn die Mutter das Kind will, es liebt, sich auf das Muttersein freut, während der Schwangerschaft keinen außergewöhnlichen Stressoren ausgesetzt ist und keine Angst vor der Geburt hat, verläuft die Geburt meistens komplikationslos und das Kind entwickelt sich normal.

Das deutet darauf hin, dass schon pränatal ein Bondingprozess stattfindet. Schon im zweiten Monat der Schwangerschaft ist der Tast- und Fühlsinn des Ungeborenen entwickelt. Es spürt die An- und Entspannung der Mutter. In der 18. Schwanger-

dieser Schwester. Die Mutter wollte eine natürliche Geburt und konnte sich nicht dagegen wehren, dass die Wehen künstlich eingeleitet wurden. Ihre ohnmächtige Wut auf den Arzt und das innere Sträuben gegen das, was ihr aufgezwungen wurde, unterbrach ihre Verbindung mit dem Mädchen und übertrug sich später auf den Sohn. Nachdem die Mutter unter starken Gefühlsäußerungen ihre Emotionen symbolisch losgelassen hatte und das Bond mit der Tochter wiederhergestellt war (durch das Bild, sie zu stillen), war auch der Sohn wieder frei von den nicht ihm gehörigen Belastungen.

Fazit: Er nahm normal am Unterricht teil, holte seine Lücken auf, schloss das Jahr positiv ab, durfte sich seinen Herzenswunsch erfüllen und Fotograf werden und musste nicht in Latein maturieren. Die jahrelange familiäre Krise war beendet.

### Die HYPERTON-X Korrektur eines OVERBONDS

Beim Overbond reagieren die Klienten fast immer auf den Namen der Person, mit der die Verbindung übermäßig stark ist, mit einem starken Indikatormuskel, d. h. sie identifizieren sich voll und ganz mit dieser Person.

1.) Folgende Statements sollten mit dem Muskeltest überprüft werden:

Ich heiße..... (Name des Klienten)  
 Ich bin meine Mutter (mein Vater, etc.)  
 Ich kann mein Leben nach meinen eigenen Bedürfnissen, Werten und Erwartungen leben./Ich kann das nicht tun.  
 Ich kann meine eigenen Bedürfnisse zuerst befriedigen./ Ich kann das nicht tun.  
 Ich habe das Recht dazu./ Ich habe nicht das Recht dazu.  
 Ich kann das ohne Angst tun./ Ich kann das nicht ohne Angst tun.  
 Ich kann das ohne Schuldgefühle tun./ Ich kann das nicht ohne Schuldgefühle tun.

2.) Wie beim Underbond wird auch hier beim Overbond der Zeitpunkt der Korrektur abgefragt.

3.) Das zugehörige Lebensereignis wird aufgefunden, Konflikte und Emotionen werden identifiziert und losgelassen.

4.) Die Verbindung wird visualisiert und das Bild solange verändert, bis der Muskeltest ein klares JA zum neu erschaffenen Band gibt. Der Vorstellung sind keine Grenzen gesetzt, ob das nun eine Hundeleine ist, oder ein Geschenkband, oder aber eine gemeinsame Aura, die farblich in der Korrektur differenziert wird, etc...

5.) Dann die Statements nachtesten.

6.) Abschlussaffirmation: Mein Körper akzeptiert die Veränderung/akzeptiert die Veränderung nicht.

### Beispiel einer Overbondkorrektur aus der Praxis

18jährige Klientin kommt wegen Überbein am Handgelenk. Im Zuge der Balance ergibt sich eine Overbondkorrektur mit dem Vater, der seiner Tochter nicht gestatten will, nach der Matura ein Auslandsjahr in Frankreich zu verbringen.

### Die Korrektur verlief in Kurzform folgendermaßen:

Lebensalter: 16

Lebensereignis: *Mopedunfall.*

Emotion: *Angst*

"Ich bin die Christine" IM: *stark* (IM = Indikatormuskel)

"Ich bin mein Vater" IM: *stark*

"Ich kann mein Leben nach meinen eigenen Bedürfnissen, Werten und Erwartungen leben." IM: *schwach*

"Ich habe ein Recht dazu." IM: *stark*

"Ich kann das ohne Schuldgefühle tun." IM: *schwach*

Ich: *Du bist 16 Jahre alt und mit deinem Vater verbunden. Wie sieht die Verbindung aus? Ein Seil? Eine Kette? Sich an den Händen halten?*

Christine: *eine Hundeleine um mein Handgelenk gewickelt. Der Vater hält sie in der Hand.*

Ich: *Welche Farbe hat die Leine?*

Ch.: *grün*

Ich: *Wie lang ist sie?*

Ch.: *2 Meter*

### Ab jetzt antwortet der IM.

Ich: *Müssen wir etwas an dieser Verbindung verändern?*

IM: *Ja*

Ich: *Müssen wir den Verbindungspunkt ändern?*

IM: *Ja*

Ich: *Bei dir?*

IM: *Ja*

Ich: *Wo muss der Verbindungsort sein? Um die Taille?*

IM: *Nein*

Ich: *Um das Fußgelenk?*

IM.: *Nein*

Ich: *An der Ferse?*

IM: *Ja*

Ich: *Bleibt die Leine in der Hand des Vaters?*

IM: *Nein*

Ich: *Muss die Verbindung von Fuß zu Fuß sein?*

IM: *Ja*

Ich: *Von Ferse zu Ferse?*

IM: *Ja*

Ich: *Passt die Länge von 2 Metern?*

IM: *Nein*

Ich: *Wie lang muss sie sein? 3, 4, ... 7 Meter?*

IM: *Ja*

Ich: *Muss an der Leine noch etwas geändert werden?*

IM: *Ja*

Letztendlich wurde aus der Leine ein zartes Goldkettchen und nach dem symbolischen Loslassen der vom Vater übertragenen Angst war die Korrektur abgeschlossen. Die Anfangsstatements wurden nachgetestet. Eine Hausübung zur Stabilisierung wurde ausgetestet. Nach drei Wochen kam der Anruf, dass das Überbein verschwunden sei und auch eine Warze auf der Ferse. Die Schülerin durfte ohne weitere Widerstände des Vaters ihren Frankreichaufenthalt antreten.





**Mag. Elisabeth Pawel**  
**Kinesiologin**  
**AHS-Professorin**

Gießhüblerstraße 68a  
 2344 Maria Enzersdorf

Tel.: 0650 39 15 449  
 Mail: [sissypawel@hotmail.com](mailto:sissypawel@hotmail.com)

# Peter Pan Syndrom

Text: Janina Matthiessen  
nachzulesen auf [www.parship-info.ch](http://www.parship-info.ch)

***Männer, die nicht erwachsen sein wollen***

**Symptome & Umgang mit Betroffenen**

**Jeder von uns hat schon mal eine wichtige Entscheidung oder eine unangenehme Aufgabe vor sich hergeschoben. Jeder von uns hatte Phasen, in denen er mehr an seinen Spass als an den Ernst des Lebens gedacht hat. Aber ab wann ist dieses Verhalten destruktiv für uns oder andere? Und kann es sogar krankhaft sein?**

### **Männer, die nicht erwachsen sein wollen**

Der Name „Peter-Pan-Syndrom“, in Anlehnung an den berühmten Jungen aus der Kindergeschichte, der sich im Nimmerland, einer fantastischen Parallelwelt, versteckt hält und nie erwachsen werden möchte, stammt aus einem populärwissenschaftlichen Ratgeber des Familientherapeuten Dan Kiley. Der schrieb ein Buch über Männer, die sich – vereinfacht ausgedrückt – wie Kinder benehmen.

Das kann sich darin äussern, dass gesellschaftliche Regeln nicht eingehalten werden, betroffene Personen vermeiden, verbindliche Beziehungen einzugehen, Verantwortung scheuen, sich Fehler nicht eingestehen oder wichtige Aufgaben verschleppen.

Und nicht zuletzt sammeln einige von ihnen Frauenherzen und lassen sie gebrochen zurück. Im Gegensatz zu Peter Pan stehen betroffene Männer aber nicht vor der Wahl, erwachsen zu werden oder nicht. Sie sind erwachsen. Sie handeln nur nicht entsprechend. Und das kann schwere Auswirkungen auf ihr Umfeld und ihre Mitmenschen haben.

### **Was sind die Ursachen für das Peter-Pan-Syndrom?**

Das Peter-Pan-Syndrom ist auch bekannt unter dem Namen „Puer aeternus“ (der ewige Junge). Psychologen, die das Peter-Pan-Syndrom als eigenständiges Phänomen betrachten, sehen die Ursache in einer mangelnden Aufarbeitung dominanter Elternfiguren der Betroffenen und dem Gefühl, den an sie gesetzten hohen Ansprüchen aus der Kindheit nicht gerecht werden zu können. Gegen dieses Schuldgefühl wird rebelliert, indem man sich gegen das Funktionieren, gegen das „Erwachsensein“ an sich wehrt.

Der Hintergrund ist also Angst. In erster Linie Angst vor dem Versagen. Aber auch davor, sich anderen Menschen gegenüber zu öffnen. Mit der Nähe zu einem anderen Menschen würde der Betroffene sich

einerseits verletzlich machen, andererseits hat er Angst davor, das entgegengebrachte Vertrauen des anderen zu enttäuschen. Eine Aufgabe gar nicht erst anzugehen bzw. Menschen gar nicht erst an sich heranzulassen, ist also eine Vermeidungsstrategie, um den Quellen der Angst auszuweichen.

### **Wie äussert sich das Peter-Pan-Syndrom?**

Typische Verhaltensweisen sind:

#### **Verantwortungslosigkeit:**

Der Betroffene verweigert sich Schritten, die für ein Vorankommen oder das Lösen aus einer stagnierenden Lebenssituation wichtig sind. Entstehen schwierige Situationen, wird das Problem heruntergespielt, oder die Schuld dafür einer anderen Person oder einem ausserhalb der Reichweite des Betroffenen liegenden Faktors zugeschoben. Konkrete Beispiele für einen Peter-Pan'schen unsteten Lebenswandel können sein:

- Ein immer wieder hinausgezögerter Universitätsabschluss
- Die mangelnde Bereitschaft, sich eine (richtige) Arbeit zu suchen
- Vergessene Rechnungen
- Unzuverlässigkeit in sozialen Belangen
- Die Nächte durchfeiern, obwohl man früh aufstehen muss
- Eine inexistente Haushaltsführung

#### **Oberflächlichkeit:**

Erwachsene Beziehungen – ob romantischer oder freundschaftlicher Natur – erfordern Verbindlichkeit. Während der typische „Peter“ zwar schnell neue Kontakte knüpft und Bekanntschaften schliesst, sind feste Freundschaften oder eine langfristige Beziehung für ihn schwer aufrechtzuerhalten.

**Egoismus:** Die Verweigerungshaltung gegenüber jeder Verbindlichkeit hat zur Konsequenz, dass sich ein Peter Pan nur um seine eigenen Belange kümmert. Zum einen, weil seine Unverbindlichkeit in der Aussenwirkung – also von anderen – zwangsläufig als Egozentrik interpretiert wird. Zum anderen, weil der typische Peter Pan früher oder später tatsächlich emotional verkümmert. Er verlernt – quasi aus Mangel an Training – die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

**Chauvinismus:** Eine zunächst sexuelle Beziehung ist heutzutage oft der Anfang für eine ernsthafte Beziehung. Findet

sich ein Peter Pan in dieser „Übergangssituation“ von Spass zu Verbindlichkeit wieder, wird seine Lebensweise bedroht. Der auf den Rollenkonflikt hin eintretende Selbstschutz-Mechanismus äussert sich oft im Aufbau eines Selbstbilds, dass er ja nur Sex wolle und keine ernsthafte Beziehung. Partner eines Peter Pans, die sich dadurch verletztlich machen, mehr als das zu wollen, werden mit Abfälligkeit bestraft. Das führt beim Betroffenen zu einer grundsätzlich verachtenden, sexistischen Haltung gegenüber dem Sexualpartner.

### **Peter-Pan-Syndrom: eine richtige Krankheit?**

Trotz der medizinischen Konnotation des Wortes „Syndrom“ ist das Peter-Pan-Syndrom keine Krankheitsdiagnose. Der Name beschreibt eher ein Gesellschaftsphänomen. Einen Menschenschlag, der so regelmässig auftritt, dass Fachleute ihm einen eigenen Namen gegeben haben.

Lediglich von wenigen Vertretern der Psychologie und Neurologie – primär in den USA – wird das Peter-Pan-Syndrom als eigenständiges Krankheitsbild gehandelt, hinter dem sich schwach ausgeprägte und darum schwer diagnostizierbare psychische Störungen – sogenannte Schattensyndrome – verbergen sollen. Kritiker dieser Sichtweise sehen diese Kategorisierung nur als Mittel, möglichst viele Psychopharmaka zu verkaufen.

Allerdings sind Teilaspekte des Peter-Pan-Syndroms (z.B. Symptome wie Narzissmus) in starker Ausprägung auch nach dem im deutschsprachigen Raum gängigen Diagnose-Katalog ICD-10 medizinisch behandlungswürdig.

Unabhängig davon, ob es sich beim Peter-Pan-Syndrom um eine „richtige“ Krankheit handelt oder nicht, hat jeder Betroffene die Möglichkeit, sich Hilfe zu holen. Es ist kein Eingeständnis von Schwäche, sich professionelle Unterstützung zu suchen, um sich aus einer schwierigen Lebenssituation zu befreien. Ein Therapeut ist darin ausgebildet, Verhaltensweisen anzupacken, die man als störend empfindet, nicht anders, als ein Arzt ein gebrochenes Bein schient, bis es wieder stark genug ist, alleine zu stehen.

## Sind wir nicht alle ein bisschen Peter Pan?

Nicht selten tritt diese Symptomatik nur in leichter Ausprägung, als Phase von einigen Wochen oder nur in einigen Lebensbereichen auf:

- Ein im Leben stehender Mann mit viel Verantwortung im Beruf verweigert sich verbindlichen Beziehungen, sondern geht nur oberflächliche Liebschaften ein, die voraussichtlich keine Zukunft haben.

- Ein liebevoller Vater in einer gesunden Beziehung schafft es nicht, aus dem Kreislauf von schlecht bezahlten, zukunftslosen Gelegenheitsjobs auszubrechen, obwohl ihm bessere Angebote gemacht worden sind.

- Ein Student/Geselle, jung und talentiert, mit vielen Ideen und eigentlich großen Plänen, schiebt die Anmeldung für seinen Meister/Abschluss immer wieder hinaus und stagniert in der Azubi/Studenten-Phase.

Nicht jeder Mensch, der auf der Strasse des Lebens kurz ins Schlittern gerät, ist gleich ein Peter Pan. Manchmal brauchen wir alle eine Pause von der Verantwortung. Aber wenn sich eine solche Verhaltensweise – wenn auch nur in Teilbereichen des Lebens – festsetzt, lohnt es sich, bei sich selbst bzw. seinen Partner diese Verhaltensstrukturen zu hinterfragen.

### Dazu kommt der Jugendkult

Heutzutage kommt beim Erwachsenwerden, beim Übernehmen von Verantwortung noch eine weitere Erschwernis hinzu: Die Glorifizierung der Jugend. Das „Jungsein“ lässt sich heutzutage weit ins Erwachsenenalter mitschleppen, da jugendlichkeit eher als gesellschaftliches Ideal, weniger als Unreife angesehen wird.

Das kann sich daran festmachen, dass man mit 40 noch so wild feiert wie mit 20, Kleidung trägt, die vom Schnitt oder Pflegegrad nicht altersangemessen ist oder die Lebensgestaltung an sich. Die Spassgesellschaft legitimiert dieses Verhalten.

Dazu kommt, dass Erwachsene ab der Generation, die jetzt ca. 40 wird, von klein auf gesagt bekommen hat, dass sie alles sein können, was sie wollen. Es gibt eine Art Selbstverwirklichungszwang. Das macht die Auswahl für ein Lebensmodell sehr schwer. Es ist verlockend, das eigene Leben weiterhin unverbindlich zu gestalten. Denn mit der Entscheidung für einen Lebensweg – die Partnersuche, die Beziehung, der Beruf, der Ort, an dem

man Wurzeln schlägt – beschneidet man sich gleichzeitig in allen anderen Möglichkeiten. Das gilt einigen heutzutage als Stagnation.

### Können Frauen das Peter-Pan-Syndrom haben?

Schlicht gesagt: Ja. Allerdings wird dieses Verhalten als so typisch männlich angesehen, dass man das gerne vergisst. Die eindeutige Geschlechtszuordnung in der Rollenbezeichnung (Peter ist schliesslich ein Männername) lässt die Tatsache unter den Tisch fallen, dass es auch ein paar „Petra Pans“ unter den „Peter Pans“ gibt. Also, meine Damen: Machen Sie es sich nicht zu einfach, denn auch Frauen können sich in der Rolle verfangen, nie erwachsen werden zu wollen.

### In einer Beziehung mit Peter Pan – was tun?

Man kann sich leicht in einen Peter Pan verlieben. Er ist charmant, macht spassige Sachen und ist spontan. Aber bald merkt man, dass die charmante Art eigentlich nur Oberflächlichkeit ist, der Spass pure Impulsbefriedigung und die Spontanität der Tatsache entspringt, dass er sich vor allen Pflichten drückt.

Das zu erkennen, ist schwer genug, ist aber für viele Frauen noch lange kein Grund, ihren Partner mit seinem Fehlverhalten zu konfrontieren und Konsequenzen zu ziehen. Frauen hängen oft einem romantischen Ideal nach: dem „Bad Boy“. In der Popkultur wimmelt es von Geschichten, in denen ein schwieriger Charakter durch die Liebe einer Frau gerettet wird. Angefangen bei der Zähmung der Bestie in „Die Schöne und das Biest“ bis zu Heilung eines emotional gestörten Mannes mit schwerer Jugend in „50 Shades of Grey“. Der Lohn für die Frau: Sie kann sich als etwas Besonderes fühlen, diesen Mann gerettet zu haben. Sie hat geschafft, was alle anderen nicht geschafft haben.

Im ersten Schritt muss man als Partner eines Peter Pans also anerkennen, dass zu einer solchen Beziehung immer zwei gehören: Einer, der nicht erwachsen werden will, und einer, der bereit ist, das zu kompensieren. Die perfekte Ergänzung zu einem „Peter Pan“ ist eine „Wendy Darling“, die sich um alles kümmert. Oft finden sich in dieser Kümmerer-Rolle Menschen wieder, die sich gerne gebraucht fühlen. Für solche Menschen gibt es kaum einen einfacheren Weg, sich diese Befriedigung zu holen, als die Verantwortung für das

Tagesgeschäft einer anderen Person zu übernehmen.

Oft hatten Peter Pans ihr Leben lang eine Kette solcher Menschen zur Verfügung. Männer, die erst ihre Mutter und dann ihre Freundin(nen) hatten, die ihnen das Leben ermöglichen – manchmal nur in Aspekten wie Haushalt oder Lebensorganisation, manchmal aber sogar finanziell – haben keinen äusserlichen Druck, Verantwortung für sich und ihr Leben zu übernehmen.

### Als Partnerin eines Peter Pans (bzw. Partner einer Petra Pan) gibt es also folgenden Ausstiegsplan:

- Den eigenen Anteil an der Situation anerkennen
- Verstehen, woher das Verhalten beim Partner kommt
- Das Gespräch suchen, aufklären, Hilfe für Selbsthilfe anbieten
- Konsequenzen folgen lassen – Unterstützung entziehen

Nur, wenn einem Betroffenen des Peter-Pan-Syndroms die Bedingungen dafür erschwert werden, sein Leben weiter zu leben wie bisher, kann er/sie lernen, auf eigenen Beinen zu stehen. Ein Peter Pan kann nur aus eigenem Entschluss das Nimmerland verlassen und zurück in die Realität kommen.

Nachzulesen unter:  
<http://www.parship-info.ch/psychologie/peter-pan-syndrom/>



**Parship Info**  
Informationen zur  
Online Partnersuche



# Ver (sicher) Bindung

*Text: Ursula Waldl*

Mit Verbindung beginnt jedes Leben – beim Geschlechtsakt zwischen Mann und Frau verbinden sich zwei Lebewesen und durch diese Verbindung entsteht was Neues – ein neuer Mensch. ... Während der Schwangerschaft ist der Embryo mit seiner Mutter verbunden – wird ernährt, geliebt, bekommt Sauerstoff und alles was es so braucht – durch die Verbindung.

Im ersten Moment wirkt die Geburt wie die erste Trennung (das Gegenteil von Verbindung). Und dennoch kann eine Geburt nur funktionieren, wenn Mama und Baby gut verbunden sind und zusammenarbeiten. Durch die Nabelschnur ist das Baby auch noch nach der Geburt mit der Mutter verbunden.



Foto: © beebboys - Fotolia.com

Bei der Geburt meiner Tochter Paula erlebte ich das erste Mal, wie es ist, wenn die Nabelschnur so lange nicht durchtrennt wurde, bis sich die Plazenta in meinem Körper von ganz alleine gelöst hatte. Erst dann wurde die Nabelschnur durchtrennt. Und dennoch war mein Baby über den Hautkontakt noch immer, wenn auch in anderer Form mit mir verbunden. Der nächste Schritt dann das Saugen an der Brust. Wieder ist die Verbindung ganz stark spürbar. Die Nahrungsaufnahme, die Zärtlichkeit, die Wärme beim Stillen verbindet weiter.

Und auch wenn das Baby größer wird, ist es das Wichtigste, dass der kleine Mensch immer eine Verbindung zu anderen Menschen hat: körperlich, über die Stimme, über den Geruch. Diese Verbindung hört nie auf. Sie verändert sich nur, bekommt eine andere Form.

Je größer das Kind wird, desto mehr findet

es die Verbindung zu sich selber und zu seinen Talenten und Fähigkeiten. Dennoch hört die Verbindung zu anderen Menschen nicht auf. Es werden mehr unterschiedliche Verbindungen eingegangen: zu Großeltern, Geschwistern und in weiterer Folge auch zu Nachbarn und Freunden.

Wenn ein Mensch spürt, dass eine Verbindung echt ist dann wächst damit das Selbstvertrauen und die innere Stärke. Wenn ein Mensch merkt, dass eine Verbindung nicht echt ist, wachsen Angst und Selbstzweifel in diesem Menschen. Dieser innige Wunsch nach Verbindungen begleitet uns bis in den Tod. In der Todesstunde ist die Verbindung zu unseren Lieben sehr stark spürbar und sie wird zu meist sehr intensiv eingefordert. Und echt gebundene Menschen können den Weg ins „Ungewisse“ in den Tod meist leichter gehen als unsicher gebundene Menschen.

Ich, als Natur–Feld–Kinesiologin, bin mir dieses Urwunsches nach Verbindung sehr bewusst. Und wenn in einer Sitzung mit einem Klienten die Verbindung nicht gelingt, dann kann ich auch das Feld der Selbstheilung nicht spüren. Es kann auch sein, dass ich im Moment nicht mit mir verbunden bin. Denn dann kann ich auch keine Verbindung zum Klienten herstellen.

Wenn ich „da“ bin, und die Verbindung zum Klienten da ist dann ist es sehr gut möglich dass sich der Klient mit seinem im Moment benötigten „Heilfeld“ verbinden kann. Und dann ist alles möglich. Für mich ist das auch der „Zwischenraum“, in dem „alles drinnen ist“ und dennoch „nichts“. Hier ist dann alles möglich – alles, was sich dieser Mensch „vorgenommen“ hat. Jedoch werden die „Heilschritte“ meist erst durch einen zweiten Menschen möglich und sichtbar.

Das ist meine intensive Erfahrung nach 2 Jahren Arbeit als Natur – Feld-Kinesiologin. In der Praxis sieht die kinesiologische Sitzung so aus:

Der Klient kommt mit seinem Thema. Ich, als Natur–Feld–Kinesiologin

1. verbinde mich mit diesem Menschen,
2. seinem Thema und dann noch mit dem
3. Teil – dem Feld, das im Moment gerade nötig ist. Das kann das Feld eines Baumes sein, eines Weges, der Ahnen, eines Gedankens. ... Erst durch den dritten Teil beginnt die Energie sich in Bewegung zu setzen und dann braucht es noch den 4. Teil: Dies ist meist das Wort – die Handlung, die sich aus dem Jetzt ergibt.

Dann geht es weiter – immer weiter. ... Das Ganze bekommt eine Richtung, die immer der Klient bestimmt, nicht immer bewusst, dennoch bestimmt dieser die Richtung.

Die Aufgaben des Natur–Feld-Kinesiologen sind: der Aufbau der Verbindung, die Verbindung mit dem im Jetzt nötigen Feld herzustellen und dann noch die Begleitung in die Richtung, die der Klient vorgibt. Und das in einer Leichtigkeit, dass ich mich manchmal frage: „Darf das so leicht, so einfach gehen?“ - Ja es darf. Es soll. Ich will fast behaupten, es muss so leicht funktionieren – sonst ist irgendwo eine Verbindung nicht aufgebaut bzw. nicht erkannt worden.

Wie ist diese Leichtigkeit möglich? Was ist anders zu meiner vorherigen Arbeit? Lange konnte ich für mich diese Frage nicht beantworten. Ich merkte nur, dass ich als NFK „anders“ bin. Ich verwende die selbe Technik – immer noch Touch for Health. Diese Technik ist ein Geschenk für mich, das ich auf keinen Fall missen möchte. Und dennoch gibt es da etwas, was ich nicht erklären konnte – bis jetzt. ...

Durch die Ausbildung in der Natur–Feld–Kinesiologie passiert eine Initiierung und diese funktioniert nur, wenn wir 3 Trainer sind und eine Gruppe (der vierte Teil) bilden. Denn:

- Im ersten Teil erfolgt die Verbindung zu einem selber ... 5 Tage – 5 Elemente...
- Im zweiten Teil erfolgt die Verbindung zu anderen Menschen – 4 Tage über die universellen Gesetze ... vom Ich zum Wir.
- Im dritten Teil erfolgt die Verbindung zu den Feldern – vom Wir zum Ganzen – in 5 Tagen - im gemeinsamen Schützen, Führen, Begleiten und Lösen – den wichtigen Teilen aus dem Mentoring.
- In der Abschlussarbeit passiert dann der 4. Teil: Es entsteht die Vernetzung dieser 3 Komponenten. Erst durch diese Arbeit wird alles sichtbar. Ich habe noch nie Menschen gesehen, die an der Präsentation ihrer Arbeiten so gewachsen und gestärkt wurden. Sie haben sich alle als Menschen gezeigt, einzigartig, gigantomanös ... Mir wurde bewusst, wie wertvoll es ist, mit solchen Menschen verbunden zu sein.

Die Verbindung ist da: initiiert, sichtbar, wirksam. ... Sie ermöglicht ein starkes Weitergehen in der kinesiologischen Balance. Danke!



**Ursula Waldl**  
**Natur – Feld –**  
**Kinesiologin &**  
**Instruktorin**

Lindenstraße 2a  
4540 Bad Hall  
Tel.: 0681 84267833  
waldl@nfk.world  
**www.nfk.world**



# Hör mal, wer da spricht!

Text: Maria Obermair

*„Hallo? Ich bin`s! Dein inneres Ich! Deine innere Stimme! Kannst du mich hören? Ist hier jemand, der auf mich hört?“ Keine Antwort... Diese Stimme ist einsam...*

Die interne Verbindung ist unterbrochen. Der dazugehörige Zuhörer ist nicht auf „Empfang“ gestellt. Besser gesagt, der Frequenzbereich ist falsch gestellt. Genau dieser Mensch sitzt gerade zu Hause vor dem Fernseher. Die Lautsprecher sind lauter gestellt als die eigene innere Stimme. Oder genau diese Person fährt gerade mit dem Auto und lenkt sich mit Musik & Co ab. Oder hockt stundenlang irgendwo und spielt mit dem Smartphone. Wann kehrt endlich Ruhe ein, damit die eigene innere Stimme überhaupt vernommen werden kann?



Foto: © Janina Dierks - Fotolia.com

### Instanz Herz-Intelligenz

Das Herz spiegelt den Geist und die innere Weisheit des Menschen wieder. Betrachte Dein Herz als Kaiser, der über sein Land bestens Bescheid weiß. Er schaut aufmerksam auf sein Land und ist in gutem Kontakt mit allen, die in diesem Reich für Gelingen sorgen. Er ist über Missstände informiert und handelt rasch, um wieder Gleichgewicht im seinem Gebiet herzustellen. Dein innerer Kaiser achtet auch auf die Liebe im Reich, auf das Lachen und Glücklich-Sein und auf die wahre vollkommene Schönheit des Landes. „Wahre Schönheit kommt von innen“, eine alte Weisheit! Zusammengefasst erlaube ich mir zu behaupten: *„In Verbindung mit dem Herzen und der Herzstimme zu sein, fördert einen gesunden Körper und ordnet die Gefühlswelt“.*

### Instanz Bauchgefühl und Intuition

Stell Dir vor, Dein Darm besitzt dieselben Botenstoffe und Hormone, die in Deinem Gehirn nachweisbar sind. Dein „Intelligenter Darm“ kann manches in Deinem Leben leichter machen. Ein einfaches Beispiel zur Veranschaulichung: Du stehst vor einem Regal im Supermarkt und möchtest Äpfel kaufen. Es gibt zwölf verschiedene Sorten. Welche Sorte nimmst Du? Mit großer Wahrscheinlichkeit legst Du keine Pro- und-Kontra Liste an, damit Du die Wahl triffst! Denn die Zeit reicht nicht aus, um bewusst die besten Äpfel für Dich zu kaufen. Oft entscheiden wir intuitiv, welcher Apfel der Beste für uns ist. Ganz aus dem Bauchgefühl heraus. Die innere Stimme Deines Bauchgefühls – nennen wir sie Intuition - ist eine ursprüngliche, natürliche und wichtige interne Verbindung. „Auf das Bauchgefühl hören...“, ist eine alte Weisheit. *„In Verbindung mit Bauchgefühl und Intuition zu sein, ermöglicht es, zu wissen, was dem Körper-Ich gut tut und was nicht, um die richtigen Entscheidungen für das eigene Wohlbefinden zu treffen und damit zufrieden zu sein ...“*

### In Verbindung mit sich leben

Jeder Mensch trägt das Körper-Ich in sich. Wer in Verbundenheit mit sich selbst lebt, kann die Stimmen seines Ich's gut wahrnehmen. Das Körper-Ich ist für das gesunde Bestehen von Organen verantwortlich. Dass sämtliche Körperfunktionen aufrechterhalten werden, ist die Aufgabe vom Körper-Ich! Es ist weise und intelligent wie alle weiteren Instanzen, die in Dir eingestiegen sind. Jede Deiner Instanzen kann Dich und Deinen Körper auf natürliche Art und Weise vor Unwohlsein und Krankheit schützen. Bist DU in treuer Verbindung mit Dir selbst oder lebst Du abgespalten von Deiner Intelligenz?

### Instanz Selbstheil-Reflex:

Der Selbstheil-Reflex ist Körperweisheit vom Reinsten! Wenn Dein Selbstheil-Reflex aktiviert ist, werden Körperorgane, Körperfunktionen und alle Körperzellen geschützt, gestärkt und aufgebaut. Der Selbstheil-Reflex ist DAS Sprachrohr des Körper-Ichs. Die innere Stimme des Körper-Ich's stellt die Verbindung zu Dir selbst her. Bist Du auf Empfang gestellt? Bist Du im richtigen Frequenzbereich? Lausche auf Deine inneren Stimmen von Herz, Bauch und Körper und erkenne Deine wahren Bedürfnisse. Es macht Sinn, die inneren Stimmen wahrzunehmen und

in wertschätzender Verbundenheit mit den Instanzen zu leben.

### In Verbindung mit Herz, Bauch und Körper leben heißt...

...„ONLINE Sein“ mit den inneren Stimmen von Herz, Bauch und Körper-Ich

... aus freier Wahl „JA“ zu einem gesunden Lebensstil sagen

... wohltuende Lebensmuster und aufbauende Lebensgewohnheiten bevorzugen

... ein deutliches „NEIN“, bei Dingen wahrnehmen, die dem Körper schaden

... anziehen, was gut tut, und vermeiden, was schlecht ist und negativ wirkt

...das innere Warnsystem nutzen und Signale erkennen, wenn etwas nicht stimmt

... vor schädlichen Einflüssen bewahrt zu sein

... Ungleichgewichte, Schwachstellen und Energieblockierungen erkennen

©Kneidinger-Photography



**Maria Obermair**  
Intern. Fakultät  
der Educational  
Kinesiology  
Foundation,  
Brain Gym®  
Instructor

Rädlerweg 56/2/5  
4030 Linz/Donau  
Tel.: 0676 795 0000  
office@kinmo.at  
[www.kinmo.at](http://www.kinmo.at)

# „Meine Erfahrungen mit Kinesiologie“

## Verbindung & Kinesiologie

Text: Ursula Bencsics

Bilder z. V.g.: Ursula Bencsics



**Verbindung** – ein wirkungsvolles Wort mit vielen verschiedenen Bedeutungen...

Genau genommen mit so vielen Bedeutungen wie es Menschen auf der Welt gibt. Und da sind wir schon beim Kern einer – für mich - natürlichen Kinesiologie angekommen.

Für mich hat „alles, was ist“ eine Verbindung zum Menschen – „alles was ist“ bekommt in dieser Beziehung eine Prägung vom Menschen selbst. Nichts ist nur so wie es ist. Erst der Mensch macht „alles, was ist“ komplett!

Diese Erkenntnis prägt mich in meiner Arbeit als Kinesiologin – genau gesagt als „Natur-Feld-Kinesiologin“. Für mich macht erst die „Verbindung zu allem“ meine Arbeit möglich! Und das ist nur die eine Seite – die andere ist die, dass es das einzige Ziel in meiner Arbeit mit Klienten ist, die Verbindungen wieder bewusst zu machen. Im Zuge unserer gemeinsamen Zeit dürfen sich die Verbindungen wieder aktivieren, damit das Leben von sich aus agieren kann, jenseits der kopfgesteuerten Variante.

Dazu ein Beispiel:

Eine Klientin kommt zu mir mit dem Problem „*Ich kann mich nicht entscheiden, wie mein beruflicher Weg weitergehen soll!*“. Sie meint, ihr Kopf *raucht* bereits. Sie hat *Schlafprobleme* und sollte *endlich eine Entscheidung treffen*, da auch das Geld bereits knapp wird.... So der Stand der Dinge.

Als erstes versuchen wir, die Verbindung zu dem Wunsch „dahinter“ wieder zu finden – durch gezielte Impulse begleite ich meine Klientin dabei, das Ziel für die gemeinsame Arbeit zu erkennen. Sie erkennt, dass ihr „Klarheit“ fehlt – für mich das Zeichen, dass die Verbindung zu ihrer persönlichen Klarheit verloren ging. Na dann – los geht's:

Da ich sehr gerne im Freien arbeite, gehen wir los – genau genommen geht meine

Klientin los – dorthin wohin sie sich „gezogen fühlt“. Ich gehe hinter ihr her. Auch hier geht es für mich um das Wieder-Spüren-Lernen der Verbindung, die immer da ist und die uns zur rechten Zeit zum richtigen Ort „zieht“. Ich vertraue auf die Weisheit meiner Klienten (und wurde noch nie enttäuscht). Wir landen in einer Sackgasse... Auf meine Frage „*Hat das was mit dir zu tun?*“ sprudelt es aus ihr heraus. - Sie erkennt - das ist punktgenau ihre momentane Lebenssituation! Auf die folgende Frage: „*Womit könntest du dich verbinden, um aus dieser Sackgasse zu kommen?*“ – folgt sehr bald die Antwort „*mit dem blauen Himmel!*“ – gesagt, getan und alles beginnt sich wieder zu bewegen, sie findet einen völlig anderen Weg, einen anderen Platz und schlussendlich eine Baumgruppierung, die in ihr völlige Klarheit über ihren Weg erkennen lässt. Ihre Schlussbemerkung „*Das ist wie ein Wunder...*“

Ist es ein Wunder? Oder ist es nur die Natur der Sache? Für mich sind wir Menschen – schnell betrachtet – sichtbare Wesen mit verschiedenem Aussehen. Energetisch betrachtet sind wir allerdings Informationsfelder mit einer natürlich angelegten Verbindung zu allem, was ist. Unser Alltag, unsere Lebensthemen und unsere Ansprüche an uns selbst lassen uns allerdings viele dieser Verbindungen vergessen oder verkümmern. So fühlen wir uns „*allein*“, „*abgeschnitten*“, „*machtlos*“ oder *einfach handlungsunfähig*“.

Schaffe ich es als Begleiterin in einer Balance diese Verbindungen wieder bewusst und spürbar zu machen, kann etwas Großes geschehen. Ist die Verbindung wieder aktiviert – im oberen Beispiel zur Klarheit – muss ich mich nicht mehr bemühen – die Klarheit ist einfach da! Und so ist es für mich in allen Bereichen.

Ist meine Verbindung zu Freunden aktiviert, habe ich die richtigen Freunde zur richtigen Zeit. Wenn meine Verbindung zu meinen Ahnen aktiviert und geklärt ist, regeln sich Familienangelegenheiten von selbst. Wenn ich wieder „*verbunden bin*“, erlebe ich täglich Synchronizität. Ich treffe die richtigen Menschen, die mir die für mich notwendigen Botschaften überbringen – und das alles ohne Anstrengung, wie von allein.

Es wäre ganz einfach: Es könnte doch auch keine Lampe brennen, wenn die Verbindung zum Strom nicht funktioniert. Ich könnte nichts aus dem Internet empfangen, wenn die WLAN-Verbindung nicht aktiviert

ist. Ich kann kein Wasser über meine Leitungen bekommen, wenn meine Hausleitung nicht angebunden ist. In solchen Belangen ist es „sonnenklar“ – oder?

Ich mache mir immer wieder meine unsichtbaren, jedoch sehr klar spürbaren, Verbindungen bewusst! Somit erlebe ich für mich meine großen und kleinen „Wunder“ und bin immer mehr fasziniert von der natürlichen Versorgung, in die ich eingebunden bin.

Irgendwann bin ich auf diese Art in Verbindung gekommen mit 2 Kolleginnen... Wir wussten sofort - „*uns verbindet was!*“! Das war vor 16 Jahren. In diesen vergangenen Jahren erforschten wir die Kinesiologie gemeinsam und schafften immer mehr Verbindung zwischen der Kinesiologie und der Natur. Indem wir diese unsichtbare Verbindung immer wieder „beleuchteten“, zeigte sich für uns die „*Natur-Feld-Kinesiologie*“. Wir verbinden in unserer Arbeit die Natur mit ihren (Informations)Feldern mit dem der Kinesiologie. So entstand eine völlig neue Herangehensweise der Kinesiologie. Mit dem Kernpunkt – die Verbindungen zu erkennen, bewusst zu machen und damit nützen zu können.

Was wirklich entstehen kann, indem Verbindungen genutzt werden, können wir erst ansatzweise erahnen. Die Erlebnisse, die wir damit haben, sind allerdings jetzt schon so berührend und „groß“, dass es jenseits der kopfgesteuerten Erklärungen bleibt und somit für uns eine neue Dimension der energetischen Begleitung eröffnet.

Der ÖBK verbindet die KinesiologInnen in Österreich – das erschafft ein Feld, in dem die Kinesiologie wachsen, gedeihen und sich entwickeln kann. Verbindung ist alles! Und - schlussendlich ist *Verbindung* nur der „Schlüssel“ – wenn meine Lampe mit dem Strom verbunden ist, leuchtet sie. Was ich jedoch mit dem Licht mache, ist noch eine viel größere Sache.

Viel Spaß beim „*Verbinden*“....



**Ursula Bencsics**  
**Natur-Feld-Kinesiologie & Instructorin**

Schulgasse 9/2.Stock  
7400 Oberwart  
Tel.: 0664 36 78 104  
bencsics@nfk.world  
**www.nfk.world**



## Heilnahrung für Chakren und Hormondrüsen



zusammengestellt und erprobt  
von Romana Kreppel

Fotos: © Romana Kreppel

In der Praxis ist es doch so, dass viele Menschen, die körperliche Probleme haben, eher bereit sind noch einige Pillen mehr einzunehmen, als etwas in ihrer Ernährung zu ändern. Doch ist nun einmal die tägliche Nahrung das, aus dem wir unseren Körper gestalten. Entgiftungsmechanismen sind abhängig davon, welche Stoffe zu Verfügung stehen, oder welche nicht vorhanden sind. Vieles kann der Organismus über seine Selbstheilungsprogramme steuern, wenn ihm die richtigen NÄHR-Stoffe zu Verfügung stehen. Krankheit resultiert immer aus verschiedenen Komponenten, einen wichtigen Anteil haben Stoffwechselfdefizite, toxische Belastungen, Übersäuerung, die durch Fehlernährung zustande kommen.

Ich habe mich spezialisiert und versuche Ihnen Ideen zu Rezepten, die vegan, milchfrei, glutenfrei und zuckerfrei sind, zu geben. Vieles davon können Sie kostenfrei auf der Instagram Seite bei VEGGYFAMILY nachlesen: <https://www.instagram.com/veggyfamily/> Genaue Rezepte finden Sie auch auf meinem BLOG unter [www.romanakreppel.at](http://www.romanakreppel.at)

## Was ist eine Heilnahrung?

- 😊 Sie ist leicht verdaulich
- 😊 Sie besteht aus hochwertigen, biologischen LEBENSmitteln
- 😊 Sie reinigt Blut, Gewebe, Organe, Lymphe
- 😊 Sie hilft der Ausscheidung – Darm, Nieren, Haut
- 😊 Sie stärkt den Organismus
- 😊 Sie wirkt aufhellend und macht glücklich

Zu den effektivsten Heilnahrungen zählen vor allem **Grassäfte**. Gerstengras- Weizengrasssaft, gibt es bereits als gefriergetrocknetes Pulver in jedem Reformhaus zu kaufen. Zu Hause müssen Sie das Pulver nur in Wasser einrühren und Sie erhalten Ihr frisch zubereitetes Vitalgetränk.

Das GRÜN des Chlorophylls ist so aufgebaut wie das ROT unseres Blutes und hat somit eine ganz spezielle Reinigungskraft auf unsere Körpersäfte. Sie wirken auf den Zellstoffwechsel der Hormone und haben immunstärkende Eigenschaften. Trinken Sie jeden Morgen ein Glas davon.

Obstsäfte und Gemüsesäfte reinigen ebenfalls. Der österreichische Heilpraktiker *Rudolf Breuss* entwickelte die Breuss-Kur als Methode der alternativen und begleitenden Krebstherapie. *Breuss* bringt in seiner Lehre Prinzipien *Kneipps*, *Buchingers* und der Saftlehren des Mittelalters in Einklang.

Breuss Kuren sind wertvoll als Vorbeugung und Begleittherapien bei Krebs. Die Idee, die Krebs-Zellen „auszuhungern“ ist zwar wissenschaftlich und medizinisch nicht anerkannt, die Kur an sich hat jedoch schon vielen Menschen geholfen. Das Milieu des Gewebes wird gereinigt, sowie das Blut und die Lymphe, was beachtliche Vorteile für den Organismus bringt.

Seit einigen Jahren sind „Smoothies“ der Inbegriff ernährungsbewusster Menschen. *Victoria Boutenko* gilt als die "Mutter der Grünen Smoothies" und hat mit ihren Büchern einen wahren Boom ausgelöst. Sie sah die Ursache vieler Krankheiten in der zu reichlichen Ernährung mit industriell verarbeiteten Lebensmitteln. Sie kreierte die „Grünen Smoothies“, nachdem sie das

Ernährungsverhalten von Schimpansen studiert hatte. Diese verzehren deutlich mehr grüne Blätter als Menschen. Basierend auf diesen Observationen entwickelte *Victoria Boutenko* das perfekte Rezept für grüne Smoothies, bestehend aus 60% Obst, 40% grünem Blattgemüse und etwas Wasser.

Die Besonderheit daran ist, dass durch die Zerkleinerung der Moleküle durch hohe Umdrehungszahl in einem Mixer, mehr an wertvollen Nährstoffen konsumiert werden kann. Aber das wissen Sie, liebe LeserInnen, ja vermutlich schon!

## Welches ist denn Ihr Lieblings „Smoothie“?

Meine Favoriten:

Gerne gebe ich Hagebuttenpulver, Baobabpulver, Lucumapulver, Leinöl, Nachtkerzenöl dazu.

Statt oder zusätzlich zu Wasser verwende ich Kokoswasser, Kokosmilch, Hafer oder Reismilch.

Hier einige Anregungen, wie Ihre Smoothies aussehen könnten:



### Roter Smoothie

Variationen:

- Rote Rübe, Karotte, Apfel, Kirschen, Ingwer
- Rote Rübe, Gelbe Rübe, Kohlrabi, Fenchel, Apfel
- Rote Rübe, Karotte, Himbeeren, Zitrone



### Grüner Smoothie

Variationen:

- Grüner Salat, Gelbe Rübe, Apfel, Banane
- Vogelsalat, Karotte, Apfel, Fenchel, 1 Dattel
- Grüner Salat, Moringa-Pulver, Apfel, Birne
- Salat, Kohlrübe, Banane, Zitrone

*Und nun hier noch einige sehr schmackhafte Heilnahrungs-Ideen:*

Frühstücken oder Brunchen Sie doch an einem Wochenende mit: Rotem Smoothie und Rohkostsalaten

### **Zu Mittag**

Bohnensalat und Burger aus Sonnenblumenkernen



### **Auch der süße Geschmack darf nicht zu kurz kommen, für Feste und Feiern:**

Heidelbeermuffins und Tarte mit Birnen, Heidelbeeren, Himbeeren. (Tarte bezeichnet in der französischen Küche einen Kuchen aus Mürbeteig, der in der Regel völlig ohne Zugabe von Salz oder Zucker, also geschmacksneutral, hergestellt wird. Er kann daher sowohl pikant als auch süß belegt sein.)



*Eine genussvolle Zeit wünscht Ihnen - Ihre Romana*



# „ZAHN- FEHLSTELLUNGEN“ -

## Wirkung oder Ursache?

Unsere Zähne sind wesentlich mehr als „nur Kauwerkzeuge“

*Text: Barbara Schusta*

Ich lade Sie herzlich ein auf eine kleine Reise in die Welt von Zahnfehlstellungen aus ganzheitlicher Sicht. Unsere Zähne haben neben dem Abbeißen und „Zermahlen“ von Nahrung weitere wichtige Aufgaben in unserem ausgeklügelten Körpersystem.

Sie übernehmen zum Beispiel das „Feintuning“ unserer Wirbelsäule, das bedeutet, dass ein korrekter Biss weitreichende Auswirkungen auf unsere gesamte Haltung hat.



Bild: © alex\_tsarik - Fotolia.com

Sie kennen das bestimmt vom Zahnarztbesuch, wenn Sie nach Erhalt einer Füllung oder Krone vom Doktor aufgefordert werden: „zubeißen“ - Damit überprüft der Professionist, ob die Zähne optimal aufeinandertreffen und somit gewährleistet wird, dass die Feineinstellung über Ihren Kauapparat optimal ist. Kleiner Tipp am Rande – viele Zahnärzte verlangen dieses „zubeißen“ auch im Sitzen und Stehen, da wir klarerweise unser Leben nicht liegend verbringen. Schon eine minimale Abweichung, verursacht durch eine „zu hohe“ Krone oder Füllung, kann zu Kompensationsformen führen und dadurch langfristig zu Fehlhaltungen. Vergleichbar mit einem Orchester in dem jeder einzelne Musiker zum Erfolg der Aufführung beiträgt, ist nur einer nicht im Takt oder erwischt den falschen Ton müssen alle anderen korrigieren und so ist die gesamte Mannschaft nicht im Einklang.

Die Zähne werden, ebenso wie das Kiefergelenk, vom Trigeminusnerv versorgt. Von

allen Hirnnerven hat er den innigsten Kontakt zum sympathischen Nervensystem. Dieser Nerv bekommt alle Störungen die im restlichen Organsystem bestehen mit und leitet sie an die Zähne weiter. Genauso signalisieren unseren „Beißerchen“ über das Zentralnervensystem Störungen an die Organe. So ist es logisch, dass die Zähne auch als „**Sicherungskasten**“ für Organe und Meridiane genannt werden.

Die Natur ist, wie so oft, ein „Vorbild“, wenn wir uns gewisse Gegebenheiten ganzheitlich betrachten. Wenn wir beispielsweise Pferde als eher scheue Tiere beobachten, werden wir feststellen, dass sie ihre „vorstehenden“ Zähne als Waffe zeigen, um von Ihrer Ängstlichkeit abzulenken. Das ist ein interessanter Aspekt, wenn wir bei uns Menschen von einem umgangssprachlich „Pferdegebiss“ sprechen. Umgekehrt ist es, wenn die Kaureihen nach innen gerichtet sind, hier ist der „Angriff“ gegen die Person selbst gerichtet, aus welchem Grund auch immer. Sie sind introvertiert und machen alles gerne mit sich selber aus. Man spricht dann von einem „**Deckbiss**“. Wenn wir in der Evolution zurückgehen kommt uns unter anderem der Säbelzahn unter. Seine gewaltigen Eckzähne machen uns Angst. In der Tat hat der Eckzahn mit Aggression und Macht zu tun. Bei uns Menschen kann die betreffende Person entweder ihren Machtanspruch zeigen, wenn sie uns die Zähne zeigt oder aber eher zurückhaltend und sensibel sein, was durch die Stellung überkompensiert wird. Zu sehen ist das dann, wenn der Eckzahn weit oberhalb der Zahnreihe aus dem Zahnfleisch kommt und die Kauebene nicht erreicht - wird auch Eckzahnhochstand genannt. Der Verbindung vom „Wollen“ (wird durch das Oberkiefer ausgedrückt) mit der „Durchführungskraft“ (dafür steht das Unterkiefer) besteht nicht.

Interessante Einblicke beschert uns eine Lücke zwischen den Schneidezähnen. Oftmals geht es hier um eine Trennungproblematik. Grundsätzlich um die Trennung des Mann-Frau Prinzips. Ursache kann die Scheidung von Vater und Mutter, Geschwistern, der Tod eines Haustieres sogar der Verlust eines geliebten Kuscheltieres sein. Sehr gerne funkt dann die Zunge noch hinein und verschlimmert die entstandene Lücke noch mehr.

Das sind nur einige wenige Ausführungen über mögliche Einblicke die uns unsere Zähne gewähren. Wir können die „Zahnfehlstellungen“, wobei das Wort Fehlstellung eine Bewertung von uns darstellt auf „**Zahnstellungs-Hinweise**“ ummünzen und so vielfach von der Wirkung auf die Ursache kommen.

wird auch Eckzahnhochstand genannt. Der Verbindung vom „Wollen“ (wird durch das Oberkiefer ausgedrückt) mit der „Durchführungskraft“ (dafür steht das Unterkiefer) besteht nicht.

Interessante Einblicke beschert uns eine Lücke zwischen den Schneidezähnen. Oftmals geht es hier um eine Trennungproblematik. Grundsätzlich um die Trennung des Mann-Frau Prinzips. Ursache kann die Scheidung von Vater und Mutter, Geschwistern, der Tod eines Haustieres sogar der Verlust eines geliebten Kuscheltieres sein. Sehr gerne funkt dann die Zunge noch hinein und verschlimmert die entstandene Lücke noch mehr.

Das sind nur einige wenige Ausführungen über mögliche Einblicke die uns unsere Zähne gewähren. Wir können die „Zahnfehlstellungen“, wobei das Wort Fehlstellung eine Bewertung von uns darstellt auf „**Zahnstellungs-Hinweise**“ ummünzen und so vielfach von der Wirkung auf die Ursache kommen.

#### Wilhelm Busch

(1832 - 1908), Schriftsteller und Zeichner:

Das Zahnweh, subjektiv genommen,  
ist ohne Zweifel unwillkommen;  
doch hat's die gute Eigenschaft,  
dass sich dabei die Lebenskraft,  
die man nach außen oft verschwendet,  
auf einen Punkt nach innen wendet  
und hier energisch konzentriert.  
Kaum wird der erste Stich verspürt,  
kaum fühlt man das bekannte Bohren,  
das Zucken, Rucken und Rumoren,  
und aus ist's mit der Weltgeschichte,  
vergessen sind die Kursberichte,  
die Steuern und das Einmaleins,  
kurz, jede Form gewohnten Seins,  
die sonst real erscheint und wichtig,  
wird plötzlich wesenlos und nichtig.  
Ja, selbst die alte Liebe rostet,  
man weiß nicht, was die Butter kostet,  
denn einzig in der engen Höhle  
des Backenzahnes weilt die Seele,  
und unter Toben und Gesaus  
reift der Entschluß: Er muß heraus!

Quelle: Busch, Bildergeschichten.  
Balduin Bählamm, der verhinderte Dichter, 1883



**Barbara Schusta**  
Kinesiologin  
Instructor für  
Brain Gym® und  
R.E.S.E.T. 1 & 2

Oberfeldstraße 41  
5082 Grödig  
Tel.: 0664 88 432 891  
b.schusta@brainlp.at  
[www.brainlp.at](http://www.brainlp.at)

# "Alles ist Wasser"

Thales von Milet (um 625 - 545 v. Chr.), griechischer Philosoph und Mathematiker

*Text: Dr. Karin Halbritter*

Die Oberfläche unserer Erde besteht zu 70 % aus Wasser. Wenn man sich ihr aus dem Welt- raum nähert, erscheint sie blau, jeder extraterrestrische Reisende würde sie als Wasserpla- neten bezeichnen.

Und tatsächlich: In Weltmeeren, Binnenseen, Flüssen, Bächen und unterirdischen Wasser- läufen durchströmt das kostbare Nass wie ein Blutgefäßsystem den Planeten. Dieser Ver- gleich wurde schon von Victor Schaubberger, einem österreichischen Förster und Naturfor- scher, in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts niedergeschrieben. Ungefähr 97 % des Erdwassers sind salzige Ozeane. Bescheidene 3 % liegen als Süßwasser vor. Das meiste davon ist in Gletschern und polaren Eiskappen gebunden. Etwa 30 % macht das Grundwas- ser aus. Lediglich 1 % des süßen Wassers bildet unsere Seen, Flüsse und Sümpfe.

Aber auch die Atmosphäre ist mit Feuchtigkeit geschwängert. Ein interessantes Detail dazu: Laut einer Studie des Weltraumphysikers Louis Frank, Universität Iowa, dringen täglich, jede Minute, ca. zwanzig Eiskometen, jeder mit einem Gewicht von 20 bis 40 Tonnen, vom Welt- raum in unsere Erdatmosphäre ein und bringen kosmisches Wasser (mit kosmischer Infor- mation).



noch recht wenig wissen. Bis vor kurzem dachte man, dass Wasser nur die Aufgabe eines Lösungs- oder Transportmittels erfülle. Zu banal für die Forschung, hieß es lange Zeit. Wasserforscher wurden von der etablierten Wissenschaft sogar belächelt! Aber heute spricht man in Forscherkreisen davon, dass das 21. Jahrhundert das Zeitalter der Wasserforscher sein wird. Ein Paradigmenwechsel steht an! Sehen wir uns einmal an, wie die Erdlinge selbst im Laufe ihrer Existenz über das Wasser gedacht haben:

### Wasser: ein Naturelement.

Die Lehre der vier (eigentlich fünf) Elemente finden wir im alten China, in Tibet, in Ägypten und im antiken Griechenland. In China beschrieb man damals, wie auch heute, mit den fünf Elementen "Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser" die Funktionsweise der Natur.



Wasser repräsentiert dabei Ruhe und Betrachtung, den Ausgangspunkt jeder Dynamik.

Eine ähnliche Bedeutung hat das Element Wasser im tibetischen Buddhismus. Dort beschreibt man die vier Elemente "Erde, Wasser, Feuer, Luft" und als fünftes die Leere.

600 Jahre v. Christus, Buddha war grade ein Jugendlicher, verlebte in Griechenland der Philosoph Thales von Milet seine letzten Jahre und tat den Ausspruch: "Alles ist Wasser". Somit erklärte er Wasser zur Ursubstanz aller Materie, und die europäische Naturwissenschaft war geboren. Ein Jahrhundert später beschrieb sein Landsmann, der Naturphilosoph Empedokles, "Feuer, Erde, Luft Wasser" als die vier Grundelemente und ordnete ihnen Götter zu. Der Philosoph Platon fügte ca. 400 v. Christus den Äther als fünftes Element hinzu. Jetzt waren die Europäer also ebenfalls bei der Fünf-Elemente-Lehre angelangt.

Platon, wie alle griechischen Philosophen ein Fan der Mathematik, ordnete den Elementen geometrische Körper zu, wobei er den Ikosaeder für das Wasser wählte.

Der Zwanzigflächer, bestehend aus zwanzig Dreiecken, symbolisierte also geometrisch das Wesen des Wassers. Sehr bemerkenswert, wenn man aus heutiger Sicht die Struktur der Wassercluster betrachtet. Für den Äther, wie die Griechen die geistige Grundsubstanz bezeichneten, wählte er den Dodekaeder, den Zwölf-flächer. Über das fünfte Element sprach man damals aber nicht, als zu heilig galt der Äther, auch Prana genannt, und somit auch das Wort Dodekaeder.

Hier scheint mir passend, die geometrische Bezeichnung zwischen Dodekaeder und Ikosaeder, Äther und Wasser, zu erwähnen. Man kann den einen Körper in den anderen umwandeln, sind beide mathematisch aufs Engste miteinander verbunden:

Verbindet man die Mittelpunkte der Begrenzungsflächen eines Ikosaeders, entsteht dadurch ein Dodekaeder. Umgekehrt erhält man durch Verbinden der Flächenmittelpunkte eines Dodekaeders ein Ikosaeder.



Äther, die geistige Grundsubstanz, und Wasser stehen also in innigem Verhältnis, in geometrischer Hinsicht, in den Augen Platons! Aristoteles nannte etwas später den Äther die "Quintessenz allen Seins". In unserer heutigen Sprache hieße das, geistige Grundsubstanz, also Information (von wo auch immer), und Wasser in engem Zusammenhang, schon bei den Griechen!

Bis ins Mittelalter hielten Philosophen und Alchemisten Wasser also für ein Element. Paracelsus ordnete den Elementen im 16. Jahrhundert Naturwesen zu, dem Wasser die Undinen. Astrologen setzten die Tierkreiszeichen Krebs, Skorpion und Fisch mit dem Element Wasser in Beziehung. Erst im 17. Jahrhundert, als die Alchemie zur Chemie wurde, entdeckte man, dass Wasser aus einer Verbindung von Wasserstoff und Sauerstoff besteht. Das geheimnisvolle Naturelement wurde als ganz normale chemische Verbindung entlarvt. Dennoch haftet dieser "normalen chemischen Verbindung" immer noch etwas Besonderes an. Denn abseits von der naturwissenschaftlichen Betrachtung gibt es

### Der Mensch als Wasserwesen

Würden wir als Forscher aus dem All die Lebewesen, welche die Erdkugel bevölkern, analysieren, kämen wir zu dem Ergebnis, dass sie aus ein wenig Kohlenstoff und viel Wasser bestehen. Jede Zelle von Pflanze, Tier oder Mensch, auch der Raum zwischen und innerhalb der Zellen, besteht zum größten Teil aus Wasser. Der gesamte Mensch durchschnittlich zu 75 %. Bei Neugeborenen sind es 80 %, beim alten Menschen nur noch 60 %. Altern wir durch Wasserverlust?

Sogar die Knochen bestehen zu 20 % aus Wasser. Wir würden die Erdlinge also vermutlich als Wasserwesen oder Kohlenstoff-Wasserwesen bezeichnen.

Angesichts seiner Wichtigkeit ist es umso erstaunlicher, dass wir über das Wasser

auch heute noch die mystische. Wasser symbolisiert Leben und Erneuerung, nicht nur im Christentum, sondern kulturübergreifend. Es wird damit getauft, gesegnet, geheilt. Ebenso wurde gesinflutet und darüber gegangen.

Quellen, Flüsse wie Ganges, Jordan oder Euphrat und viele Seen werden als heilige Orte verehrt. Wasser soll göttliche Kraft und Segen auf die Gläubigen übertragen, also wiederum, in physikalischer Hinsicht, Informationsüberträger sein.

Werfen wir einen Blick auf weit ältere Kulturen: Nach indischen und babylonischen Mythen entstammen die Erde und alle ihre Lebewesen dem Wasser.

In Südamerika, in der Inkazivilisation, die den Frauen übrigens eine sehr hohe Stellung zuerkannte, symbolisierte Wasser die Kraft der Pachamama, der Erdenmutter, der Spiritualität, der Fruchtbarkeit, der Weiblichkeit.

Auch von unseren kulturellen Vorfahren, den Kelten, weiß man, dass sie ihre große Muttergottheit vor allem im nassen Element verehrten. Ein Mann erhielt nach ihrer Tradition nur dann die Königswürde, wenn er sich mit einer Wasserjungfrau vermählte, oder mit einer ihrer Repräsentantinnen. Er benötigte also die Legitimation durch die Verbindung mit dem Wasser, der weiblichen Macht und Weisheit der Natur. Symbolisch ist dies überliefert in der Sage von König Artus, dessen Schwert Excalibur von der Herrin des Sees herausgegeben und später wieder zurückgenommen wird.



Henry Gilbert, *King Arthur's Knights: The Tales Retold for Boys and Girls*, Edinburgh and London, T.C. & E.C. Jack, 1911, p. 40.

In vielen Kulturen stehen Wasser, Mond und das weibliche Prinzip in engem Zusammenhang. Vor allem in matriarchalischen Gesellschaften symbolisierte Wasser immer die Muttergottheit.

## Tambo Machai,

ein Wasserheiligtum in der Nähe von Cusco, Peru / 2009

Mein absolutes Lieblingsfoto!

Diese Quelle ist der Pachamama, der Erdenmutter, geweiht und ein Symbol für das Allumfassende, die Ganzheit.

Das Tropfenbild erinnert an das Yin-Yang-Symbol! Faszinierend, nicht? Niemand weiß, wo die Quelle entspringt. Legenden erzählen, dass ihr Ursprung in einer unterirdischen Stadt liegt und dass sie heilendes Wasser führt. Die peruanischen Indianer glauben, dass in Höhlen, tief unter den Andenländern, auch heute noch eine alte Zivilisation lebt.



Beobachtung des Wassertropfens durch das Dunkelfeldmikroskop - © Dr. Karin Halbritter

Peru ist tatsächlich von einem Höhlen- und Gangsystem durchzogen, das noch unerforscht ist und sich auch weit unter Ecuador und Bolivien erstreckt. Aufzeichnungen darüber findet man bei den spanischen Eroberern und in Berichten von Helena Blavatsky und Erich von Däniken, die beide das Höhlensystem betreten haben sollen. Die Eingänge zu den Höhlen sind streng geheim und werden heute noch von den Indianern bewacht. Der peruanische Ökologieprofessor und Schamane Hermán Huarache Mamani beschreibt diese indianischen Überlieferungen sehr anschaulich in seinen Büchern.

Die Quelle tritt an drei Stellen aus der Steinmauer. Der oberste Wasserstrahl verleiht den Segen der Pachamama, der rechte das Geschenk der Jugend, der linke untere Strahl Zwillinge. Ich konnte nur aus dem gemeinsamen Wasserablauf trinken und eine Probe entnehmen.

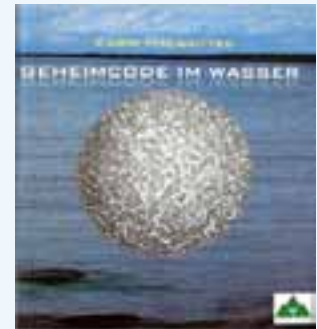
## Textquellen und Buchtipp:

### Geheimcode im Wasser

Autorin: Dr. Karin Halbritter

ISBN-13: 978-3950313307

Verlag: Authal Verlag, 2540 Bad Vöslau



## Bildquellen:

- Titelbild: © anyaberkutt - Fotolia.com
- 5-Elemente: © Gulien Diavel - fotolia.com
- Dodekaeders-Ikosaeder: Von Guenterjm - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=52737171>
- König Arthur: Von Walter Crane - Henry Gilbert, *King Arthur's Knights: The Tales Retold for Boys and Girls*, Edinburgh and London, T.C. & E.C. Jack, 1911, p. 40., Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=37202461>



**Dr. Karin Halbritter**  
 Ärztin für  
 Homöopathie  
 Verlegerin -  
 Authal Verlag

Guttmanstr. 11  
 2540 Bad Vöslau  
 Tel.: 0650 3631399  
 office@authalverlag.at

[www.authalverlag.com](http://www.authalverlag.com)



Foto: © Knut Wiarda - Fotolia.com

# Wie ich das Haar mit Hilfe von TANNIN gesund bekomme

Text: Michael Janiow

Die Haare sind ein wichtiger Bestandteil der weiblichen Schönheit. Ebenso wie unsere Haut, spiegeln kräftige und gesunde Haare unser Körperbewusstsein und auch unser seelisches Wohlbefinden wieder.

Stress und Unruhe können sich negativ auf den Zustand der Kopfhaut und der Haare auswirken, hingegen helfen Sport und Bewegung, Giftstoffe über die Transpiration schneller auszuschleiden und eine ausgewogene Ernährung liefert wichtige Vitamine für kräftiges und volles Haar.

Wenn wir unseren Körper pflegen, sollten wir auch auf unsere Haare nicht vergessen und kraft- und glanzlosem, kaputtem Haar eine „Detoxbehandlung“ gönnen. Ihr Friseur, der Spezialist für Haarpflege, kann Ihnen eine spezielle Behandlung mit dem Wirkstoff **TANNIN** anbieten, um strukturschädigtes und kraftloses Haar auf natürliche Weise wieder aufzubauen und ihm Glanz und Geschmeidigkeit zu verleihen.

**TANNIN**, ein pflanzliches Eiweiß, kommt in Sträuchern, Baumblättern und Baumrinden vor. Man findet es zum Beispiel im Holz und der Rinde von Eichen, Birken und Kastanien, in der Fruchthülle der Walnuss, in der Frucht des Kaki-Baumes, in den Hülsen des Johanniskrautbaumes, in Kirschkirschen, Weintrauben und Quitten. Chemisch gesehen handelt es sich um Polyhydroxyphenole. Diese sind in

Wasser, Ethanol und Aceton löslich und enthalten ausreichend ortho-ständige Hydroxylgruppen, um Quervernetzungen zwischen Makromolekülen wie Proteinen, Cellulose und Pektin ausbilden zu können. Durch die Wasserlöslichkeit verschwindet der Effekt im Laufe der Zeit.

Nur der dafür ausgebildete Friseur verwendet **TANNIN** im Rahmen einer Spezialbehandlung für Ihr Haar. Tannin hinterlässt keinerlei Rückstände oder Schäden im Haar, wirkt ohne zu beschweren und bringt einzigartige Vorteile:

- ▶ das Haar wird beruhigt, gebändigt und leicht frisierbar
- ▶ es wird einzigartig flexibel, formbar und geschmeidig
- ▶ auf allen Haartypen anwendbar, auch auf blondiertem und hell gefärbtem Haar
- ▶ ob glatt oder frizzy-Locken, Tannin wirkt ohne Belastung fürs Haar

Die Behandlung mit **TANNIN** ergibt ein natürliches Ergebnis. Die Haare sind extrem formbar und geschmeidig, glänzen gesund und sind von innen gestärkt.



vorher

nachher

**Michael Janiow**  
Frisör, Referent für  
Haargesundheit  
**WORLD-OF-HAIR**

Längenfeldgasse 24  
1120 Wien  
Tel.: +43 1 815 52 09

[www.world-of-hair.com](http://www.world-of-hair.com)

[michael.janiow@world-of-hair.com](mailto:michael.janiow@world-of-hair.com)



*„Unsere jahrelange Erfahrung hat zu dem Ergebnis geführt, dass das Vorhandensein von Giften und Infektionen im menschlichen Körper die wirkliche fassbare Ursache aller Erkrankungen ist.“*

Dr. med. Josef Jonáš

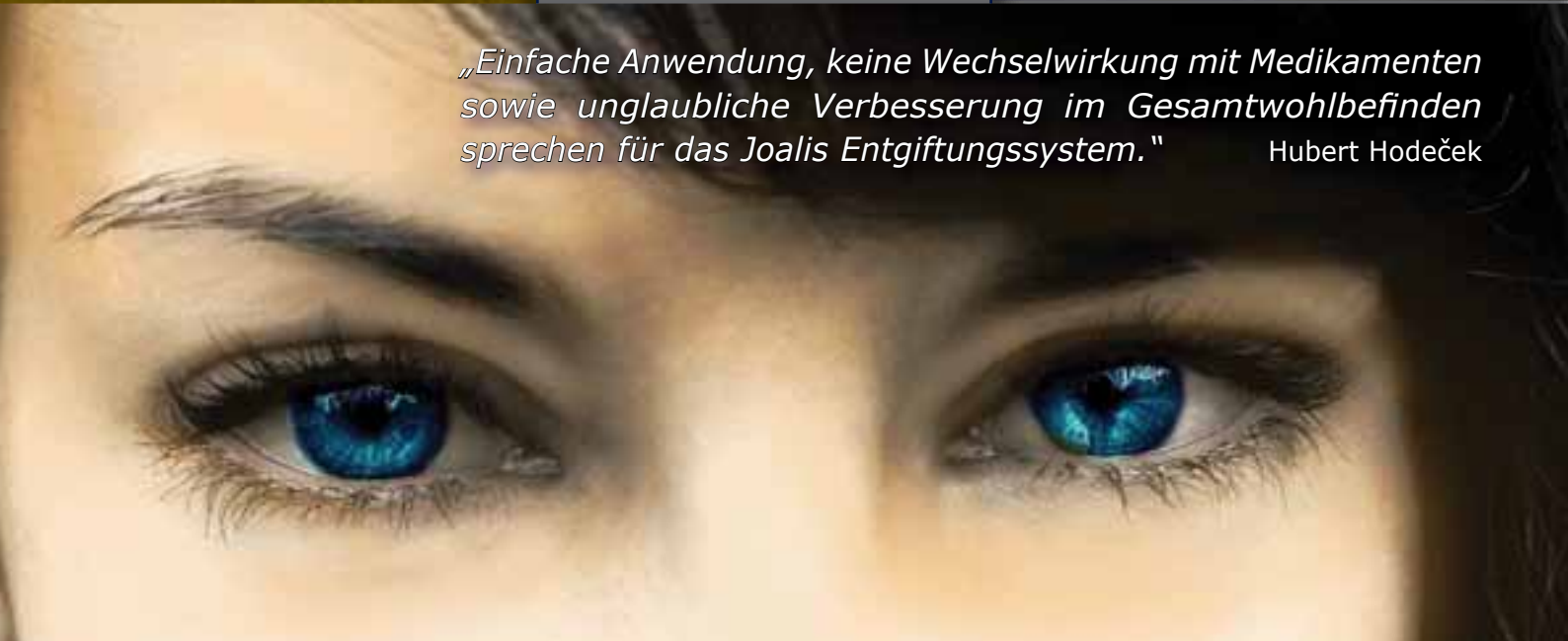


**K.I.R. - kontrollierte  
INNERE REINIGUNG**  
nach Dr. med. Josef Jonáš



*„Einfache Anwendung, keine Wechselwirkung mit Medikamenten sowie unglaubliche Verbesserung im Gesamtwohlbefinden sprechen für das Joalis Entgiftungssystem.“*

Hubert Hodeček



Ausbildungen zum -Entgiftungsberater

Hubert Hodeček

**Kinesiologiezentrum TEAM 13**

1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 67 / Tür 1

Tel./Fax: 01 - 803 56 86

office@kinesiologiezentrum-team13.at

[www.kinesiologiezentrum-team13.at](http://www.kinesiologiezentrum-team13.at)

[www.joalis.at](http://www.joalis.at)



# Wollwerkstatt

www.wollwerkstatt.at



## MEDITATIONSKISSEN UND MATTEN



Unsere **MEDITATIONSKISSEN ZAFU** sind mit Dinkelspelzen gefüllt und passen sich dem Körper optimal an. Alle Überzüge sind aus 100% Baumwolle und bei 40° C waschbar, während die Dinkelspelzen im Innenpolster gut aufgehoben bleiben. In acht Farben erhältlich.

## MASSAGE- UND FELDENKRAISMATTEN

sind mit Wollfilz oder Baumwolle gefüllt, abgesteppt zum falten oder im Ganzen rollbar. Farbige Überzüge erhältlich.



veganova

Leben in Bewegung

[www.veganova.at](http://www.veganova.at)

3x in Wien. Graz. Linz. Steyr. Graz. Fernitz. Salzburg. Klagenfurt. Innsbruck.



Für ein besseres Leben

## Die Kraft der Natur: BIO-Vitalpilze von MycoVital

BIO-Pilzpulver vom ganzen Pilz (Fruchtkörper + Mycel) aus eigenem Anbau sowie eigener Verarbeitung in Deutschland. Schonend getrocknet, pulverisiert und in Zellulosekapseln abgefüllt.

Entdecken Sie unser neues  
Produktionsvideo auf:  
[www.Vitalpilzproduktion.de](http://www.Vitalpilzproduktion.de)

Exklusiv  
für Therapeuten:  
Fordern Sie jetzt Ihr  
umfassendes **kostenloses**  
Therapeutenpaket  
an!

MycoVital  
Gesundheits GmbH  
Talweg 4  
63694 Limeshain  
Deutschland  
Tel. 0049-6047-9876-0  
Fax 0049-6047-9876-29

info@MycoVital.de  
www.MycoVital.de



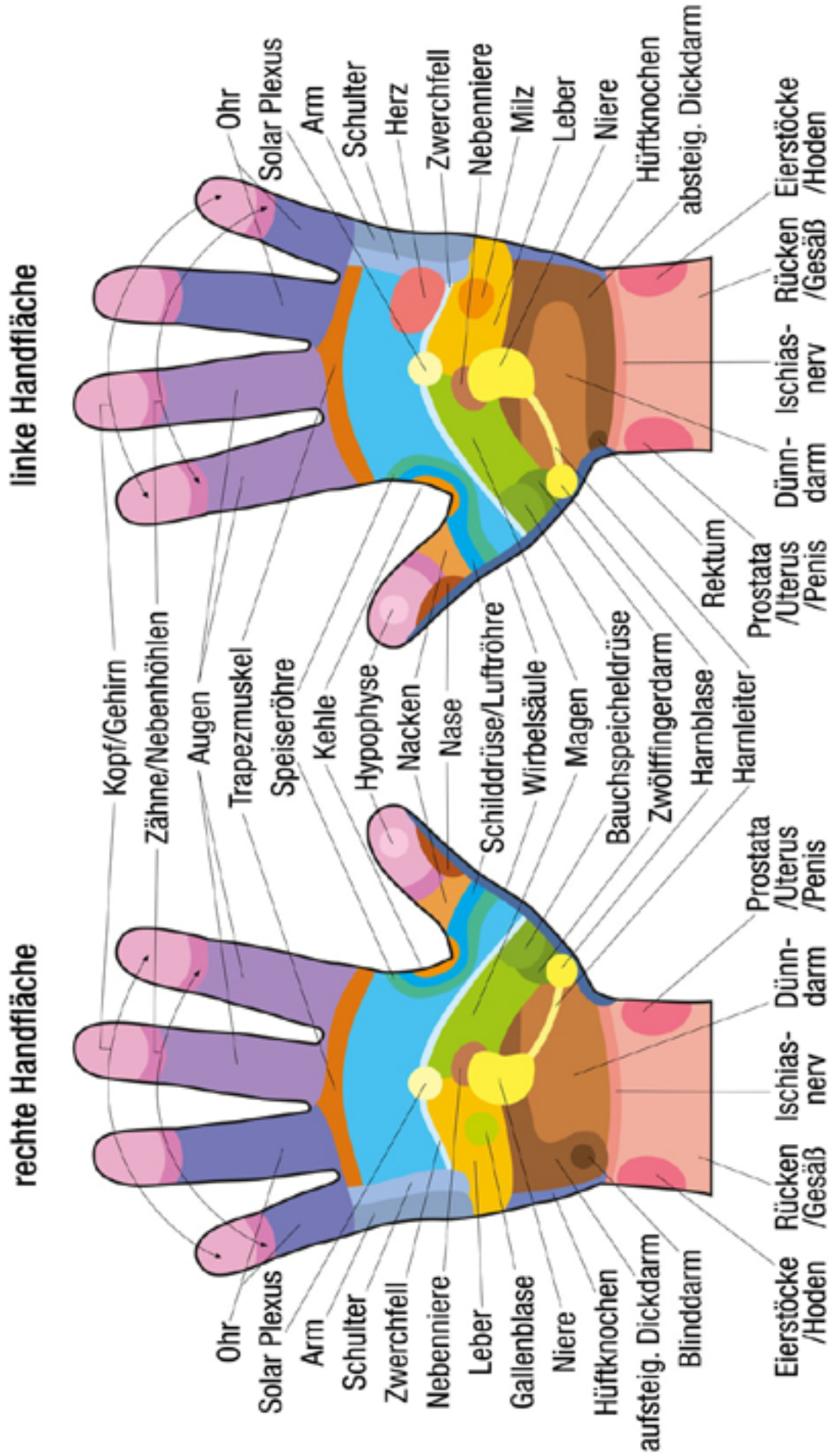
Ihr starker Partner – Für das Wohlbefinden Ihrer Patienten!



ABM • Auricularia • Coprinus • Cordyceps • Coriolus • Hericium • Maitake • Pleurotus • Polyporus • Reishi • Shiitake  
Pilz-Mischungen • Agaricus-Vitamin D3 Vegan • Reishi-Weihrauch • Pleurotus-Vitamin B Complex • OPC • u.v.m.

Herstellung individueller Pilzpulver-Mischungen • Testsatz für alle Vitalpilze

# Handreflexzonen



# Selbsthilfe für alltägliche Probleme

## 1 Verspannungen im Schulterbereich



Der Reflexpunkt liegt direkt unter dem kleinen Finger und dem Ringfinger. Mit dem Daumen eine Minute pro Hand massieren.

## 2 Rückenschmerzen



Streichen Sie außen an Ihrem Daumen entlang, vom Handgelenk bis zur Spitze. Mehrmals wiederholen. Danach die Mittelpunkte der Handfläche sanft mit dem Daumen massieren.

## 3 Kopfweh



Finden Sie eine sensible Stelle an der Daumenspitze und massieren Sie mit dem anderen Daumen, jeweils ca. eine Minute.

## 4 Erkältungsbeschwerden



Die Stelle unterhalb von Zeige- und Mittelfinger mit kreisenden Bewegungen massieren, jede Hand zwei Minuten. Mildert Beschwerden bei Erkältung und Heuschnupfen.

## 5 Stress



Suchen Sie mit dem rechten Daumen den Mittelpunkt der linken Handfläche. Linke Hand um den Daumen schließen und 2 bis 3 Minuten massieren, dann Hand wechseln. Wirkt beruhigend.

## 6 Bauchweh und Verdauungsprobleme



Die Reflexzone finden Sie im äußeren Bereich der Handflächen. Streichen Sie vom Daumenballen über die Außenkante bis zum kleinen Finger, jeweils eine Minute.

# Zwerchfellverletzung und psychische Störung

## Zur Geschichte der Körpermitte

Text: Prof. Dr. med. E. Fischer-Homberger

Quelle: Gesnerus, Vierteljahrsschrift für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 35 (1978): 1–19.

Geschrieben mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds.

Politische Historiker können über die Geschichte von blühenden Fürstenhäusern und Schlössern berichten, die heute nur noch Ruinen bzw. einige Steine sind. Hier soll demgegenüber vom Zwerchfell berichtet werden, einem Gegenstand, der seit Menschengedenken unverändert geblieben ist. Und doch gleicht das Zwerchfell heute, ideengeschichtlich gesehen, einer Ruine. Auch es hat Zeiten der Hochblüte gekannt, in denen es sich in einem Zentrum des Empfindens und des Lebens wölbte – nicht zufällig bedeutet das griechische «phrenes» zugleich «Zwerchfell» und «Verstand, Bewusstsein, Geist, Herz, Gemüt». Und heute spricht kaum mehr jemand vom Zwerchfell, es ist nicht mehr vorwiegend Mitte, es ist Rand geworden, Begrenzung, «muskulöse Scheidewand zwischen Brust- und Bauchhöhle». <sup>1</sup> Im «zwerchfellerschütternden Lachen» vielleicht hat sich etwas von dem alten Glanz erhalten.

Anatomisch hat sich unser Zwerchfell in den letzten zwei- bis dreitausend Jahren wohl kaum verändert. Verändert aber hat sich das Bild, das wir uns von diesem Gegenstand machen. So war etwa gerade seine anatomische Betrachtung gar nicht immer die Betrachtungsweise, die dem Menschen am nächsten lag. Geschichte kann im äußeren Wandel der Dinge bestehen, ebenso gut aber in Veränderungen der menschlichen Erwartungs- und Erfahrungsstrukturen – die ebenso eingreifend sein können. Im ganzen aber ist unsere Geschichtlichkeit eigentlich nur einer der Reflexe unserer Fähigkeit, ein und dasselbe Ding so oder anders erleben zu können.

### Im Zentrum des Lebendigen

Es scheint, dass das Zwerchfell seinen Glanz ursprünglich weitgehend aus der Tatsache bezogen habe, dass es in der Mitte des Leibes und damit im Zentrum des Lebendigen lokalisiert war. Dieser Glanz lag deshalb nicht einzig auf ihm, sondern auch auf der Leber, der Milz, dem Magen (speziell dem Magenmund) und dem Herzen. Wir sind uns heute gewohnt, schon vom Sektionssaal her, Bauchhöhle und Brusthöhle säuberlich zu trennen – auch unser FMH-System unterscheidet scharf zwischen jenen, die oberhalb, und jenen, die unterhalb des Zwerchfells zu Hause sind.

Die Antike scheint nicht so sehr in diesen Kategorien gedacht zu haben. Nicht zufällig liegt der obere Magenmund als «Cardia» auch terminologisch dem Herzen nahe<sup>2</sup>. Andererseits kann «phren» auch «Herz» bedeuten. Unter «cardiaca passio» laufen ebenso sehr Leiden des Herzens wie solche des unteren Oesophagus und der Cardia<sup>3</sup>; der Sitz des morbus cardiacus wird von vielen im Herzen vermutet, von anderen in Speiseröhre (stomachus), Lunge, Leber, Zwerchfell<sup>4</sup> – so stellt Soran (Soranus von Ephesus, wirkte im frühen 2. Jahrhundert) die Sache dar

(so wie uns seine Schriften durch Caelius Aurelianus, der um den Anfang des 5. Jahrhunderts lebte, überliefert sind). Das in diesem Text mit «Speiseröhre» übersetzte Wort «stomachus» bedeutet interessanterweise neben «Speiseröhre» – vor allem deren unteren Teil – auch Schlund, Luftröhre, Magen und: Ärger, Unwillen; «stomachor»: ich ärgere mich. Die Gegend des Zwerchfells ist eben auch Sitz von Psychischem. Sowohl für das Herz als auch für die untere Speiseröhre, den Magen, speziell Mageneingang, die Milz und die Leber samt Galle – und eben: das Zwerchfell – lassen sich ursprünglich mannigfaltige Beziehungen zur Psyche nachweisen, und zwar einer «Psyche», die mit dem Begriff des «Lebens» eng verwandt ist. Man denke nur schon an die aristotelischen (Aristoteles, 384 – 322 v. Chr.) Auffassungen vom Herzen<sup>5</sup>, an die Sonderstellung, die der Magen bei Galen (Galenus von Pergamon, um 130 bis um 200) einnimmt: Während die anderen Organe nur sich selbst ernähren – und wie zentral steht die Ernährung in der Physiologie des Galen – ernährt der Magen alle. Er steht durch den nervus vagus in inniger Beziehung zum Gehirn, ist aber auch tierartig autonom<sup>6</sup>. Er ist mit einer besonderen Wahrnehmungsfähigkeit ausgestattet: der obere Magenmund wird in der Literatur häufig als nervig und überaus empfindlich beschrieben, ähnlich wie der «Mund» des Uterus – dem ja ursprünglich ebenfalls eine tierartige Selbständigkeit innerhalb des Organismus und eine Art autonomer Seele zugestanden wird – und ähnlich dem Mund, der uns im Gesicht steht. Auf die traditionellen Beziehungen zwischen Leber, Galle, Milz und Psyche, die aus der Melancholie- und Hypochondrielehre gut bekannt sind, muss an dieser Stelle natürlich auch hingewiesen werden<sup>7</sup>.

Auch das Zwerchfell hat an dieser Konzentration psychischer Kräfte in seiner Gegend natürlichen Anteil. Es erscheint dabei zunächst vor allem topographisch, als

Zentrum und Landmarke seiner Gegend, und nicht so sehr als ein isolierbares anatomisches Organ. In Homers Ilias liest man: «Es stand Agamemnon auf, bekümmert; sehr aber füllte sich seine Zwerchfellgegend (phrenes) um und um schwarz mit Zorn» (menos)<sup>8</sup>. Johann Heinrich Voß übersetzte hier: «ihm schwoll sein finsternes Herz, von der Galle schwarz umströmt»,<sup>9</sup> wohl weil er sich ein Aufschwellen der Zwerchfellplatte nicht gut vorstellen konnte und weil er das Wort «Zwerchfell» in diesem Fall mit Recht für durch «Herz» ersetzbar hielt. Dass Voß «menos» mit «Galle» übersetzt, scheint schon mit Rücksicht auf Aretaeus (Aretaios von Kapadokien, um 50 n. Chr.) korrekt, welcher diese Homersche Stelle in seinem Kapitel «Von der Melancholie» zitiert als einen Beweis für seine eigenen Sicht: «Steigt die Galle nach oben in den Magen oder zum Zwerchfell, so entsteht Melancholie. Es entwickeln sich Blähungen und ein Aufstoßen; nach unten gehen Winde ab. Die geistigen Fähigkeiten werden beeinträchtigt. Die Alten bezeichneten wegen dieser Erscheinungen die Melancholischen auch mit dem Namen: Blähsüchtige. Bei Einigen aber erzeugen sich weder Blähungen noch schwarze Galle, sondern es entsteht unbändiger Zorn, Traurigkeit und große Niedergeschlagenheit; indessen nennt man auch diese Menschen: Melancholiker, weil Galle soviel wie Zorn bedeutet.» So tritt bei Aretaeus das Zwerchfell als ein Angelpunkt der Melancholie auf. Als Komplikation kann der Kopf mitaffiziert sein: «Von welchem Orte aus das Übel entsteht, davon soll jetzt die Rede sein; hat es seinen Sitz in den Hypochondrien, so zieht es sich um das Zwerchfell herum ... Wenn aber auch der Kopf sympathisch affiziert wird, so verfallen die Kranken in Manie.»<sup>10</sup>

### Trennung zwischen oben und unten

Bei Aristoteles erscheint das Zwerchfell mehr als Trennwand denn als Zentrum – Trennwand zwischen oben und unten,

auch Schutz des Herzens, das ihm Sitz des obersten psychischen Prinzipes ist, vor der Hitze und den Dämpfen der Verdauungsküche. Aristoteles erwähnt die Idee, das Zwerchfell sei ein psychisches Organ, distanziert sich aber davon<sup>11</sup>.

Platon (um 428 bis um 347 v. Chr.) erwähnt das Zwerchfell als obere Begrenzung des Raumes, innerhalb dessen die Götter den niedrigsten Teil der Psyche, wie ein wildes Tier, gleichsam eingesperrt haben<sup>12</sup>. Aber gerade Platon wird andererseits von Galen zitiert als einer, der das Zwerchfell als Sitz der Gelüste und der Erregbarkeit („duarum animae partium, appetitricis et irascibilis“) aufgefasst habe<sup>13</sup> – wie auch sonst manche das Zwerchfell für den Sitz der anima und ein Instrument der Seele hielten<sup>14</sup>.

## Die Zwerchfell-Seele

Es fällt auf, dass man die Aussage, das Zwerchfell sei der Sitz der Seele, eigentlich vor allem zitiert oder sonst verfremdet und kaum authentisch findet. Auch Galen distanziert sich von der Idee, das Zwerchfell sei der Sitz der Seele. Er hebt eher dessen Atemfunktion hervor. Dieser Befund könnte auf historischem Zufall beruhen – die entsprechenden Stellen könnten verloren sein –; es könnte aber auch auf den mythologischen Charakter der Zwerchfell-Seelen-Beziehung hinweisen. Mythen werden von den Autoren gewöhnlich in Distanz gesetzt – man kann auch sagen, diese Distanz mache den Mythos aus. Zeitliche und örtliche Distanznahme sind die gewöhnlichsten Techniken, Mythen zur Sprache zu bringen: früher und anderswo. Im übrigen pflegen sie dem Denken gerne als unausgesprochene Selbstverständlichkeiten zugrunde zu liegen. So findet man in der Medizin nicht selten Krankheitslehren, die sich nicht direkt auf den Mythos beziehen, die aber stillschweigend darauf basieren und ihn auf diese Weise lebendig halten<sup>15</sup>.

So findet man die Idee von der Zwerchfell-Seele in der medizinischen Literatur auch in der Pathologie widergespiegelt. Die wohl wichtigste Störung der «phrenes» mit psychischen Symptomen ist die Phrenitis – Geisteskrankheit mit Fieber. Soranus, bei dem sich ja auch die Assoziation des Zwerchfells mit der passio cardiaca findet, und mit der Tollwut, gibt eine eingehende Beschreibung der Phrenitis. Der Sitz dieses Leidens, referiert er, werde von verschiedenen Gelehrten an verschiedenen Orten gesucht. Die einen vermuten ihn im Gehirn oder dessen Basis, die anderen im Herzen, der Herzspitze, den Herzhüllen, der Aorta, der dicken Vene, andere im Zwerchfell. Denn jeder, sagt der Referent, hält denjenigen Teil des Körpers für den

Sitz der Phrenitis, welchen er für den Sitz der Seele hält<sup>16</sup>. Es wäre nach alledem verwunderlich, wenn die Verletzung des Zwerchfells nicht psychische Störungen mit sich brächte. In den Hippokratischen Epidemienbüchern (V und VII, etwa Mitte 4. Jh. v. Chr.) findet man jenen vielzitierten Fall des *Tychon*, wo sie mit Lachen einherging<sup>17</sup>.

Da aber Verletzungen das körperlich-seelische Zentrum des menschlichen Organismus noch heftiger betreffen müssen als irgendwelche Dämpfe oder entzündliche Prozesse, ist es verständlich, dass Zwerchfellwunden gemeinhin als tödlich gelten, so nach einem vielzitierten Hippokratischen Aphorismus<sup>18</sup>, und nach Galen (um 130 bis um 200), der vor allem die Verletzungen des sehnigen Teils des Zwerchfelles für absolut tödlich hält, während die des fleischigen Teils, schon weil sie peripherer liegen und einer Therapie eher zugänglich sind, heilbar seien<sup>19</sup>. Galen spricht dabei von «partes nervosae» des Zwerchfells – lateinisch «nervus» und griechisch «neuron» meinten allerdings in erster Linie «Sehne», «Band»; aber unsere «Nerven» gehörten da ursprünglich auch dazu. Im Berg- und Arztromandeutsch findet man in diesem Sinne noch heute die «nervigen Arme». Die wissenschaftlich-terminologischen Verwicklungen um Nerven-, Sehnen- und oft sogar Muskelgewebe sind in der antiken Medizin verzwickelt und vielfältig<sup>20</sup> und haben, wie sich zeigen wird, gerade im Zusammenhang mit der Zwerchfellmitte bis weit in die Neuzeit hinein fortgelebt.

Mit dem Zwerchfell ist in gewissem Sinne das Leben selbst verletzt.

## Die Verbindung des Seelischen mit dem Lebensprinzip

Es ist interessant, dass im Zwerchfell – in der Zwerchfellgegend – seelisches Prinzip und Lebensprinzip so nahe beisammen liegen, ja beinahe identisch sind. «Be-seeltheit» und «Lebendigkeit» sind offenbar ehemals enger assoziiert gewesen, als wir uns gewohnt sind. Dementsprechend scheint ehemals das menschliche Selbstverständnis einem unreflektierten, körperlichen, spontanen Selbstempfinden näher gewesen zu sein, als wir das mit unserer rationalistischen Kopf-Identifikation erleben. Unser Geist erscheint uns Modernen immer mindestens um Halslänge von unserem Körper abgerückt. Bedrohungen unserer Bauchgegend, selbst unseres Lebens, betreffen ihn nur mittelbar. Das war anders, als man seinen Geist und sein Leben an einem Ort beisammen trug. Es ist interessant dass dieselben Organe, die bei Platon als Seelenträger erscheinen – Hirn, Herz und Oberbauch/Leber –

ursprünglich auch immer wieder die sind, deren Verletzung als absolut tödlich gilt. Auch nach dem genannten Hippokratischen Aphorismus gelten Wunden von Hirn, Herz und Zwerchfell/Dünndarm/Magen/Leber als absolut tödlich – neben denen der Blase. Die Verquickung des Seelischen mit dem Lebensprinzip im Zwerchfell hängt natürlich in komplexer Weise mit der Lage des Zwerchfells in der Mitte des Körpers zusammen.

Wenn man sich vorzustellen versucht, man trage seine Psyche in der Zwerchfellgegend, so gesellt sich zu dieser Vorstellung fast unmittelbar die Vorstellung, diese Psyche mache das Leben überhaupt aus. Historisch liegt die Hypothese nahe, die Assoziation von Leben und Seele in der Zwerchfellgegend – bzw. in Herz und Hirn, dessen Verletzung ja lange ebenfalls als tödlich galt – wurzle in der Traumalogie. Die Seelenlokalisierung im Zwerchfell wäre dann eine Konsequenz aus der Beobachtung, dass Verletzungen in der Zwerchfellgegend lebensgefährlich sind. Dieser Idee entspräche die Ansicht, griechisch «phrenes» heiße deshalb zugleich «Zwerchfell» und «Seele», weil man an Kämpfern beobachtet habe, dass sie infolge von Bauchschlägen das Bewusstsein verloren<sup>21</sup>. Wäre die Hypothese korrekt, so würde sie zugleich erklären, wieso das Zwerchfell in seiner Beziehung zur Seele und zum Leben ursprünglich weit mehr ein topographischer als ein anatomischer Begriff ist.

## Das Zwerchfell als isoliertes Organ

Mit der Neuzeit und dem Aufstieg der Anatomie – der Kunst, den menschlichen Organismus in seine Bestandteile zu zerlegen – verliert das Zwerchfell an Bedeutung als Schwerpunkt des menschlichen Organismus. Es wird mehr und mehr zum anatomisch isolierbaren und isolierten muskulären Organ. Andreas Vesalius (1514 – 1564) hängt ein Zwerchfell neben einen ausgeweideten Muskelmann an die Wand (vgl. Abbildung 1). Herrlinger stellt dies in Zusammenhang mit dem Gebrauch der Renaissance-Anatomie, Einzelorgane oder Organdetails neben die herkömmlichen Ganzfiguren zu setzen. Im Text referiert Vesal die Ansichten des Plato über die Zusammenhänge zwischen Zwerchfell und Seelischem und über des Aristoteles Betrachtung des Zwerchfells als einer Trennwand bzw. eines Schutzes der Herz-Seele vor der Atmosphäre des Bauchs. Er selber legt bei der Beschreibung der Funktion des Zwerchfells vor allem auf seine atemmechanische Funktion Gewicht<sup>22</sup>.

Insgesamt tritt mit dem Aufstieg der Anatomie in der Neuzeit, speziell damit, dass sich die Sektion als anatomische Forschungs-



Abb. 1. *Septima musculorum tabula* aus Andreas Vesalius, *De humani corporis fabrica*, Basel 1543. Nachdruck Brüssel: Culture et civilisation 1964

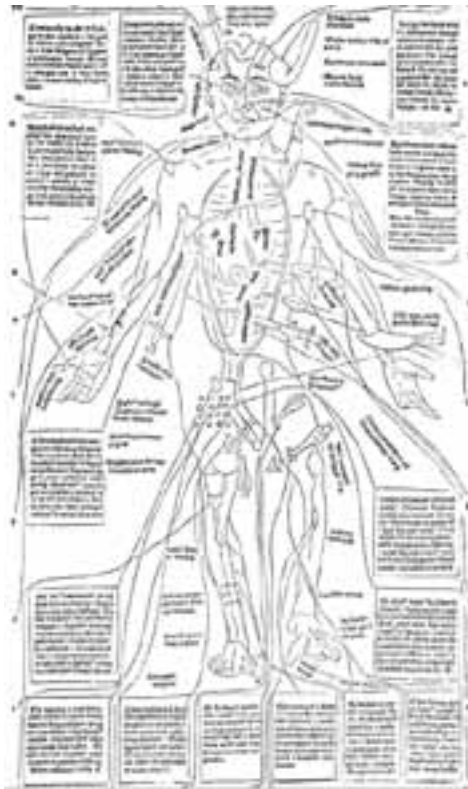


Abb. 2a. *Tabula quarta: De Chirurgia*. Aus dem *Fasciculus Medicinæ* des Johannes von Ketham, *Facsimile des Venetianer Erstdruckes* von 1491, hrsg. v. Karl Sudhoff (*Monumenta medica*, hrsg. v. H. E. Sigerist, Bd. 1), Mailand: R. Lier 1923



Abb. 2b. *Frontispicia* aus Hieronymus Brunschwig, *Das Buch der Chirurgia*, Straßburg: Johann Grüninger 1497. Nachdruck, hrsg. v. H. E. Sigerist, Mailand: R. Lier 1923.

methode etabliert, der Trennwandcharakter des Zwerchfells vermehrt in den Vordergrund des wissenschaftlichen Erlebens. Die «phrenes» treten gegenüber dem «diaphragma» etwas zurück. Ich glaube, dass das eng mit der anatomischen Routine, die Körperhöhlen nacheinander zu eröffnen, also getrennt zu behandeln, zusammenhängt. Jedenfalls sieht man in den anatomischen Bildern das Zwerchfell ziemlich gleichzeitig mit den Situsbildern auftauchen. Die anatomische Graik mittelalterlicher Tradition (Wundenmänner mit eingezeichneten Eingeweiden stehen mit den ältesten anatomischen Abbildungen in Beziehung<sup>23</sup>) zeigt im allgemeinen kein Zwerchfell, den Herz-Lungen-Komplex aber in der Horizontale neben dem Magen-Leber-Milz-Komplex (vgl. Abbildungen 2a und 2b).

Zunächst beschränkte sich diese Veränderung aber mehr oder weniger auf die Anatomie. In der Chirurgie, in der Praxis, behielt das Zwerchfell zunächst noch viel von seiner alten Zentralität – blieb es doch auch bei der alten Erfahrung, dass Traumen der Zwerchfellgegend gefährlich sind, und blieb doch die «Erfahrung» weiterhin die Grundlage der chirurgischen Praxis. Nur allmählich ist sie durch die Ergebnisse der Anatomie unterlegt und durchwoben worden.

Interessanterweise haben besonders diejenigen Chirurgen sich die anatomische Denkweise rasch zu eigen gemacht, die gerichtlich tätig waren. Denn wenn sie vor Gericht über Wunden auszusagen hatten, mussten sie mit Widerspruch rechnen, und da waren sie an einer kritikfesten Basis ihrer Urteile in besonderer Weise interessiert<sup>24</sup>. So wurde nun in der gerichtlichen Medizin bzw. Chirurgie die Zwerchfellverletzung vermehrt zum anatomischen Begriff. Lebensgefährlichkeit wurde ihr indessen weiterhin zugeschrieben, und so behielt das Zwerchfell da doch viel von seiner ursprünglichen Bedeutung – in anatomisierter Form sozusagen.

So befasst sich schon *Ambroise Paré* (1510 – 1590) in seinem gerichtsmedizinischen Traktat von 1575, der wohl frühesten Spezialschrift mit einigem Anspruch auf Vollständigkeit auf diesem Gebiet, mit der Zwerchfellverletzung. Er erkennt sie daran, dass der Patient lokal große Schwere verspürt, dass er unter Atemnot, Husten und stechenden Schmerzen leidet und: dass er «in Aberwitz fällt».<sup>25</sup> Entsprechend schreibt er in seinem Wundenbuch über das Delirium oder den Aberwitz: Dies «ist eine kurzwehrende Verwirrung oder Zerrüttung der Imagination oder Einbildung und Sinne. Entsteht aber bey den Wunden, wann

Quer- oder Hertzblat verletzt sind, denn darumb haben die Griechen das Hertzblat Phrenas genennet, dieweil nemlich auß desselbigen Verletzung eine Phrenitis, das ist, eine Zerrüttung der sinnlichen Geister gemeinlich zuerfolgen pflegt, und solches von wegen der Gemeinschaft, so dasselbige (Hertzblat) mit dem Hirn durch die Nerven deß sechsten Paris [sic] oder Vereinbarung, welche sich gleichfalls auch zu dem Magenmud erstrecken, helt und hat.»<sup>26</sup>

*Paré* scheint seine Wundenlehre noch weitgehend auf die Beobachtung am lebenden Verletzten, jedenfalls nicht auf Sektionsbefunde, zu gründen. Er steht dabei, sogar als Gerichtsmediziner, noch weitgehend auf dem Boden seiner antiken Vorläufer, die er auch zitiert, und der praktisch-chirurgischen Tradition. Bei dem anderen klassischen gerichtsmedizinischen Autor des späten 16. Jahrhunderts, *Johannes Baptista Codronchi* (1547 – 1628), findet man demgegenüber das Bewusstsein, dass der gerichtliche Arzt sein Urteil typischerweise auch an Toten abzugeben habe. Es steht ihm damit die Möglichkeit offen, die durch eine Verletzung gesetzte Läsion durch Augenschein festzustellen. Sein Urteil bezieht sich dann vor allem darauf, ob eine Verletzung als Todesursache anzusehen sei oder nicht. Damit ist eine

Epoche eingeleitet, in welcher der Begriff der «Zwerchfellverletzung» seine topographische Vagheit ablegt und zum ganz pathologisch-anatomischen Begriff wird – ohne freilich zunächst seine topographische Resonanz zu verlieren. *Codronchi* nennt diejenigen Verletzungen sichere Ursachen eines erfolgten Todes, die zu den tödlichen gehören, und Zwerchfellverletzungen gehören – neben denen des Hirns, Herzens, der Leber, des Dünndarms und der Blase – in hippokratischer Tradition zu den absolut tödlichen<sup>27</sup>.

Der erste wirklich systematische und einigermaßen umfassende gerichtsmedizinische Autor, *Fortunatus Fidelis* (ca. 1550 – 1630), stellt sich dann bewusst und konsequent auf pathologisch-anatomischen Boden – was, nebenbei bemerkt, im Rahmen der gerichtsmedizinischen Praxis sehr viel früher geschah als im Rahmen der übrigen praktisch-medizinischen Fächer, sogar der Chirurgie. Die Frage nach der Lebenswichtigkeit eines Organs wird bei *Fidelis* damit zur zentralen Frage der Wundbeurteilung. Es ist wohl kein Zufall, dass gerade *Fidelis* die alte *Galensche* Anatomie des Zwerchfells wieder berücksichtigt und zwischen dessen fleischigem und dessen sehnigem Teil unterscheidet. Während Wunden im fleischigen Teil nicht notwendig tödlich sind, sind es die im Zentrum immer, schreibt er. Dabei nennt er, was wir Centrum tendineum nennen, «pars nervosa, quae in centro est»,<sup>28</sup> wie dies schon *Galen* getan hatte. Sehnen- und Nervengewebe sind ja erst im Laufe des 18. Jahrhunderts genau und überall voneinander unterschieden worden, was im Fall des Zwerchfells der alten Idee, es sitze da Seelisches, verstärkend entgegenkam. *Fidelis* selbst distanziert sich allerdings von der Auffassung des Zwerchfells als Seelensitz: Im Zusammenhang mit der Frage, welche Doppelmissgeburten als ein, welche als zwei Menschen zu gelten hätten, diskutiert er die Frage der Seelenlokalisierung und bekennt sich zur Idee, es komme in solchen Fällen auf die Zahl der Köpfe an, denn da sitze seiner Ansicht nach die Seele, und nicht in Herz, Leber oder Zwerchfell<sup>29</sup>.

### **Das Gehirn als Sitz der Seele, das Zwerchfell als Sitz des Lebens**

Im Laufe der Neuzeit ist eben die Seele allmählich aus der Zwerchfellgegend in den Kopf entwichen: das Gehirn hat sich zum ausschließlichen Seelensitz aufgeschwungen. Damit verquickt ist die allmähliche Dissoziation von «Leben» und «Seele», wie sie uns heute selbstverständlich ist. Diese Entwicklung brachte natürlich tiefgreifende und in mancher Hinsicht

entscheidende Veränderungen unseres Selbstverständnisses, unserer Rationalität, unserer Haltung gegenüber der eigenen Emotivität mit sich. Auch innerhalb der Medizin brachte sie Veränderungen mit sich: namentlich war sie Voraussetzung einer Loslösung der medizinischen Psychologie von der Physiologie. Es könnte sein, dass auch diese Entwicklung in der Traumatologie Wurzeln hat. Galten ursprünglich Hirn-, Herz- und Oberbauchwunden gleichermaßen als absolut tödlich, hat die Beobachtung demgegenüber gezeigt, dass Hirnverletzungen leicht erhebliche psychische Störungen nach sich ziehen konnten, ohne das Leben zu gefährden. Während man in der gerichtsmedizinischen Literatur der frühen Neuzeit Herz- und Leber- (bzw. Oberbauch-)wunden noch längere Zeit recht summarisch als tödlich beschrieben findet, werden Kopf- und Hirnverletzungen schon bald differenzierter behandelt.

Die Zwerchfellgegend bleibt, chirurgisch gesehen, bei dieser Entwicklung ein Zentrum des Lebens, verliert aber von ihrer psychischen Autonomie. Dabei wird die Lebenswichtigkeit eines intakten Zwerchfelles vielfach mit dessen Atemfunktion in Zusammenhang gebracht. Interessant ist hierzu die von *Paulus Zacchias* (1584 – 1659) referierte alte Idee, Verletzungen des Nabels (eine weitere anatomisierte Form der Leibes- und Lebensmitte) seien tödlich, entweder weil sie die Verletzung lebenswichtiger Nerven bedeuteten oder weil damit ein zur Leber führendes Ligament durchschnitten würde, woraus ein Kollabieren der Leber resultiere, welches das Zwerchfell affiziere und so die Atmung verunmögliche<sup>30</sup>.

Das Zwerchfell hat aber eine Beziehung zur Seele noch lange aufrechterhalten: einige Seelenreste blieben da noch lange haften; ferner gab es nervöse Verbindungen zwischen Zwerchfell und Gehirn, deren sich die Wissenschaft nun vermehrt bewusst wurde. Insofern das Zwerchfell ein Atemmuskel geworden ist, hat es als Muskel des Lachens, gelegentlich auch des Weinsens, noch lange einige psychische Funktionen behalten. *Melchior Sebitz* (1578 – 1674) schildert die Situation 1637 folgendermaßen: Das Zwerchfell hat verschiedene Namen. «Diaphragma» und «Septum transversum» heißt es, weil es die Thoraxorgane von den Bauchorganen trennt; «phrenas» heißt es wegen seiner Beziehung zum Geist, weil es, wenn entzündet, ein Delirium hervorruft. Das Zwerchfell ist ein Thoraxmuskel, es dient der Atmung: wenn es angespannt ist, bewirkt es die Ausatmung, wenn es schlaff ist, die Inspiration – so klar war das eben nicht mit dem Atemmechanismus. Verletzungen des Zwerchfells gehen mit

Lachen einher, denn das Zwerchfell ist der wichtigste Sitz der Heiterkeit. Auch andere Symptome zeigen sie an, darunter das Delirium. Zwerchfellwunden sind tödlich, jedenfalls die des sehnigen Teils; das hängt unter anderem mit dessen zarter, nerviger Textur zusammen und mit seinem Consensus mit Hirn, Herz und Magen, schließlich damit, dass die sehnige Substanz des Zwerchfells mit überaus feiner Empfindung ausgestattet ist, weswegen ihre Verletzung mit großen Schmerzen einhergeht und leicht Entzündung nach sich zieht. Wie der sehnige Teil steht der fleischige in Consensus mit Hirn, Herz und Magen; deshalb geht auch seine Entzündung mit Delirium einher – man spricht dann von Phrenitis. Das Zwerchfell steht übrigens nicht nur durch Vermittlung der Nerven, sondern auch dadurch mit dem Gehirn in Beziehung, dass es durch seine Bewegung die rauchenden Dünste (des Unterleibes) gewissermaßen ins Hirn hinauftreibt<sup>31</sup>.

Dem Historiker der Hypochondrie, der vapours und vapours kommt hier natürlich in den Sinn, dass die Hypochondrie bis ins 18. Jahrhundert starke Züge einer Erkrankung eines Zentrums von Leib und Seele trägt, und dass to hypochondria, die Gegend unter und hinter den Rippenknorpeln, nicht zu ausschließlich mit der Oberbauchgegend identifiziert werden darf. Nicht zufällig spielen Herzsymptome eine erhebliche Rolle in Rahmen der Hypochondriesymptomatik<sup>32</sup>.

*Gottfried Welsch* (1618 – 1690), der Klassiker der gerichtsmedizinischen Wundlehre, schreibt in seinem Standardwerk von 1660, welches *Garrison/Morton* in ihre Bibliographie aufgenommen haben, Verletzungen des muskulären Teils des Diaphragmas seien nicht absolut gefährlich, solche des membranösen wohl, da dieser über eine große Sensibilität verfüge und seine Bewegung für Atmung und Leben unabdingbar sei. Das Herz selbst sei von ihm nur durch das Perikard getrennt, und durch die Nerven stehe es in Verbindung mit dem Gehirn, wie es durch das Blut mit dem Herzen in Beziehung stehe. Verletzungen des Zwerchfells äußern sich deshalb, schreibt *Welsch*, in präkordialen Schmerzen, Herzensangst, Atemnot, Entzündungen, Fieber, Delirium, Konvulsion und Tod<sup>33</sup>.

### **Lachen und Weinen als Zwerchfellfunktionen**

«Das Zwerch-Fell wird von andern das Vor-Hertz ... geheißten», schreibt *Thomas Bartholin* (1616 – 1680), «item die über zwerche Scheid-Wand geheißten, weil solches den Leib über zwerch voneinander

theilet, nemlich in den mittlern- und den Unter-Bauch: Dieses hat eine große Verwandtschaft mit dem Gehirn, dann so dasselbe breßhaft ist, leidet das Gehirn; da aller Vernunft und Sinn verwirret wird, darauf alsdann die Unsinnigkeit erfolgt.» Über Zwerchfellverletzungen aber schreibt *Bartholinus*: «Hier ist zu mercken, dass die Wunden in dem Spann-adrichten mittlern Theil für tödtlich gehalten werden, entweder darum, weil die Spann-adrichte Theile versehret seynd, oder indem das Hertz-Häuslein und die Leber an dem Mittelpunct desselben fest angeheftet ist; oder da alles Athem-Holen sich verlieret, auch zugleich das Hertz, weil es darauf ruhet, verletzt wird...» *Bartholin* kennt auch die nervöse Verbindung zwischen Hirn und Zwerchfell bzw. Kopf und Zwerchfell: darum, schreibt er, «pfleget derohalben zu geschehen, dass diejenige, denen das Zwerch-Fell beschädiget ist, lachen; welches kein wahres, sondern gezwungenes Lachen ist ...»<sup>34</sup> – womit dieses Lachen, wie das Zwerchfell selbst, gleichsam entseelt ist.

Noch *Hermann Friedrich Teichmeyer* (1685 – 1746), der bedeutende Gerichtsmediziner der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, beschreibt das tödliche paraphrenitische Delirium nach Verletzungen des sehnigen Teils des Zwerchfelles<sup>35</sup>. Und noch Teichmeyers Schwiegersohn *Albrecht von Haller* (1708 – 1777) erwähnt Lachen und Weinen als Zwerchfellfunktionen und erwähnt in einer Fußnote zum Lachen die Beziehung zwischen Paraphrenitis und hysterischen Leiden<sup>36</sup>. Aber bei *Haller* ist dies wohl mehr Ausdruck einer historisch-enzklopädischen Bemühung als wissenschaftliche Aussage – wichtiger ist, dass mit *Haller* die Kritik an der alten Zwerchfellmythologie definitiv durchbricht.

### Zwerchfellverletzungen müssen nicht unbedingt tödlich verlaufen

Die Wende ist allerdings schon im späteren 17. Jahrhundert eingeleitet worden, und zwar vor allem durch den Leipziger Gelehrten *Johannes Bohn* (1640– 1718), der dem gerichtsmmedizinischen Denken in mancher Hinsicht neue Wege gewiesen hat. Nicht, dass *Bohns* Ansichten über die Zwerchfellverletzungen speziell originell gewesen wären – diese gelten ihm als tödlich, besonders im sehnigen Teil<sup>37</sup>. Aber er beurteilt die Gefährlichkeit von Verletzungen bzw. die Tödlichkeit von Wunden auf neue, sozusagen physiologische Weise. Wiewohl gerade *Bohn*, und gerade im Zusammenhang mit der Wundbeurteilung, auf die pathologisch-anatomische Methode verweist<sup>38</sup>, kritisiert er eine naive Lokalisationspathologie, die einseitig darauf achtet,

welche Organe durch eine gegebene Verletzung sichtbar betroffen seien. Es ist vielmehr vor allem darauf zu achten, welche Funktionen durch eine Verletzung gestört seien und wie lebenswichtig diese Funktionen seien. Wenn Verletzungen des Herzens oder der Lunge prinzipiell als absolut tödlich zu bezeichnen sind, so nicht der Edelkeit dieser Teile wegen oder weil da spezielle Kräfte lokalisiert wären, sondern weil ihre Funktionen auch durch kleine Verletzungen in lebensgefährlicher Weise gestört werden. Damit verliert für *Bohn* die Organlokalisierung an Gewicht gegenüber der physiologischen Analyse der durch eine Verletzung betroffenen Funktionen. Damit ist die Möglichkeit einer nichttödlichen Verletzung der alten Hauptorgane wie auch der tödlichen Verletzung traditionell unwichtiger Körperteile nun auch theoretisch gegeben. Dass Zwerchfellverletzungen tödlich sind, erklärt *Bohn* daher nicht mit der Nobilität dieses Teils, sondern damit, dass eine Heilung unmöglich, Entzündung daher unvermeidlich sei und daraus eine tödliche Störung der Atemtätigkeit erfolge<sup>39</sup>. Damit verliert das Zwerchfell schon bei *Bohn* seine alte Bedeutung als Gegend irgendeiner besonderen Kraft, wiewohl *Bohn* der Zwerchfellverletzung nach wie vor die Würde der Tödlichkeit zuerkennt. Aber auch dem Verlust dieser Würde bereitet er den Boden, denn die absolute Unabdingbarkeit eines unverletzten Zwerchfells für die Atemtätigkeit und die leichte Entzündlichkeit dieser Muskel-Sehnen-Platte waren keine sehr kritikfesten Suppositionen. Jedenfalls mussten sie der strengen naturwissenschaftlich-experimentellen Kritik eines *Haller* natürlich rasch weichen. *Haller* hat sich mehrfach – gerade auch im Zusammenhang mit seiner atemphysiologischen Forschung – mit dem Zwerchfell befasst<sup>40</sup>.

«Die Wunden des Zwerchfelles sind nicht tödlich», sagt *Haller* in seinen Vorlesungen zur Gerichtsmedizin im Sommersemester 1751 zusammenfassend, «denn sie werden oft und leicht geheilt. In lebenden Thieren ist dieser Theil oft vier bis fünf Finger breit verletzt worden, und gleichwohl haben sie athmen können. Leicht entsteht aber alsdann ein Bruch (hernia) und Eingeweide des Unterleibes treten in die Brusthöhle ... Der gemeinen Meinung, dass die gefährlichsten Wunden des Zwerchfells in dem sehnichten, die leichter[en] in dem fleischichten Theile vorfielen, habe ich schon einmal widersprochen, und muss es hier nochmals thun, weil der sehnichte Theil kein Gefühl hat. Allein das Zwerchfell kann kaum verletzt werden, ohne dass auch der rechten Seite zugleich die Leber, auf der linken das Milz und der Magen zugleich verwundet wird, und ist die Wunde

oben, so muss sie nothwendig durch die Lunge gegangen seyn. Inzwischen halte ich doch keine Wunde des Zwerchfells für absolut tödlich, auch hat man dabei keine beträchtliche Blutergießung zu fürchten. ... Übrigens müssen die Wunden des Zwerchfells um so minder tödlich seyn, weil die Respiration auch ohne dasselbe bloß mit dem Brustgebäude kann verrichtet werden.»<sup>41</sup>

Damit greift nun, was man die anatomische Entmythologisierung des Zwerchfells nennen könnte, auch auf die Gerichtsmedizin und Chirurgie über. Das Zwerchfell wird Sehnen-Muskel-Platte von beschränkter Bedeutung; es verliert den Nimbus seiner Region. Auch in der Chirurgie beginnt nun sein Trennwandcharakter durchzudringen. 1845 wird ein *Carl Wilhelm Mehliß*, preußischer Physikus, Zwerchfellwunden als solche vor allem dann als tödlich bezeichnen, wenn durch sie «dem Uebertritt der Baucheingeweide in die Brusthöhle ein geräumiger Weg geöffnet wird», wenn also die Trennwandfunktion des Zwerchfells gestört ist. Das ist ja übrigens, was auch heute an der Zwerchfellpathologie vor allem interessiert: die Hernien. Auch durch Entzündung könnten Zwerchfellwunden allerdings gefährlich werden, schreibt *Mehliß*; man glaubt hier die Peritonitis sich abzeichnen zu sehen.

Im übrigen ist die Zwerchfellverletzung häufig eine Nebenerscheinung bedeutenderer Verletzungen – von Nachbarorganen oder Gefäßen, aus denen tödliche Blutungen erfolgen können –, so dass *Mehliß* sich sogar veranlasst sieht, vor einer allzu großen Aufmerksamkeit auf allfällige Zwerchfellverletzungen zu warnen, weil solche «gar leicht die Aufmerksamkeit des Wundarztes von dem Zustande anderer Organe ablenken und ihn zu irrigen Schlüssen ... und zu fehlerhaften Hilfsleistungen verleiten kann.»<sup>42</sup>

Es ist, als ob der Glanz der Verletzlichkeit, der sich, ausgestrahlt von der ganzen Region der Körpermitte, eine Zeitlang auf Zwerchfell und benachbarte Organe fokussiert hatte, sich nun wieder über die Region als solche ausgebreitet habe. Wenn er nach dem späteren 18. Jahrhundert irgendwo noch konzentriert und lokalisiert wird, so am ehesten im regionalen Nervensystem, namentlich dem plexus solaris. «Verletzungen solcher Theile, zu welchen eine große Menge von Nerven-Aesten gehet», schreibt schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts zusammenfassend *Wilhelm Gottfried Ploucquet* (1744 – 1814), «verursachen öfters den unvermeidlichen Tod. Eine Wunde, Quetschung, auch nur eine heftige Erschütterung solcher Theile sind oft hinlänglich,

jene traurige Würckung hervorzubringen. Darum kan ein Stoß oder Druck in die Herzgrube, welches die Gegend des Magens und des Zwerchfells ist, Unmachten, Zuckungen und den Tod bringen.»<sup>43</sup>

## Die Verbindung – Zwerchfell und Psyche – geht verloren

Von der Lebenswichtigkeit eines unverletzten Zwerchfelles ist nicht mehr die Rede, auch nicht von dessen Bedeutung für das psychische Funktionieren.

Im 19. Jahrhundert findet auch *Mehliß* keine Zusammenhänge mehr zwischen Zwerchfellverletzungen und psychischen Störungen. «Die Beobachtungen über Zwerchfells-Verletzungen bestätigen diese Ansicht: denn ... [man findet] nirgends Delirien, krampfhaftes Lachen, Zuckungen und dergleichen, unter den Zufällen der Verletzung erwähnt, obgleich mehrere Beobachter ihre Aufmerksamkeit auf diese Zufälle besonders gerichtet hatten, und die Abwesenheit derselben ausdrücklich anmerken. Wenn bedeutende Autoritäten unserer Zeit, wie *Larrey* und *Percy*, dessen ungeachtet versichern, Verziehungen der Antlitzmuskeln oft bei Verletzungen des Zwerchfells beobachtet zu haben, und einen so großen diagnostischen Wert darauf legen, dass namentlich *Percy* daraus sogar am Leichnam vor der anatomischen Untersuchung solche Verletzungen erkannt haben will: so hätten sie bei einer so sehr zweifelhaften Sache wenigstens durch genauere und unzweideutigere Beobachtungen, als in ihren Mittheilungen enthalten sind, ihre Behauptung bekräftigen müssen, um Vertrauen zu erwecken, und den Verdacht einer vorgefassten Meinung von sich abzuweisen.»<sup>44</sup>

So ist das Zwerchfell aus der Mitte des Leibes und der Seele weggerückt an die Peripherie – Peripherie der beiden großen Leibeshöhlen –, wiewohl es anatomisch noch immer an demselben Orte liegt.

**Prof. Dr. med.  
Esther Fischer-Homberger**

**Professorin für Medizingeschichte  
Medizinhistorikerin  
Fachärztin in Psychiatrie und  
Psychotherapie**

Falkenhöheweg 6  
CH-3012 Bern  
++41 (0)31 301 71 55  
info@fischer-homberger.ch  
http://fischer-homberger.ch.galvani.ch-meta.net

### Anmerkungen

- 1 Benninghoff, A., und Goertler, K., Lehrbuch der Anatomie des Menschen, Bd. 1, München: Urban und Schwarzenberg 1960, S. 177.
- 2 Das griechische Wort «kardia» bedeutet sowohl «Herz» als auch «oberer Magenmund».
- 3 Caelius Aurelianus, On acute diseases and on chronic diseases. Hrsg. und ins Engl. übers. v. I. E. Drabkin. Chicago: University of Chicago Press 1950, S. 240–243 (Acute diseases II, XXX, 161f.).
- 4 Ibid., S. 256–257 (Acute diseases II, XXXIV, 180).
- 5 Vgl. etwa Aristotle, Parts of animals. With an English translation by A. L. Peck. In: Aristotle, in 23 volumes, Vol XII (= Loeb classical library 323), London: Heinemann/Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1968, S. 233–247 (III, IV; 665b 5–667b 14).
- 6 Galen, On the usefulness of the parts of the body. Übers. und eingel. v. M. T. May, Bd. 1, Ithaca N. Y.: Cornell University Press 1968, S. 208f. (Buch 4, 7). Galen (Anm. 13), Bd. 3, S. 275–277. Vgl. auch Fischer-Homberger, E., Zur Geschichte des Zusammenhangs zwischen Seele und Verdauung. Schweiz. med. Wschr. 103 (1973) 1433–1441.
- 7 Vgl. Fischer-Homberger, E., Hypochondrie. Melancholie bis Neurose: Krankheiten und Zustandsbilder. Bern/Stuttgart/Wien: Huber 1970; dies.: Zur Medizingeschichte der Einbildungen. Noch unpubliziert [= Aus der Medizingeschichte der Einbildungen (1978), in: Krankheit Frau und andere Arbeiten zur Medizingeschichte der Frau. Bern/Stuttgart/Wien: Huber 1979, S. 106–129, 150–153].
- 8 Übers. nach Kudlien, F., Der Beginn des medizinischen Denkens bei den Griechen von Homer bis Hippokrates, Zürich/Stuttgart: Artemis Verlag 1967, S. 83.
- 9 Homer's Ilias von J. H. Voss, Stuttgart/Augsburg: Cotta 1858, S. 7 (I, 101–104).
- 10 Aretaeus, Die auf uns gekommenen Schriften des Kappadocier Aretaeus. Aus d. Griech. übers. v. A. Mann. Halle: Pfeffer 1858, S. 48–49 (Chronische Krankheiten, Buch 1, Kap. 5). Für den Originaltext vgl. The extant works of Aretaeus, the Cappadocian, übers. und hrsg. v. Fr. Adams, London: Sydenham Society 1856, S. 55–58. – Kudlien, der die hier vorliegende Assoziation von Galle, Schwärze, Zorn, Zwerchfellregion und Anschwellung als «inherited conglomerate» historisch verfolgt und belegt, schreibt dazu: «Aretaios hat über die Entwicklungsgeschichte des Begriffs Melancholie offenbar sehr viel besser Bescheid gewußt als wir...» Kudlien (Anm. 8), S. 82–86.
- 11 Aristoteles (Anm. 5), S. 278–285 (III, X; 672b 9–673b 3). Ähnlich, noch ausführlicher Hippokrates (Anm. 17), Bd 6, S. 332–395 (De la maladie sacrée XVII).
- 12 Plato, Plato's cosmology. The Timaeus of Plato translated with a running commentary. By F. MacDonald. 3. Aufl., London: Routledge & Kegan Paul 1952, S. 286 (70D–70E).
- 13 Galenus, Opera omnia. Griechisch und lateinisch hrsg. v. G. Kühn, 20 Bde., Leipzig: Cnobloch 1821–1833, Bd. 2, S. 503 (De anatomicis administrationibus Lib. V, Kap. V).
- 14 Id., Bd. 4, S. 455 (De motu musculorum, Liber II, Kap VIII); Bd. 19, S. 315 (De historia philosophica liber spurius, Kap. XXVIII, quae sit pars principis animae et in quo sit).
- 15 Zu diesen Mechanismen vgl. Fischer-Homberger, E., Die Büchse der Pandora: Der mythische Hintergrund der Eisenbahnkrankheiten des 19. Jahrhunderts. Sudhoffs Archiv 56 (1972) 297–317, speziell S. 314–317. Vgl. auch Anm. 21 und zugehörigen Text.
- 16 Caelius Aurelianus (Anm. 3), S. 34–37 (Acute diseases I, VIII, 53–54). Zur Tollwut: S. 370–375 (Acute diseases III, XIV, 112–117).
- 17 Hippokrates, OEuvres complètes. Übers. und m. griech. Text hrsg. v. E. Littré, 10 Bde., Paris: Baillière 1839–1861, Bd. 5, S. 255 (Epidemien V, 95), und S. 467 (Epidemien VII, 121).
- 18 Id. Bd. 4, S. 566–569 (Aphorismen VI, 18).
- 19 Galen (Anm. 13), Bd. 18/1, S. 28f. (Hippocratis aphorismi et Galeni in eos commentarii XVIII), und Bd. 10, S. 345 (Galenii methodi mendendi liber V, Kap. IX).
- 20 Vgl. etwa Sprengel, K., Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde, 2. Aufl., 5 Bde., Halle: J. J. Gebauer 1800–1803, Bd. 1, S. 394f., 452; 565f.; Bd. 2, S. 17, 144.
- 21 Diesen Hinweis verdanke ich Dr. med. Paul Alder, Hausen a/A. Dr. phil. H.-R. Schwyzer, Zürich, war so freundlich, mir nach Belegen zu dieser Ansicht suchen zu helfen – leider vergeblich. Dr. Schwyzer steht dieser traumatologischen Hypothese aber überhaupt kritisch gegenüber. Er weist darauf hin, dass nur der Plural «phrenes» «Zwerchfell» bedeutet, die Bedeutung «Verstand – Gemüt – Lebenskraft» aber sowohl im Singular als auch im Plural vorkommt, und läßt die Möglichkeit offen, daß es sich dabei um Wörter verschiedener Herkunft handeln könnte (vgl. auch Hjalmar Frisk, Griechisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag: 1961, Schlagwort «phren»). Wie dem aber immer ursprünglich gewesen sei und wie auch immer die echten etymologischen Verhältnisse volksetymologisch verzerrt worden sein mögen – mindestens retrospektiv ist zwischen Zwerchfell und Seele mit Hinweis auf die gemeinsame griechische Bezeichnung ein Zusammenhang gemacht worden. Dies mindestens läßt sich belegen.
- 22 Vesalius, A., De humani corporis fabrica libri septem. Nachdruck der Ausgabe von Basel 1543, Brüssel: Culture et civilisation 1964, S. 190 (septima musculorum tabula), und 291f. (Lib. 2, Kap. 35, De musculis thoracem moventibus). Herringer, R., Geschichte der medizinischen Abbildung, Bd. 1: Von der Antike bis um 1600, 2. Aufl., München: Heinz Moos 1967, S. 83.
- 23 Vgl. Herringer (Anm. 22), S. 37.
- 24 Man kann sich sogar fragen, wieweit die Anatomie in ihren Anfängen überhaupt ein Geschöpf gerichtlich tätiger Chirurgen gewesen sei. Zur Entwicklung in Bologna vgl. Singer, Ch., The evolution of anatomy, London: Kegan Paul, Trench, Trubner 1925, S. 70. Vgl. auch Fischer-Homberger, E., Bemerkungen zur Geschichte der Gerichtsmedizin. Chemische Rundschau 26 (1975), Nr. 36, S. 7.
- 25 Paré, A., Artzneyspiegell. Aus d. Lateinischen übers. v. P. Uffenbach. Frankfurt a. M.: Jacob Fischers Erben 1635, S. 975 (Wie sich ein jeder Wund Artzt, so er ... von seiner Obrigkeit vorgestellt und gefragt wird, zu verhalten habe).
- 26 Ibid., S. 304 (8. Buch: Von den Wunden in gemein, Kap 15).
- 27 Codronchi, B., Methodus testificandi. In: De vitii vocis, Frankfurt: A. Wechelus Erben 1597, S. 148–232, S. 171 und 174.
- 28 Genau: «... nervosa ... parte, quae in centro est». Fidelis, F., De relationibus medicorum libri quatuor. Hrsg. v. P. Ammann. Leipzig: J. C. Tarnovius 1674 (1. Ausgabe Palermo 1602), S. 537.
- 29 Ibid., S. 501–504.
- 30 Zacchias, P., Quaestiones medico-legales, Amsterdam: Joh. Blaeu 1651, S. 301 (Buch 5, Tit. 2, Quaest. 2, § 25).
- 31 Sebizius, M., Examen vulnerum partium dissimilium, 4 Teile, Straßburg: E. Welpel 1636–1637; pars II continens eventum vulnerum colli et thoracis, Resp. J. R. Saltzmannus, Straßburg 1637, § 51–57.
- 32 Vgl. auch Bartholin, Th., Neu-verbesserte Künstliche Zerlegung deß Menschlichen Leibes, Nürnberg: J. Hofmann 1677, S. 362f. über das Zwerch-Fell: «Es hat große und ganz kleine Löcher, diese seynd die Schweiß-Löchlein, durch welche die Dämpffe von unten aufsteigen ... Durch diese offene Löcher dringen ingleichen, von unten her aufwärts, die dicke Dämpffe ... daher Hippocrates ... spricht, daß bey einer fruchtbaren Frauen der Geruch, so von unten erwecket wird, zu der Nasen dringe.»
- 33 Welsch, G., Rationale vulnerum lethaliu[m] iudicium, Leipzig: sumpt. Ritzschianis 1660, F 4ff. (Kap. 9).
- 34 Bartholin (Anm. 32), S. 361–363.
- 35 Teichmeyer, H. F., Institutiones medicinae legalis, 2. Aufl., Jena: J. F. Bielckius 1731, S. 219.
- 36 Haller, A., De musculis diaphragmatis dissertatio anatomica, Bern: E. Hortinus 1733, S. 29f.
- 37 Bohn, J., De renunciatione vulnerum seu vulnerum lethaliu[m] examen, 2. Aufl., Amsterdam: Witwe Sebastian & Chr. Petzold 1710 (1. Aufl. Leipzig 1689), S. 39f., 239–241. Bohn ist später gelegentlich als Kritiker der Lehre, Zwerchfellwunden des nervigen Teils seien gefährlicher als solche des muskulären, zitiert worden (vgl. etwa J. D. Metzger, System der gerichtlichen Arzneiwissenschaft, 5. Aufl., Königsberg/Leipzig 1820, S. 178, Anm. a zu § 141). Er hat aber lediglich die chirurgische Anatomie des Zwerchfells kritisiert, die gelegentlich Verletzungen fleischiger Teile für solche des nervigen ausübte, und betont, dass auch die Verletzungen des fleischigen Teils überaus gefährlich seien.
- 38 Ibid., S. 5: Die Wundbeurteilung sei nicht eine prognostische Kunst, sondern «Anatomiae practicae seu pathologicae specimen», denn man entscheide da nicht nach Maßgabe des künftigen Verlaufes, sondern des Autopsiebefundes. 1710 ist übrigens überaus früh für die Verwendung des Ausdrucks «Anatomia pathologica» – üblich wurde dieser Name erst nach Morgagnis Tod (vgl. M. Michler, Giovanni Battista Morgagni. Sein Leben, sein Werk und seine Zeit. In: G. B. Morgagni, Sitz und Ursachen der Krankheiten, Bern/Stuttgart: Huber 1967, S. 26).
- 39 Ibid., S. 39f.
- 40 Vgl. Lundsgaard-Hansen-von Fischer, Susanna, Verzeichnis der gedruckten Schriften Albrecht von Hallers (= Berner Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 18), Bern: Paul Haupt 1959, Nr. 45–47, 182–185. Vgl. Haller (Anm. 36); 2. und 3. Auflage folgten 1737 und 1738. Ders.: Nova icon septi transversi (Göttingen 1741). In: Opera minora, Bd. 1, Lausanne: F. Grasset 1762, S. 263–268, Tab. V. Ders.: Opuscula pathologica ... accedunt experimenta De respiratione. Lausanne: Bousquet 1755, S. 290–292 (De respiratione IV, III: Ad motum diaphragmatis).
- 41 Haller, A., Vorlesungen über die gerichtliche Arzneiwissenschaft. Aus einer nachgelassenen lateinischen Handschrift übersetzt. 2 Bde., Bern: Neue typographische Gesellschaft 1782–1784. 2. Band, 1. Teil, S. 447–449.
- 42 Mehliß, C. W., Die Krankheiten des Zwerchfells des Menschen, Eisleben: Georg Reichardt 1845, S. 29, 45, 50 (Kap. III: Von den Verletzungen des Zwerchfells).
- 43 Ploucquet, W. G., Abhandlung über die gewaltsame Todesarten. Tübingen: Bergerische Buchhandlung (o. J., vermutlich zwischen 1786 und 1788), S. 31f.
- 44 Mehliß (Anm. 42), S. 44.

Bildquelle - Rubens: Von user:Rubén Grassi - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=458946>

# KINESIOLOGIEÜBUNGEN

Text und Fotos: © Do-Ri Amtmann

## Der Atemreflex und das Zwerchfell

Das Zwerchfell stellt die Trennung zwischen Brust- und Bauchraum dar und ist gleichzeitig der wichtigste Atemmuskel in unserem Körper. In der Kinesiologie sind mir zwei Richtungen bekannt, die eine direkte Balance des Zwerchfell-Muskels im Repertoire haben - Touch for Health und Hyperton-X. Die Edu-Kinesthetik balanciert das Zwerchfell indirekt durch den sogenannten Atemreflex.

Das Wissen um den **ATEMREFLEX** ist mir persönlich sehr wertvoll, und ich bin Dr. Paul Dennison dafür heute noch sehr dankbar. Leider haben nur wenige Kinesiologen seine Bedeutung wirklich erkannt. In meiner Praxis wird er sehr oft als Energiesystem balanciert und plötzlich geht's mit den Leuten bergauf.

### Warum?

Der Test vom **Atemreflex (AR)** gibt uns Auskunft darüber, ob der Körper aus der Atmung Energie beziehen (↑) kann oder ob sie ihn Energie kostet (↓). Ist der AR nicht in der Balance, kommt es oft zu spürbaren Problemen bei vermehrter Bewegung, da Bewegung ja zwangsläufig die Atmung aktiviert. Dabei geht uns die Luft aus, wir haben plötzlich Seitenstechen und/oder wir entwickeln auch die Gewohnheit, bei Anstrengungen die Luft anzuhalten anstatt weiterzuatmen. Auch das Vermeiden von Bewegung gehört zu den Symptomen. Das alles sind Anzeichen einer **Atemreflex-Imbalance**.

### Wie kommt es zu einer Atemreflex-Imbalance?

Bei Babies, die durch **Kaiserschnitt** entbunden wurden, ist der Atemreflex von der ersten Minute an nicht in der Ordnung. Das Aktivieren der „Schädelatmung“ findet nämlich nur durch den natürlichen Geburtsvorgang statt zu dem Zeitpunkt, wo sich der Kopf durch den Geburtskanal zwängen muss.

Kaiserschnitt-Kinder haben sehr oft in der weiteren Entwicklung mit Infektanfälligkeit und schwachem Metall-Element zu tun. Daraus resultieren auch Lungenmeridian-Probleme, besonders auf emotionaler Ebene.

Kleine „unbedeutende“ **Stürze auf das Steißbein** (oder auf den flachen Rücken) sind Hauptauslöser für einen blockierten Atemreflex. Falls es auch in Ihrem Leben so einen Sturz gab, werden Sie sich heute noch an den Zustand des verschlagenen Atems erinnern, jene Sekunden, in denen Sie keine Luft bekamen, weil die Atmung echt stockte. Je nach Aufschlag ist irgendwann dieser Sturz vergessen, dieser Körperteil tut auch nicht mehr weh - aber der AR kann sich von alleine nicht wieder umschalten. Von nun an „atmen wir gegen den Körper“ mit all seinen Konsequenzen: verstopfte Nase (ohne dabei jedoch Schnupfen zu haben) Infekt- und später auch Allergiefähigkeit, Wetterfühligkeit, Rückenbeschwerden, Schnarchen stellen sich dann in den Jahren danach ein. Keine Ahnung, warum wir das haben - aber an den Sturz von damals denken wir nicht mehr.

Beim **Sport** ist eine Atemreflex-Imbalance besonders fatal. Laufen z. B. mit einem schwachen AR ist vergleichbar mit dem Vollgasfahren eines tollen Autos - aber leider ist die Handbremse angezogen. Häufig schützt sich der Körper durch eine Verletzung, die uns wieder eine Zeit vom Tun davon abhält. Sollten Sie, liebe Leser sich beim Sport öfter irgendwie verletzen und keine Erklärung dafür haben, warum das immer wieder Ihnen passiert, sollten Sie mal Ihren Atemreflex überprüfen lassen. Sie werden sicher fündig werden!

### Wie balanciert man den Atemreflex?

Ist das Energiesystem „Atemreflex“ einmal aufgerufen, lässt es sich relativ einfach in die Ordnung bringen. Der Muskeltest zeigt an, was zu tun ist aus dem Repertoire, das gerade zur Verfügung steht.

Folgende zwei Übungen (vom Seher **Edgar Cayce**, † 1945), sollten bei einer Stabilisierung des Atemreflexes immer im Hausaufgabe-Programm dabei sein.

# 1. BALANCIEREN AUF DEN ZEHEN

## Anleitung:

Du stehst ohne Schuhe, die Beine hüftbreit auseinander, die Füße sind gerade nach vorne gerichtet und die Arme in Schulterhöhe vor dem Körper ausgestreckt ①.

Beim Einatmen stellst du dich auf die Zehen und hebst gleichzeitig die Arme senkrecht nach oben ②.

Beim Ausatmen beugst du dich nun mit flachem Rücken nach vorn ③ - ④ und bringst die Hände bis kurz vor den Boden, ohne ihn zu berühren ⑤. Dabei bleibst du die ganze Zeit wenn möglich auf den Zehenspitzen stehen.

Beim Einatmen hebst du zuerst die Arme nach oben ⑥ und richtest dich dann wieder mit möglichst flachem Rücken auf ⑦ - ⑧. Achte bei dieser Übung darauf, dass du nicht „zwischenatmest“!

## Was bewirkt diese Übung?

1. Balance des Atemreflexes
2. Aktivierung der Rückenmarksflüssigkeit
3. Stabilisierung der Fußgelenke
4. Entlastung des Anusbereichs, besonders nach langem Sitzen und
5. bei Hämorrhoiden-Beschwerden

## Dauer:

Diese Übung wird 3x durchgeführt - mit mindestens 3 Wiederholungen, 2x täglich. bei Hämorrhoiden-Beschwerden - bitte 10 Wiederholungen (10 x 3) und 3x täglich durchführen



## 2. BALANCIEREN AUF DEN ZEHEN UND FERSEN

### Anleitung:

Du stehst ohne Schuhe, die Beine hüftbreit auseinander, die Füße sind gerade nach vorne gerichtet und die Arme in Schulterhöhe vor dem Körper ausgestreckt ①.

Beim Einatmen stellst du dich auf die Zehen und hebst gleichzeitig die Arme senkrecht nach oben ②.

Beim Ausatmen senkst du die Arme in die waagrechte Ausgangsstellung und balancierst auf den Fersen ③.

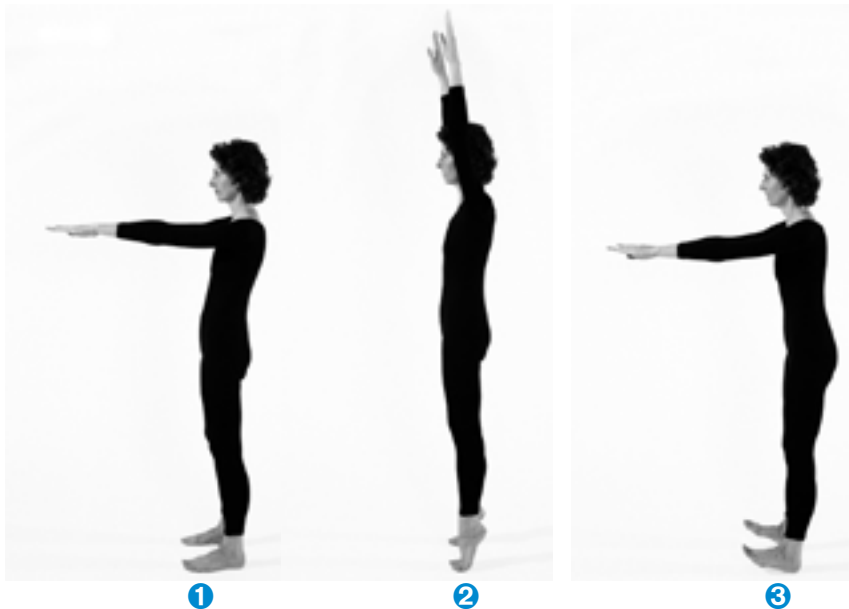
Beim Einatmen stellst du dich wieder auf die Zehen und hebst die Arme senkrecht nach oben ②. ...

### Was bewirkt diese Übung?

1. Balance des Atemreflexes
2. Aktivierung der Rückenmarksflüssigkeit
3. Stabilisierung der Fußgelenke
4. Harmonisierung vom Gallenblasen-Meridian

### Dauer:

Diese Übung wird je 21x durchgeführt, 2x täglich.



### Zum Schluss

Unser Leben auf dieser Erde beginnt mit dem ersten Einatmen, es endet irgendwann mit dem letzten Ausatmen und dazwischen findet so etwas wie unser LEBEN statt. Der **Atemreflex** in der Balance stellt die energetische Grundlage dar, um im Leben den **langen Atem** zu haben und auch in schwierigen Zeiten ruhig(er) bleiben zu können.

„**Atmung = Leben**“, daher sollten wir wirklich auf den Atemreflex achten und ihn in der Ordnung halten. Dafür stehe ich gerne zur Verfügung.

Fröhliches Üben wünscht Euch *Do-Ri*

### Haben Sie heute schon gelacht?

Frauen haben 3 Felle: Bauchfell, Zwerchfell, Trommelfell

Männer haben 4 Felle: Bauchfell, Zwerchfell, Trommelfell und Zumpfel



### Do-Ri Amtmann

Kinesiologin  
Instructor für Touch for Health, Mensch-Sein  
Kinesiologie und Zellular-Medizin

### Kontakt:

A -2511 Pfaffstätten, Feldgasse 8  
Tel./Fax: 02252 / 43 243  
E-Mail: eMail@Do-Ri.com  
Home: www.Do-Ri.com

A close-up photograph of a brown dog's face, looking directly at the camera with large, dark eyes. The dog has a white patch on its muzzle and chest. The background is a soft, out-of-focus green.

**Gut für den Körper  
und die Seele!**

*Text: Petra Friedrich, Tierheilpraktikerin*

**Vitalpilze in der Tierheilkunde**

Die Pilzheilkunde - wissenschaftlich Mykotherapie genannt - hat in den letzten Jahren auch im Bereich der Tierheilkunde zunehmend an Bedeutung gewonnen. Anders als im Humanbereich, liegen bisher aber für die Anwendung beim Tier - sei es für Fleischfresser wie Hunde und Katzen oder Pflanzenfresser wie zum Beispiel Pferde - erst wenige wissenschaftliche Studien vor. Im Bereich der Tierheilkunde müssen wir vielmehr weitgehend auf die Erfahrungsheilkunde zurückgreifen. In den letzten Jahren konnten hier jedoch umfangreiche und aussagekräftige Anwendungsbeobachtungen zusammengetragen und ausgewertet werden. Diese untermauern die positiven Ergebnisse der wissenschaftlichen Studien, welche an Mäusen und Ratten sowie auch am Menschen und im Reagenzglas durchgeführt wurden.

### Vitalpilze wirken bei Tieren oft sehr schnell

Die Erfahrungen aus der mykotherapeutischen Praxis belegen aber auch ganz deutlich einige Unterschiede in der Therapie von Menschen und Tieren. So zeigen Vitalpilze - auch als Heil- oder medizinisch wirksame Pilze bekannt - bei Tieren häufig schon nach einer Einnahmedauer von ein bis zwei Tagen eine Wirkung. Die Tiere werden regelmäßig sehr schnell wieder agiler, munterer und lebensfreudiger. Auch die ursächlichen Beschwerden - aufgrund derer die Pilztherapie durchgeführt wurde - verbessern sich oft schon einige Wochen nach Beginn der Vitalpilzgabe.

Bei der Anwendung der Vitalpilze in der Tierheilkunde stellte sich außerdem heraus, dass mit der Mykotherapie nicht nur die körperlichen Beschwerden der Tiere nachhaltig verbessert werden können. Einige Vitalpilze können zusätzlich auch sehr günstig auf das geistige und das seelische Befinden der Tierpatienten einwirken. Einer davon ist der Cordyceps sinensis, auch chinesischer Raupenpilz genannt.

### Der Cordyceps sinensis - Ein echter „Power-Pilz“

Die ursprüngliche Heimat des Cordyceps sinensis ist Tibet. Dort wächst er in einer Höhe von ca. 3000 bis 5000 Metern. Für die Ausbildung seines Fruchtkörpers ist er dabei auf die Raupe eines Schmetterlings angewiesen. Die wild wachsenden Vorkommen des Cordyceps sind sehr selten und werden sehr teuer verkauft. Zudem ist es bei uns - aufgrund lebensmittelrechtlicher Bestimmungen - verboten, Pilzpulver von auf Raupen gezüchteten Pilzen anzubieten. Zwischenzeitlich ist es aber gelungen, das Myzel des Cordyceps sinensis auch zu kultivieren. Wie Untersuchungen ergeben haben, sind die Wir-



Foto: © Daniel Winkler

kungen des kultivierten Cordyceps-Myzels nicht nur vergleichbar mit der des wild gewachsenen Cordyceps-Fruchtkörpers, sondern übertreffen diese teilweise sogar. So ist beispielsweise seine antioxidative Wirkung um das zehn- bis dreißigfache stärker als bei der Wildform.

### Vielfältige Wirkungsweise des Cordyceps

Im Humanbereich gibt es zum Cordyceps sinensis eine große Anzahl an Studien. Sie belegen, dass dieser medizinisch wirksame Pilz das Immunsystem reguliert und stimuliert und unter anderem auch eine antitumoröse Wirkung entfaltet.

Die Wirkung des Cordyceps auf das Immunsystem ist sehr komplex. So regt er sowohl die Aktivität der T-Zellen, der B-Zellen, der Makrophagen als auch der Natural Killer-Zellen an. Auch erhöht er die Anzahl der T-Helferzellen, der Leukozyten sowie der Lymphozyten. Seine Inhaltsstoffe stimulieren außerdem die Immunglobuline G und M. Einen Mangel an Immunglobulin M sieht man bei Tieren mit häufigen bakteriellen Infektionen oder Autoimmunerkrankungen. Immunglobulin G-Mangel findet man bei Autoimmunerkrankungen und ständig wiederkehrenden Infektionen der oberen Atemwege. Der Cordyceps sinensis stimuliert die Peyer'schen-Plaques im Darm, wodurch das ganze Immunsystem angeregt wird. Er erhöht außerdem die Kupfferschen Sternzellen in der Leber und unterstützt den Leberstoffwechsel.

Dieser wertvolle Vitalpilz hat gemäß der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) einen großen Bezug zu den Nieren. Er kann erwiesenermaßen die Nierenfunktion und die Kreatininclearance verbessern. Wie Anwendungsbeobachtungen zeigen, kommt es bei Tieren unter der Gabe des Cordyceps sinensis zu einem Anstieg der DNA-Synthese in den Nierenzellen. Seine Einnahme steigert die Nierenenergie und damit auch die Lebensenergie. Die Angst - der TCM zufolge das Leitsymptom bei Nierenschwäche - kann mit seiner Hilfe oft zum Verschwinden gebracht werden.

### Tiefgreifende Wirkung des Cordyceps sinensis auf Psyche und Seele

Der Cordyceps sinensis zählt zu den Heilpilzen, die nicht nur auf der körperlichen Ebene das Wohlbefinden und die Gesundheit fördern. Dies kann man insbesondere immer wieder bei alten Tieren oder Tieren mit länger andauernden Krankheiten beobachten: Verliert ein solches Tier im Zuge

seiner Erkrankung beispielsweise den Lebenswillen bzw. die Lebensenergie, so zeigt sich häufig schon wenige Tage nach der Einnahme des Vitalpilzes Cordyceps sinensis eine Verbesserung des Gemütszustandes.

Diese bemerkenswerte Wirkung ist sicher auf das L-Tryptophan, einen seiner Inhaltsstoffe, zurückzuführen. Die Aminosäure Tryptophan ist die Vorläufersubstanz von Serotonin und gelangt über die Blut-Hirn-Schranke ins Gehirn. Serotonin beeinflusst die Stimmung und die Schmerzempfindlichkeit eines Tieres günstig. Ein niedriger Serotoninspiegel kann zu Ängsten, Depressionen und Stimmungsschwankungen sowie aggressivem und impulsivem Verhalten führen. Demgegenüber ruft ein hoher Serotoninspiegel eine stimmungsaufhellende Wirkung hervor.

### Studien bestätigen unter anderem eine beruhigende Wirkung des Cordyceps

Die sedative, ausgleichende Wirkung des im Cordyceps sinensis enthaltenen L-Tryptophan wurde 1991 von Professor S. S. Zhang im Rahmen einer Tierstudie bestätigt. Er führte hierzu am At Wenzhou Medical College in China eine Studie an Mäusen durch. Professor S.S. Zhang verglich in dieser Untersuchung eine künstlich nach dem Aminosäureprofil des Cordyceps sinensis hergestellte Aminosäuren-Zubereitung mit dem natürlichen Cordyceps sinensis. Beide Aminosäuren - sowohl die künstlich hergestellte als auch die im Cordyceps sinensis natürlich enthaltene - zeigten einen beruhigenden Effekt auf die Mäuse. Er stellte zudem eindeutig fest, dass die für die sedative Wirkung verantwortliche Aminosäure das L-Tryptophan ist. Es ist in einer hohen Menge - 23,9 mg / g - im Cordyceps sinensis enthalten. Man muss aber wissen: L-Tryptophan ist sehr hitzeempfindlich und wird bei der Extraktion mit heißem Wasser größtenteils zerstört.[1] Auch dies ein Grund unter vielen, warum Pilzpulver vom ganzen Pilz, das aus schonend und bei niedrigen Temperaturen getrockneten Pilzen erzeugt wurde, Pilz-Extrakten vorzuziehen ist.

Der beruhigende Effekt des Cordyceps sinensis ist zum Teil aber auch auf die Hemmung des Enzyms Monoaminoxidase (MAO), die unter seiner Gabe zu beobachten ist, zurückzuführen. Diese Wirkung wurde 1988 in einer Studie an Nagetieren nachgewiesen, die Myzel aus dem Cordyceps sinensis zu fressen bekamen.[2] Monoaminoxidase A (MAO-A)

wird bei Mäusen und Menschen mit aggressivem Verhalten in Verbindung gebracht. Dieses Enzym baut außerdem im Körper die Hormone und Neurotransmitter Serotonin und Noradrenalin (Norepinephrin) ab. Tiere, die Traumata erlitten haben oder unter Dauerstress und Depressionen leiden, weisen einen ohnehin erniedrigten Noradrenalin-Spiegel auf. Daher können diese Tiere besonders von der MAO-hemmenden Wirkung des Cordyceps sinensis profitieren. Generell werden MAO-Hemmer zur Verbesserung der Stress-Resistenz und zur Behandlung von Depressionen eingesetzt und haben eine stimmungsaufhellende Wirkung.

### Einige schöne und sehr ermutigende Fallbeispiele von vielen

#### Ayos Weg zurück ins Leben

Von der stimmungsaufhellenden Wirkung des Cordyceps sinensis konnte auch der elf Jahre alte Windhundrüde Ayo profitieren. Aufgrund eines Abrisses der Achillessehne musste er im März 2015 operiert werden. Im Anschluss daran kam es zu Komplikationen bei der Wundheilung. Auch setzten sich antibiotikaresistente Bakterien in der Operationswunde ab. Die Wunde entzündete sich und eiterte trotz wechselnder Antibiotikabehandlung über Wochen hinweg. Hinzu kamen rezidivierende Fieberschübe und eine Lungenentzündung. Es vergingen mehrere Monate schulmedizinischer Behandlung mit verschiedenen Antibiotika bis die Wunde endlich doch verheilt war.

Die schlechte Wundheilung und die Komplikationen gingen jedoch nicht spurlos an Ayo vorbei. Seine Muskulatur hatte sich während der Krankheit fast vollständig zurückgebildet. Unter der langandauernden Antibiotikagabe verschlimmerten sich zudem seine Bauchspeicheldrüsenprobleme und er litt unter einem starken Gewichtsverlust. Trotz der Behandlung seiner körperlichen Symptome verlor Ayo zusehends seinen Lebenswillen. Er wollte nicht mehr fressen, nicht in den Garten und auch nicht mehr spazieren gehen.

Wie man sich denken kann, war Ayos Frauchen verzweifelt, wollte ihn aber auf keinen Fall aufgeben. So wurde im Oktober 2015 auch Ayos psychische und seelische Ebene in den Therapieplan einbezogen. Zusätzlich zu einer Darmsanierung und einer Behandlung seiner Pankreasinsuffizienz bekam er zweimal täglich den Vitalpilz Cordyceps sinensis. Schon wenige Tage nach Therapiebeginn ging es Ayo deutlich besser. Seine Lebensenergie kehrte zurück und er wollte wieder alleine in den

Garten und ging auch wieder alleine zurück ins Haus. Außerdem begann er wieder mehr zu fressen und hatte bereits nach einer Woche 1,5 Kilo zugenommen. Ayo zeigte neben einer besseren Stimmung auch wieder mehr Lebensfreude und befindet sich seitdem Schritt für Schritt auf seinem Weg zurück ins Leben. Seit März 2016 geht es Ayo deutlich besser und sein Frauchen ist überglücklich, dass er sich soweit erholt hat. Sie ist zufrieden mit dem Gesundheitszustand ihres Windhundrüdens.

#### Basco fasst sich ein Herz

Auch der Große Schweizer Sennenhund Basco profitierte von der günstigen Wirkung des Cordyceps auf die Psyche. Schon als Welpen war Basco ein eher unsicherer und ängstlicher Hund. Er lebte zusammen mit einer Hündin und seiner Menschenfamilie in einem Einfamilienhaus mit drei Stockwerken. Das Dachgeschoss war über eine Marmortreppe zu erreichen.

Im Alter von knapp einem Jahr erlitt Basco einen Unfall auf dieser Marmortreppe. Er befand sich auf dem Weg nach unten, als ihn in der Mitte der Treppe ohne ersichtlichen Grund die Angst überfiel. Basco begann zu sträucheln, fiel die Treppe herunter und verletzte sich im Rückenbereich. Nach diesem Trauma wollte Basco keine Treppen mehr laufen und war durch nichts zu bewegen, auch nur eine Pfote auf diese oder eine andere Treppe zu setzen. Weder das Anbringen von Teppichstufen, noch eine Gegenkonditionierung oder das Locken mit Leckerli konnten ihn dazu ermutigen.

Da Basco - wie bereits erwähnt - auch vom Wesen her ein unsicheres und eher ängstliches Tier war, bekam er etwa ein Jahr nach diesem Trauma den Vitalpilz Cordyceps sinensis zur Stärkung der Nierenenergie. Ein dreiviertel Jahr nach Therapiebeginn zeigte sich der volle Erfolg der Pilztherapie. Basco fasste sich ein Herz und lief von ganz alleine, ohne Aufforderung seines Frauchens, die Treppe nach oben bis ins Dachgeschoss. Er freute sich unbändig über seinen neu gewonnenen Mut und ist seitdem auch insgesamt viel selbstbewusster.

### Auf die richtige Dosierung kommt es an: Weniger ist manchmal mehr

In der Mykotherapie ist die richtige Dosierung der Vitalpilze ein ganz wichtiges Thema. Zur Vermeidung heftiger Erstreaktionen ist die Dosierung der Pilze immer individuell auf das zu behandelnde Tier, dessen Konstitution und seine spezifische

Erkrankung abzustimmen. Vorzugsweise wird mit einer niedrigen Dosierung begonnen und diese langsam gesteigert. Das ist ausgesprochen bedeutsam, da sowohl die ideale Anfangs- als auch die wirkungsvollste Enddosierung von Tier zu Tier oft ganz erheblich schwankt. Die Erfahrung aus der Praxis zeigt immer wieder: Hohe Dosierungen bedeuten nicht zwangsläufig auch eine bessere Wirkung. Im Gegenteil ist weniger manchmal sogar mehr.

So kann es bei chronischen Erkrankungen bei zu hoher und insbesondere bei Überdosierung medizinisch wirksamer Pilze zu einem akuten Schub kommen. Dies äußert sich in anfänglichen Erstverschlimmerungen. Neigt ein Tier beispielsweise zu Ohrenentzündungen, kann sich eine solche unter der Therapie entwickeln. Hat es bereits eine Ohrenentzündung, kann diese sich unter der Therapie mit Vitalpilzen zunächst verschlimmern. Diese Erstverschlimmerungen treten durchaus auch bei psychischen Erkrankungen auf. Hier können sich etwa die Symptome eines Traumas anfänglich wieder verschlechtern.

#### Peterchen überwindet sein Trauma

Diese Erfahrung machte Frau H. mit ihrem Dackelmix Peterchen. Der Rüde kam als Welpen aus einem rumänischen Shelter in ein deutsches Tierheim. Dort verbrachte er bis zu seiner Adoption drei weitere Monate. Im Tierheim wurde er von den anderen Welpen buchstäblich gemobbt. Als er zu seiner neuen Familie kam, hatte er vor allem Angst und verlor zeitweise auch wieder seine bereits erworbene Stubenreinheit. Durch entsprechendes Training konnte ihm zwar einiges von seiner Angst genommen werden; trotzdem blieb noch eine Restunsicherheit, die sein Frauchen mit dem Cordyceps sinensis behandeln wollte. Anfänglich verbesserte sich der Zustand des Rüden. Im Laufe der Dosierungserhöhung trat zuerst eine Entgiftungsreaktion über die Ohren ein. Nach einer weiteren Erhöhung der Dosierung kam noch eine massive Verschlechterung des Angstverhaltens hinzu; Peterchen wurde wieder furchtsam und auch unsauber. Insgesamt zeigte er annähernd die gleichen Verhaltensstörungen wie zu Beginn seiner Aufnahme in die Familie. Diese Erstreaktionen / Verschlechterungen verschwanden glücklicherweise bereits kurz nach der Reduzierung der Dosierung. Mit der niedrigeren Dosierung verbesserte sich auch Peterchens Verhalten und er hat schlussendlich dank des Cordyceps sein Trauma überwunden. Heute ist Peterchen auch in der Lage, angstfrei auf ihm gänzlich unbekannte Dinge zuzugehen und sich auf ganz neue Situationen einzulassen.

#### Fazit

Vitalpilze in der Tierheilkunde können die Ursache einer Erkrankung beseitigen, anstatt nur die Symptome einer Krankheit zu unterdrücken. Aufgrund ihrer ursächlichen und ganzheitlichen Wirkungsweise, kann die Mykotherapie so Körper, Geist und Seele unserer lieben Tiere wieder in Einklang bringen.



**Petra Friedrich**

Tierheilpraktikerin

MykoTroph,  
Institut für Ernährungs- und Pilzheilkunde

Am Försterahl 3 A  
D-63694 Limeshain

[www.HeilenmitPilzen.de](http://www.HeilenmitPilzen.de)

#### Studien:

- [1] Zhang, S.S. et al., "A Pharmacological Analysis of the Amino Acid Components of Cordyceps sinensis Sacc."; Acta Pharmaceutica Sinica (1991); 26(5):326-30.
- [2] Xu, W.-Z. et al., "Effects of Cordyceps Mycelia on Monoamine Oxidase and Immunity"; Shanghai Journal of Traditional Chinese Medicine (1988); (1): 48-49

#### Literatur:

- Kenneth Jones, "Cordyceps Tonic Food of Ancient China"; 1997 Sylvan Press, ISBN 0-9625638-5-4
- Christopher Hobbs, "Medicinal Mushrooms"; 1986 Botanica Press, ISBN 1-57067-143-4
- Paul Stamets, "Myco Medicinals"; 2002 MycoMedia Productions ISBN 0-9637971-9-0
- "Tiere heilen mit Pilzen", MykoTroph Institut für Ernährungs- und Pilzheilkunde, Auflage 4/2016
- James O'Heare, Die Neuropsychologie des Hundes, 2009 animal learn Verlag ISBN 978-3-936188-46-2
- Prof. Dr. med. Ivo Bianchi, "Moderne Mykotherapie"; Hinckel-Druck, 2008
- Franz Schaus, "Die Natur als Apotheke nutzen - Heilen mit Pilzen"; 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, August 2014



# Heilen mit Pilzen



**Diabetes, Bluthochdruck, Rheuma, Migräne, Cholesterin, Allergien, Autoimmunerkrankungen, Fibromyalgie, Krebs ...**

**Einladung zur Fortbildung zum Mykotherapeuten / Mykotherapeuten für Tiere**

In der Mykotherapie (Pilzheilkunde) werden Pilze gemäß der Traditionellen Chinesischen Medizin zur Behandlung vieler Leiden und schwerer Krankheiten seit Jahrhunderten erfolgreich eingesetzt. Die Menschen – und ebenso unsere lieben Tiere – können ganzheitlich geheilt und die Ursachen der Krankheiten können beseitigt werden.

Wir laden Sie als Therapeut oder Therapeut in Ausbildung zu einer eintägigen Präsenzschiulung (10 - 17 Uhr) oder zu einer zweitägigen Onlineschiulung (jeweils 10 - 14 Uhr) in 2017 ein.

**Präsenzschiulungen Human**

Wien: 24. Juni

**Onlineschiulungen Human**

18. + 25. Feb. • 6. + 13. Mai  
12. + 19. Aug. • 4. + 11. Nov.

**Onlineschiulungen Tier**

4. + 11. Feb. • 24. Juni + 1. Juli  
25. Nov. + 2. Dez.



Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen und senden Ihnen kostenfrei unsere Informationsbroschüren zur Mykotherapie: „Heilen mit Pilzen“ und „Tiere – Heilen mit Pilzen“



**Rufen Sie uns an unter:**  
**0049 - 6047 - 988530**



**MykoTroph®**  
Institut für Ernährungs- und Pilzheilkunde

Am Försterahl 3 A  
63694 Limeshain | Rommelh.  
Deutschland  
Telefon 0049-6047-988530  
Fax 0049-6047-988533  
E-Mail info@MykoTroph.de

**Weitere Informationen im Internet – auch zu unseren Gratis-Webinaren: [www.HeilenmitPilzen.de](http://www.HeilenmitPilzen.de)**



## Die Verbindung zwischen Tier und Mensch

# Mein Tier mein Spiegel –

## Was bedeutet das?

*Text: Tier-HP Michaela Faber*

Vor einiger Zeit war ich mit meinen Hunden und einer lieben Freundin im Wald spazieren. Mit-ten im Wald sind wir plötzlich auf Spaziergänger gestoßen. Noch bevor ich freundlich grüßen konnte polterte der Mann mich an: ‚Das ist hier kein Hundeauslaufgebiet.‘ Wortlos nahm ich meine Hündinnen, die brav nur wenige Meter vor mir gelaufen waren, an die Leine und ging weiter. Innerlich kochte ich und verfluchte den Mann. Meine Hunde hatten nichts gemacht. Was hatte diesen Menschen dazu veranlasst so unhöflich zu mir zu sein? Ein Teil von mir wusste, dass er einfach nur Angst hatte und unfähig war diesem Umstand vernünftig Aus-druck zu verleihen. Trotzdem brauchte es einen guten Moment bevor ich mich innerlich beru-higen konnte um meinen Gefühlen Raum zu geben. Irgend etwas an dieser Situation machte mich richtig wütend und ich war erstaunt diese intensive Wut zu spüren.



Foto: © J. Ehiert - Fotolia.com

Angst spüren. Daher versuchen wir alles um uns von diesen Gefühlen abzulenken.

### Das Beispiel der Wut

Um auf das Beispiel der Wut zu kommen. Ich habe einen hohen Sinn für Gerechtigkeit. Wenn mir etwas ungerecht erscheint macht mich das unglaublich wütend. Besonders wenn ich mich dabei als Opfer fühle. So reicht eine Begegnung im Wald aus um diese Wut hoch zu bringen. Diese Wut hat ihren Ursprung in meiner Kindheit und gar nichts mit dem Mann zu tun. Meine Reaktion auf ihn hätte eigentlich Mitgefühl sein müssen, denn er hatte Angst. So lange ich meine eigenen Gefühle verdränge werden mir im Außen immer wieder Situationen begegnen die genau dieses Gefühl in mir erwecken. Erst wenn ich das Gefühl in all seiner Intensität zulasse und mein Gefühl spüre ohne mich zu bewerten oder zu versuchen durch Handlungen nicht zu fühlen, wird sich die Situation im Außen entsprechend ändern.

### Von Tieren nehmen wir die Botschaft leichter an!

Aus genau diesem Grund sind unsere Tiere als Spiegel an unserer Seite. Wenn uns Menschen als Boten gegenüberstehen tendieren wir dazu uns in Handlungen zu verlieren. Wir diskutieren, argumentieren, meckern, brüllen, laufen weg oder weinen um das Gefühl irgendwie los zu werden. Sind Tiere involviert schaffen wir es eher nicht in Form einer Handlung zu reagieren. Dadurch bleiben wir bei dem ausgelösten Gefühl.

### Tiere zeigen auf unsere Schattenseiten!

Tiere helfen uns also unermüdlich und mit liebevoller Hingabe unsere Schattenseiten zu fühlen. Ihre körperlichen Krankheiten erzeugen mitunter Verlustangst, Gefühle der Hilflosigkeit, Wut und vieles mehr. Ihr Verhalten anderen Tieren oder Menschen gegenüber erzeugt ein bestimmtes Gefühl in uns. Dieses Gefühl ist das was sie uns spiegeln.

### Und so funktioniert der Spiegel

Hunde die immer wieder aggressiv auf Artgenossen losgehen, sind uns vielleicht peinlich. Irgendwie vermuten wir, dass es etwas mit uns zu tun haben könnte und das treibt uns die Schamesröte ins Gesicht. Bedeutet der Angriff meines Hundes, dass ich am liebsten auf andere Menschen losgehen möchte? Nein, die Bedeutung wird erst sichtbar, wenn wir uns das Gefühl an-

schauen, welches die Situation erzeugt. Fühle ich mich schuldig oder werde ich wütend?

### Und was ist mit Krankheiten?

Auch auf der körperlichen Ebene arbeiten unsere Tiere mit uns zusammen. Ihre Symptome spiegeln uns etwas, indem sie bestimmte Gefühle in uns auslösen. Eine Katze mit Katzenschnupfen wird bei dem einen Menschen eine Panikattacke auslösen, mit der Angst das Tier zu verlieren. Bei einem anderen Menschen wird es Mitleid auslösen weil es dem Tier so schlecht geht. Bei wieder einem anderen Menschen wird es Ekel auslösen weil das Tier alles vollrotzt. Bei wiederum einem anderen Menschen löst es vielleicht Wut und Frustration aus. Jeder Mensch reagiert unterschiedlich auf ein und dieselbe Situation. Das was wir dabei fühlen, das ist es, was unsere Tiere uns spiegeln.

### Worum es dabei nicht geht!

Dabei geht es nicht darum, warum, wann, wie und wo die Gefühle entstanden sind, sondern nur darum sie bewusst wahr zu nehmen, anzuerkennen, inne zu halten und zu fühlen. Das ist nicht einfach, denn diese Gefühle sind unangenehm und wir sind es gewohnt vor unangenehmen Gefühlen zu flüchten aber unsere Tiere sind unermüdlich an unserer Seite. Sie hören nicht auf mit uns zu arbeiten um sicher zu gehen, dass wir das Gefühl um das es geht integrieren, indem wir es bewusst fühlen.

**"Die Kenntnis der Tiere ist eine Voraussetzung für die Selbsterkenntnis des Menschen."** Bernhard Grzimek (1909 - 1987 / Tierarzt und Verhaltensforscher)

Herzliche Grüße

Homöo Faber –  
die etwas andere Tierheilpraktikerin



**Michaela Faber**  
Diplom Psychologin,  
Tierheilpraktikerin, Homöopathin

Mobil: 015771337518  
info@tierheilpraktiker-faber.de  
[www.tierheilpraktiker-faber.de](http://www.tierheilpraktiker-faber.de)

### Was soll das mit dem Spiegel?

Zwischen Mensch und Tier gibt es eine ganze Reihe unbewusster Prozesse. Alte emotionale Wunden bleiben in Form von unterdrückten Gefühlen in uns und manifestieren sich unter neuen Masken im Außen. Diese Gefühle blockieren uns auf vielfältige Weise. Um diese Blockaden aufzulösen lenken wir uns unbewusst immer wieder in Situationen hinein, die ganz bestimmte Gefühle in uns auslösen. Bei dem Mann war das die Angst und bei mir die Wut.

### Warum lösen wir diese Blockaden nicht anders auf?

Da es sich dabei immer um unangenehme Gefühle handelt, unsere Schattenseiten, die Seiten an uns die wir nicht gerne spüren wollen, tun wir uns schwer damit diese Gefühle selber zu erkennen. Keiner von uns möchte Wut, Scham, Trauer oder

# GESICHTER LESEN

## Mimik & Körpersprache



Wenn wir jemanden anschauen, erkennen wir oft intuitiv an der Mimik, welcher Stimmung er ist. Dass der Mensch diese evolutionär wertvolle Fähigkeit so gut beherrscht, verdankt er spezialisierten Hirnarealen, die der Gesichtserkennung dienen.

Text: Tanja Krämer

Eine Fahrt mit Zug kann schnell einmal zu einer kleinen Sozialstudie werden. Denn oft genügt schon ein Blick in die Gesichter der Mitreisenden, um herauszufinden, wer sich gerade ärgert, wer sich freut und wer traurig ist. Dabei hat man die Leute um sich herum noch nie vorher gesehen. Doch wir Menschen sind Experten darin, die Emotionen anderer aus ihren Gesichtern herauszulesen.

Das hat zwei Gründe: Zum einen machen sich die so genannten **Basisemotionen** wie Freude, Überraschung, Wut, Trauer, Ekel oder Angst quer durch alle Kulturen durch das gleiche Mienenspiel bemerkbar – was es erleichtert, diese elementaren Gefühle identifizieren zu können. Zum anderen sind wir auch neurobiologisch bestens dafür ausgerüstet, im Antlitz anderer zu lesen wie in einem Buch. Spezielle Areale in unserem Gehirn ermöglichen es uns, anhand des mimischen Ausdrucks den **emo-**

**tionalen Zustand** zu erkennen. Und mehr noch: **Spiegelneurone** helfen uns dabei, uns in die Gefühle der anderen hineinzuversetzen und ihre Lage nachzuempfinden – auf dass wir sie besser verstehen.

### Gesichter lesen warnt vor Gefahren

Die Gedanken anderer errahnen zu können. Aus Sicht der Evolution ist diese Fähigkeit sinnvoll, denn sie stellt einen Überlebensvorteil dar. Weil Menschen seit jeher in Gruppen zusammenleben, mussten sie ein feines Gespür für den Innenzustand anderer „Rudelmitglieder“ entwickeln – um so ein kooperatives Miteinander überhaupt zu ermöglichen und Konflikten aus dem Weg zu gehen. Wer die Stimmung seiner Mitmenschen treffsicher deuten kann, ist hier klar im Vorteil. Zudem können die Gefühle anderer auch indirekte Hinweise auf die Umgebung geben. Geht

man etwa gemeinsam durch einen dichten Wald und der Gewährsmann zeigt plötzlich deutliche Anzeichen für Angst, während er in eine bestimmte Richtung starrt, ist für alle Beteiligten Vorsicht geboten. Freude oder Wohlbehagen hingegen signalisieren positive Umweltbedingungen oder ein zwischenmenschliches Interesse am anderen.

Wenn wir Gesichter betrachten, achten wir auf die Augen und die Mundpartie besonders stark. Sie sind bei emotionalen Gesichtsausdrücken oft besonders aussagekräftig. So deutet die Blickrichtung an, worauf sich die Mimik bezieht. Schließlich ist es ein wichtiger Unterschied, ob der wütend dreinblickende Mann, der mir entgegenkommt, seinen Blick auf mich gerichtet hat oder auf eine andere Person. Die Blickrichtung anderer wird zu großen Teilen im orbitofrontalen Cortex verarbeitet – das ist eine der Hirnregionen, die bei der emotio-



nenalen Gesichtserkennung aktiv wird.

Der Verarbeitungsprozess bei der emotionalen Gesichtserkennung erfolgt außerordentlich schnell. Bereits nach 170 Millisekunden hat das Gehirn eine erste Repräsentation des gesehenen Gesichtsausdruckes erzeugt. Nach 350 Millisekunden lösen Signale der **Mandelkerne** (Amygdalae), die an der emotionalen Bewertung von Sinnesinformationen beteiligt sind, körperliche Reaktionen aus. Die Auswertung von emotionalen Reizen läuft sogar schneller als die von neutralen, vermutlich weil bei ihnen im Zweifelsfall sofortiges Handeln erforderlich ist – etwa Weglaufen oder Kämpfen.

### Neuronale Erkennung von Gesichtern

Wie genau die Gesichtserkennung funktioniert, beschäftigt die Hirnforschung noch.

Durch zahlreiche Studien können einige beteiligte Areale aber schon benannt werden: Die visuellen Eindrücke werden über den **Thalamus**, den zentralen Verteilerknoten für sensorische Informationen, an mehrere Areale weitergeleitet. Dabei gibt es einen bewussten Weg, der eine umfassende Interpretation des Gesehenen liefert, aber langsam ist. Und einen schnellen, unbewussten, aber auch fehleranfälligen Weg, der dafür sorgt, dass wir bei Gefahr sofort handeln können.

Die bewusste Route führt über die **Hirnrinde** in den primären visuellen Cortex am Hinterkopf, in ein Areal, das Forscher gemeinhin **V1 (Primärer visueller Cortex)** nennen. Eine erste Gesichtserkennung erfolgt im inferioren okzipitalen Gyrus, einem Teil des visuellen **Assoziationscortex**. Von dort werden die Informationen zu zwei Arealen geleitet, die für unterschiedliche Bereiche der konkreteren Gesichtserkennung zuständig sind: Der laterale Teil des **Gyrus fusiformis** befasst sich verstärkt mit den unveränderlichen Merkmalen des Gesichtes und ist für die Identifikation individueller Merkmale zuständig. Mit diesem Areal erkennen wir also Freunde, Verwandte oder Bekannte.

Zur Analyse der Mimik hingegen trägt vermehrt die Hirnrinde entlang des hinteren superioren temporalen Sulcus bei, in welcher Informationen bezüglich Blickrichtung, Ausdruck und Lippenbewegung verarbeitet werden. Von dort gelangen die Informationen zur **Amygdala** und zur **Insula**, die dann die Emotionen hinter den Gesichtsausdrücken deuten. Diese Areale senden letztlich dann wiederum ein Feedback an den frontalen Cortex.

### Amygdala als Mimik-Feuerwehr

Die unbewusste Route führt vom Thalamus direkt zur Amygdala. Dieser direkte Verarbeitungsweg ermöglicht eine besonders schnelle Reaktion auf Umweltreize. Denn er bereitet uns schon körperlich auf eine Flucht oder einen Kampf vor, bevor wir die potenzielle Bedrohung über die cortikale Schleife bewusst wahrgenommen haben. Die Amygdala ist sozusagen die Feuerwehr der Gesichtserkennung. Dazu passt, dass diese Hirnstruktur besonders stark auf ängstliche oder aggressive Mimik reagiert.

Soweit die Arbeitsteilung in der Theorie. Neurowissenschaftler vermuten jedoch, dass alle Areale, die der Gesichtserkennung dienen, miteinander in engem Kontakt stehen und sich gegenseitig beeinflussen können. So wurde nachgewiesen, dass der Gyrus fusiformis beim Anblick emotionaler Gesichtsausdrücke aktiv wird. Gleichzeitig

zeigen aber Läsions-Studien, dass Menschen, bei denen dieses Areal beschädigt ist, zwar nicht mehr in der Lage sind, einzelne Gesichter zu erkennen, die Mimik im diesem Gesicht aber immer noch deuten können. Der Gyrus fusiformis ist also nicht direkt an der Mimik-Erkennung beteiligt, wird von dieser aber dennoch beeinflusst.

### Läsionen werfen Licht auf Arbeitsteilung

Neben den Amygdalae sind noch andere Areale des Gehirns mit der emotionalen Bewertung von Gesichtsausdrücken betraut. Dies konnte man anhand von Patienten ermitteln, bei denen spezifische Hirnbereiche geschädigt oder zerstört sind. Dabei zeigte sich, dass **Läsionen** der Amygdala Probleme beim Erkennen von Angst hervorriefen. Schädigungen des ventralen **Striatum** hingegen führten zu Schwierigkeiten beim Deuten von wutverzerrten Gesichtsausdrücken. Und bei Läsionen der Insula konnten Patienten ein Gesicht, in dem sich Ekel widerspiegelte, nicht zuordnen.

Auch Menschen mit **Chorea Huntington** oder **Zwangsstörungen** haben die Fähigkeit verloren, Ekel-Mienen zu erkennen. Die erblich bedingte Huntington-Krankheit führt zur Zerstörung des **Nucleus caudatus** und des **Putamen**, zweier zu den so genannten Basalganglien gehörenden Nervenzellregionen. Auch Zwangsstörungen stehen oft mit Veränderungen dieser Hirnareale in Zusammenhang. Gesunde hingegen zeigen in den **Basalganglien** und der Insula erhöhte Aktivität beim Anblick von Gesichtern, die vor Ekel verzogen sind.

### Spiegelneurone helfen, mitzufühlen

Um die Mimik unserer Mitmenschen korrekt zu interpretieren, sind außerdem noch ganz spezielle **Nervenzellen** wichtig, die italienische Forscher erst 1996 entdeckten: die Spiegelneurone. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ermöglichen sie es uns nachzufühlen, was andere fühlen. Es gibt sie zum Beispiel im prämotorischen Cortex, aber auch in anderen Hirnregionen. Studien zeigen, dass es Patienten, bei denen der somatosensorischer Cortex und damit die dortigen Spiegelneurone beschädigt sind, ungleich schwerer fällt, Emotionen an der Mimik

Gesichter sind also nicht nur Spiegelbild der Seele anderer, sondern beeinflussen auch unser eigenes Seelenleben. Was sich wiederum bei jeder Zugfahrt erleben lässt. Lächelt uns ein Mitreisender freundlich an, lächelt man ohne nachzudenken mit. Und dabei heben sich nicht nur die Mundwinkel – sondern auch die Laune. >>>>>

**DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:**

- Das richtige Deuten von Emotionen in der Mimik anderer ist ein evolutionärer Vorteil, der vor Gefahren schützt und das soziale Zusammenleben erleichtert.
- Im Gehirn gibt es spezialisierte Areale, die für die Erkennung von Gesichtsausdrücken zuständig sind.
- An der emotionalen Gesichtserkennung sind unter anderem der orbitofrontale Cortex, der Cortex im hinteren Abschnitt des superioren temporalen Sulkus und Teile des limbischen Systems wie die Amygdala beteiligt.
- Spiegelneurone helfen dabei, die Gefühle anderer nicht nur zu erkennen, sondern diese auch nachzuempfinden.

**ERKLÄRUNGEN zum Text:****Emotionen**

Unter "Emotionen" verstehen Neurowissenschaftler psychische Prozesse, die durch äußere Reize ausgelöst werden und eine Handlungsbereitschaft zur Folge haben. Emotionen entstehen im limbischen System, einem stammesgeschichtlich alten Teil des Gehirns. Der Psychologe Paul Ekman hat sechs kulturübergreifende Basisemotionen definiert, die sich in charakteristischen Gesichtsausdrücken widerspiegeln: Freude, Ärger, Angst, Überraschung, Trauer und Ekel.

**Basisemotionen**

Einige Forscher sind der Meinung, dass alle Emotionen sich aus einigen wenigen Basisemotionen zusammensetzen lassen. Diese werden auch als Primäremotionen bezeichnet. Hierzu zählen Furcht, Wut, Freude, Trauer, Vertrauen, Ekel, Überraschung und Neugierde. Primäremotionen treten infolge eines Ereignisses sehr rasch auf. Ebenso rasch können sie wieder verschwinden und komplexeren Sekundäremotionen Platz machen.

**Spiegelneurone**

Nervenzellen im Gehirn von Primaten, die genauso feuern, wenn ihre Besitzer eine Handlung beobachten wie wenn sie diese selbst durchführen. Anfang der 1990er waren italienische Forscher auf diese besonderen Neuronen gestoßen, als sie mit Makaken experimentierten. Später wurden Spiegelneurone auch im menschlichen Gehirn nachgewiesen. Hier kommen sie unter anderem im Broca-Areal vor, das für die Sprachverarbeitung verantwortlich ist. Die Spiegelneurone könnten eine Erklärung dafür liefern, warum wir in der Lage sind, die Gefühle und Absichten anderer nachzuvollziehen. Die Diskussion darum ist noch nicht abgeschlossen.

**Auge**

Das Auge ist das Sinnesorgan zur Wahrnehmung von Lichtreizen – von elektromagnetischer Strahlung eines bestimmten Frequenzbereiches. Das für den Menschen sichtbare Licht liegt im Bereich zwischen 380 und 780 Nanometer.

**Mimik**

Fünf Muskelgruppen kontrollieren die sichtbaren Bewegungen an unserer Gesichtsoberfläche – und

das gilt für alle Menschen auf der Welt. Aus diesem Grund hinterlassen die Basisemotionen Angst, Wut, Ekel, Trauer, Überraschung und Freude überall ähnliche Spuren im Gesicht, die wir in der Regel auch bei Fremden zuverlässig identifizieren können. Neurowissenschaftler vermuten, dass diese Fähigkeit dadurch zustande kommt, dass wir unbewusst den Gesichtsausdruck unseres Gegenübers nachahmen.

**Cortex (Großhirnrinde)**

Der Cortex cerebri, kurz Cortex genannt, bezeichnet die äußerste Schicht des Großhirns. Sie ist 2,5 mm bis 5 mm dick und reich an Nervenzellen. Die Großhirnrinde ist stark gefaltet, vergleichbar einem Taschentuch in einem Becher. So entstehen zahlreiche Windungen (Gyri), Spalten (Fissurae) und Furchen (Sulci). Ausgefaltet beträgt die Oberfläche des Cortex ungefähr 1.800 cm<sup>2</sup>.

**Amygdala (Mandelkern)**

Ein wichtiges Kerngebiet im Temporallappen, welches mit Emotionen in Verbindung gebracht wird: es wertet den emotionalen Gehalt einer Situation und reagiert besonders auf Bedrohung. Die Amygdala – zu Deutsch Mandelkern – wird zum limbischen System gezählt.

**Thalamus dorsalis**

Der Thalamus ist die größte Struktur des Zwischenhirns und ist oberhalb des Hypothalamus gelegen. Der Thalamus gilt als "Tor zum Bewusstsein", da seine Kerne Durchgangstation für sämtliche Information an den Cortex (Großhirnrinde) sind. Gleichzeitig erhalten sie auch viele kortikale Eingänge. Die Kerne des Thalamus werden zu Gruppen zusammengefasst.

**V1, Primärer visueller Cortex (Primäre Sehrinde)**

Der Teil des Okzipitalappens (Hinterhauptslappen) dessen primäre Eingänge dem visuellen System entstammen. Nach Brodmann, der die Großhirnrinde im Jahre 1909 ursprünglich in 52 Areale unterteilt, ist der primäre visuelle Cortex Areal 17.

**Assoziationscortex**

Teil des Großhirns (Neocortex), der nicht den primären und sekundären Arealen für sensorische Verarbeitung und Motorik zugeordnet wird. Er ist Mittelpunkt eines Thalamocortical und cortico-corticalen Netzwerks und ist funktionell nicht eindeutig abgrenzbar.

**Gyrus fusiformis**

Der Gyrus fusiformis liegt im inferioren, also inneren Temporallappen und spielt eine wichtige Rolle bei der Erkennung von Objekten. Im rechten Gyrus fusiformis wird die Gesichtserkennung vermutet, weshalb diese Struktur auch als fusiformes Gesicht-sareal bezeichnet wird.

**Insula (Insellappen)**

Der Insellappen ist ein eingesenkter Teil des Cortex (Großhirnrinde), der durch Frontal-, Temporal- und Parietallappen verdeckt wird. Diese Überlagerung wird Opercula (Deckel) genannt. Die Insula hat Einfluss auf die Motorik und Sensorik der Eingeweide, hier kann als Beispiel die Magenperistaltik (Muskel-tätigkeit des Magens) genannt werden.

**Läsion**

Eine Läsion ist eine Schädigung organischen Gewebes durch Verletzung.

**Striatum**

Eine Struktur der Basalganglien. Sie umfasst den Nucleus accumbens, das Putamen und den Nucleus caudatus. Das Striatum ist die Eingangsstruktur der Basalganglien und spielt eine tragende Rolle bei Bewegungsabläufen.

**Chorea Huntington**

Bei der Chorea Huntington handelt es sich um eine Erbkrankheit, die sich im Gehirn manifestiert. Bis heute ist sie nicht heilbar, obwohl Wissenschaftler ihre molekularen Ursachen relativ gut verstanden haben. So enthält das Huntington-Gen der Betroffenen bis zu 200 zusätzliche Kopien eines bestimmten Basentriplets (Dreiergruppe von Basen). Dies veranlasst die Zellen dazu, ein fehlerhaftes Protein herzustellen, welches in erster Linie im Striatum des Gehirns Ablagerungen bildet. Dies führt zur Beeinträchtigung der Funktionen, an denen das Striatum beteiligt ist. Hierzu gehören vor allem die Steuerung der Muskulatur, aber auch grundlegende mentale Prozesse.

**Zwangsstörungen**

Diese Bezeichnung fasst neuropsychiatrische Erkrankungen zusammen, die sich einerseits in Form von Zwangsgedanken und andererseits in Form von Zwangshandlungen manifestieren. Die Betroffenen haben beispielsweise den Drang, sich ständig wiederkehrenden, meist angstvollen Gedanken zu widmen, sich übermäßig oft zu waschen oder ihre Mitmenschen unverhältnismäßig stark zu kontrollieren. Während Neurowissenschaftler Zwangsstörungen früher rein psychologisch zu erklären versuchten, ist man mittlerweile davon überzeugt, dass auch einige biologische Faktoren zu ihrer Entstehung beitragen, wie etwa ein gestörter Stoffwechsel verschiedener Neurotransmitter im Gehirn.

**Nucleus**

Nucleus, Plural Nuclei, bezeichnet zweierlei: Zum einen den Kern einer Zelle, den Zellkern. Zum zweiten eine Ansammlung von Zellkörpern im Gehirn.

**Putamen**

Ein Kern der Basalganglien, der gemeinsam mit dem Nucleus caudatus das Striatum bildet. Als Teil des extrapyramidalen motorischen Systems ist es an der willkürlichen Motorik (willentlichen Bewegung) beteiligt.

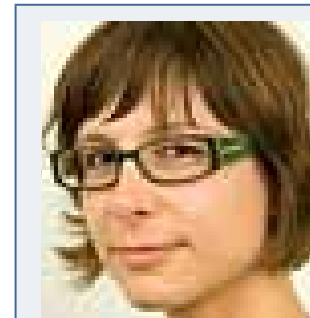
**Basalganglien**

Basalganglien sind eine Gruppe subcorticaler Kerne (unterhalb der Großhirnrinde gelegen) im Telencephalon. Zu den Basalganglien zählen der Globus pallidus und das Striatum, manche Autoren schließen weitere Strukturen mit ein, wie z. B. das Claustrum. Die Basalganglien werden primär mit der Willkürmotorik in Verbindung gebracht.

**Neuron (Nervenzelle)**

Das Neuron ist eine Zelle des Körpers, die auf Signalübertragung spezialisiert ist. Sie wird charakterisiert durch den Empfang und die Weiterleitung elektrischer oder chemischer Signale.

Quellen: [www.dasgehirn.info](http://www.dasgehirn.info)



**Tanja  
Krämer**

Freie  
Journalistin

[www.dasgehirn.info](http://www.dasgehirn.info)



# Cannabis als Medizin

## Alternative Medizin nutzen

Im Cannabis steckt weit mehr an Gutem, als das, was ihm an Schlechtem nachgesagt wird. Cannabis wurde über viele Jahrhunderte als Heilpflanze genutzt – und das nicht nur von 'Schamanen' oder 'Scharlatanen', wie vielfach dargestellt wird. Cannabis fand sich bis zu seiner Ächtung in allen Kulturen und in allen Kontinenten weltweit wieder. So wurde die Heilpflanze im südamerikanischen Raum beispielsweise im Zuge spiritueller Zeremonien eingesetzt und im asiatischen Raum galt das Heilkraut als Mittel gegen die unterschiedlichsten Beschwerden. Jeder Wissenschaftler, der sich ernsthaft, intensiv und nicht lobbyistisch gefärbt mit der Cannabispflanze befasst, kann das ungeheuer große Potenzial von Cannabis verleugnen.



### Cannabis – eine Forschung, die sich erst in den Kinderschuhen befindet

Über kaum eine Heilpflanze ist in der Tiefe so wenig bekannt wie über Cannabis. Die Forschung, die das komplette Potenzial von Cannabis als Medizin ausloten soll, steckt noch in den sogenannten Kinderschuhen. Von daher ist im Grunde noch recht offen, welch gewaltiges Potenzial sich in der Pflanze Cannabis noch verbirgt. Und die Forschung hinsichtlich der medizinischen Bedeutung von Cannabis wird der Wissenschaft nicht leicht gemacht. Zu viele Gesetze sind im Umgang mit Cannabis und auch dem Anbau zu Forschungszwecken hinderlich dabei, das Potenzial und die Grenzen der Heilpflanze auszuloten. Auch wenn sich in den letzten Jahren Dinge zum Positiven hin bewegt haben, das Cannabis aus der 'Schmuddelecke der Medizin' befreit wurde, so sind immer noch wahre Berge zu bewältigen, wenn es um das Arbeiten und die Forschung mit Cannabis geht. Dabei verspricht die Pflanze vielen chronisch Kranken Linderung wenn nicht gar Heilung ihrer Beschwerden.

### Cannabis als Medizin – bei welchen Krankheiten wirkt Cannabis?

Bisher wird Cannabis als Medizin vorwiegend dort eingesetzt, wo es darum geht, Begleiterscheinungen anderer Medikamente zu lindern. So ist zum Beispiel bekannt, dass Medikationen bei einer HIV-Behandlung oder einer Chemotherapie gegen Krebs Übelkeiten und Appetitlosigkeit die Behandlungen begleitet. Da Cannabis bekannt dafür ist, Heißhungerattacken zu generieren, wird der Wirkstoff dazu genutzt, der 'Auszehrung' der Patienten entgegenzuwirken – und das sehr effizient.

Doch die nachgewiesene Wirkung von Cannabis geht weit über dieses bekannte Maß hinaus. So wird die Heilpflanze zum Beispiel bei folgenden Erkrankungen eingesetzt:

- Glaukom (Grüner Star)
- Multiple Sklerose
- Krebs
- HIV Infektionen
- Chronischer Migräne
- Depressionen
- Tourette-Syndrom
- Morbus Crohn
- Darmreizungen

Selbstverständlich gibt es auch sogenannte 'absolute Kontraindikationen' zur Cannabis-Behandlung. Eine solche Kontraindikation bedeutet, Cannabis darf unter keinen Umständen diesen Patienten verabreicht werden. Dazu gehören:

- Psychosen
- Massive Herzbeschwerden
- Herzrhythmusstörungen

### Cannabis – sind Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD) Wundermittel?

Im Cannabis stellten die Wissenschaftler fest, dass Hunderte von Wirkstoffen ihre Wirkung beim Konsum entfalten. Dabei sind die Primärwirkstoffe selbstverständlich das THC und das Cannabidiol. Das THC ist der Wirkstoff, der für die berauschende Wirkung sorgt, in Cannabidiol stecken die medizinischen 'Zauberkräfte' der Heilpflanze. Darum wird es als Grundsubstanz für Medikamente verwendet, wo die Nutzung zu medizinischem Cannabis bereits erlaubt ist.

### Wie lässt sich Cannabis als Medikament beziehen?

Das Internet leistet für Patienten, die sich vom Cannabis Linderungen ihrer Beschwerden versprechen, eine nahezu perfekte Hilfestellung. Da nicht jeder Arzt offen dafür ist, Patienten Cannabis zu verschreiben, wurden

Listen mit Medizinern erstellt, die einer Verschreibung und somit der medizinischen Indikation positiv gegenüber stehen. Die folgende Frage lautet dann nur: in welcher Form das Cannabis beziehen? Grundsätzlich gilt, dass die Krankenkassen sich im Regelfall was die Kostenfrage angeht verweigern. So müssten dann Medikamente wie Dronabinol oder Sativex mittels privatem BTM (Betäubungsmittel) Rezept selbst finanziert werden. Der weitaus kostengünstigere Privatanbau von Cannabis ist mit sehr hohen gesetzlichen Hürden verbunden und ob sich in absehbarer Zukunft etwas daran ändern wird, muss abgewartet werden.

Textquelle: <http://cannabis-special.com/>



Bildquelle: Von Evan Amos - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=42690152>



5. - 7. September 2016  
Austria Center VIENNA

Auf der Bühne treffen sich international bekannte Spezialisten aus den Bereichen:  
WISSENSCHAFT, FORSCHUNG,  
FINANZIERUNG, MEDIZIN,  
REGIERUNGSPOLITIK, TECHNOLOGIE,  
INNOVATION, LANDWIRTSCHAFT und  
ENTREPRENEURSHIP

[www.cannabis-conference.com](http://www.cannabis-conference.com)

# DOUBLE DOODLES:

beidhändige „Kritzelei“ oder:  
wie sich unsere beiden  
Gehirnhälften unterhaltsam  
mit Spiel und Spaß verbinden lassen

Im November 2016 war die neuseeländische Kinesiologin *Glenys Leadbeater* (International Faculty der Educational Kinesiology Foundation in Orewa, New Zealand) auf Einladung von *Maria Obermair* in Österreich um in Linz den Workshop-Tag „Double Doodle Art - Ein Fenster für das Lernen mit dem ganzen Gehirn“ sowie 2 Tage „Double Doodle – Teacher Training“ zu halten.

Viele kennen ja die **Double Doodle** (= beidhändige "Kritzelei") Übung aus dem Brain Gym® - was aber ist alles mit „Double Doodle Art“ möglich? In diesen Tagen mit Glenys haben wir (Brain Gym InstruktorInnen) spielerisch und mit ungeheuer viel Spaß die Hemisphären-verbindenden Auswirkungen verschiedener Double Doodles in allen möglichen Varianten kennen- und schätzen gelernt: ob **Floating Doodles**, **Ripple-Doodles**, **Geometrische Doodles**, **Finger-Doodles**, **Scribble Doodles**, ... – es bieten sich viele spannende Möglichkeiten an, das beidhändige Arbeiten ein- und umzusetzen und dabei die linke mit der rechten Gehirnhälfte zu verbinden.



„Nines-Game“



Topographic Doodles „pebbles in water“



„Ripple Doodles“



„Floating Doodles“



„Mirror-Painting“

Viele Erwachsene fühlen oft eine gewisse innere Abwehr, wenn es gilt, den eigenen Gefühlen durch kreatives Zeichnen, Malen und Gestalten Ausdruck zu verleihen. Double Doodles können hier ein spielerischer Weg sein, diese innere Abwehr wieder abzubauen – denn das Ziel beim „Double Doodeln“ ist es nicht, etwas „Tolles“ zu malen oder ein „perfektes Bild“ zu gestalten sondern über das Gestalten auf dem Papier mit den eigenen Erlebnissen und Emotionen wieder in Verbindung zu kommen.

Während in unterschiedlichen mal-therapeutischen Angeboten immer ein spezielles Therapieziel im Auge behalten wird, geht es beim beidhändigen Kritzeln/Zeichnen/Malen um das Tun/Lernen mit beiden Gehirnhälften und um die entspannte Koordination von Händen und Augen. Es geht um das Spüren und Umsetzen von Bewegungsmustern, die uns von der Wahrnehmung und Überkreuzung der Mittellinie zum spielerischen und gut organisierten Arbeiten im Mittelfeld des Sehens bringen.

Double Doodle Art lädt uns ein, das Papier beidhändig zu erforschen – während sich im Mittelfeld des Sehens mehr und mehr koordinierte Bewegungen entwickeln, führen unsere Hände die Augen und trainieren sie, sich im visuellen Feld in alle möglichen Richtungen zu bewegen. Dadurch entstehen (bei konsequentem Tun) neue Nervenverbindungen, die uns Zugänge zu unterschiedlichen Gehirnbereichen ermöglichen.



Das ist die Grundlage für verschiedenste, beidhändige Alltagsaufgaben wie z. B. etwas zusammenbauen, reparieren usw. und einhändige Aktivitäten wie z. B. Schreiben, Schneiden u.v.a.m.

Kindern wird durch Double Doodle Aktivitäten das Lernen erleichtert, weil dabei auch intensiv das Tastempfinden angesprochen und ein Gefühl für Körperformen, Muskelpro-

priozeption (= Eigenwahrnehmung) sowie feinmotorische Abstimmung entwickelt wird.

Die visuelle Mittellinie kann beim Lernen (Schreiben, Lesen) eine Barriere zwischen den beiden Gehirn- und Körperhälften sein. Dann ist Lernen mit hauptsächlich einer Gehirnhälfte zwar möglich, aber äußerst mühevoll. Mit Hilfe der Double Doodles integrieren wir die beiden Hälften und so wird aus der visuellen Mittellinie eine Brücke - das Gehirn wird angeregt, mit beiden Hälften zu arbeiten.

Double Doodles verlangen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Koordination und unterstützen die Entwicklung beidhändigen Arbeitens und beidäugigen Sehens. Wir erfüllen mit raumgreifenden Double Doodle Bewegungen sowohl Bögen und Schlingen, als auch Winkel und Striche – und erfahren damit sowohl Formen, die wir in der Entfernung wahrnehmen, wie z. B. die Winkel von Ästen an Bäumen, wie auch Formen, die wir in der Nähe sehen (wie z. B. die Winkel im Buchstaben „K“). Damit wird die Mustererkennung unterstützt, die sowohl für das Erlernen der Buchstaben wichtig ist (was macht ein „d“ oder ein „b“ aus?) als auch für das „Querlesen“ von Texten (Text-Scannen).



Beidhändig gemalter Baum (Ölkreide/ Farbkreide)

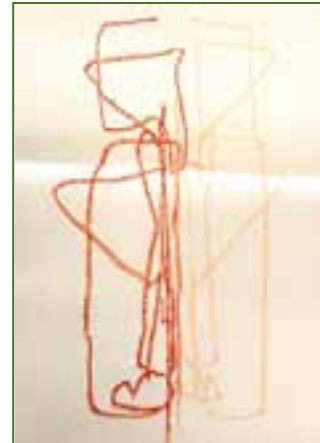
In unserer Zeit, in der sehr viele Menschen extrem viel „Augenarbeit“ an zweidimensionalen Medien leisten, ist das „spürbare“ Arbeiten im dreidimensionalen Raum mit Stiften/Kreiden/Wasserfarben sehr wohltuend und genussreich. Das Arbeiten am Bildschirm fördert außerdem überwiegend das dominante Auge, während „Doodeln“ (= entspanntes Malen/Kritzeln und Zeichnen) auf dem Papier, das koordinierte, beidäugige Sehen unterstützt.

Als Teilnehmerin an diesen Kurstagen habe ich für mich viel Entspannung und Spaß in den abwechslungsreichen Übungen gefunden und festgestellt, dass – vor allem bei Partnerübungen, wie den Fingertip-Talks – eine hohe Konzentration nötig ist, um in den eigenen Körper hinein zu lauschen und

gleichzeitig das Erspürte auf dem Papier umzusetzen. Diese Konzentrationsübungen machen viel Spaß!



Fingertip-Talk ...



... und die Darstellung des Erspürten

Ich habe meine Lust am „Double-Doodeln“ neu entdeckt und viele Anregungen zum Umsetzen in der Praxis mit meinen kleinen und großen Klienten bekommen.



Danke, Glenys!

Fotos: z.V.g.v. Prof. Mag. Herta Meirer



**Prof. Mag. Herta Meirer**

Studium der Biologie, Pädagogin, dipl. Lernberaterin, Kinesiologin, zertifizierter Coach für The Work®

Tel.: 0650 4084089

lernpaedagogik@gmail.com  
www.herta-meirer.at

# DOUBLE DOODLE PLAY DAY UND TEACHER TRAINING



Österreichischer Berufsverband  
für Kinesiologie

Text: Mag. Silvia Konrad  
Fotos: © Maria Obermair



Vom 11. November bis 13. November 2016 fand in Linz der Double Doodle Play Day und das Double Doodle Teacher Training statt. Diese Tage wurden auch als Update für die Brain Gym® InstruktorInnen anerkannt. Organisiert wurde das Double Doodle Seminar von Maria Obermair und abgehalten wurde es von Glenys Leadbeater. Sie ist eine Neuseeländerin und unterrichtet seit 1985 Double Doodle. Sie selbst wurde von Gail Dennison gelehrt.

Einige Brain Gym® InstruktorInnen nutzten diese Chance und besuchten diese 3 Tage, die unter dem Motto „Jeder kann malen ...“ stand.

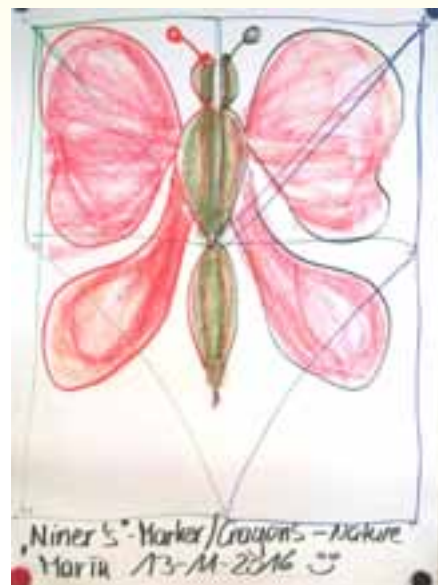
Zuerst denkt man sich, mit beiden Händen zu malen ist doch unmöglich, aber wir wurden besser belehrt. Zu Beginn lernten wir, einfache Doodles wie beispielsweise Ecken, Schlingen, Sterne etc. mit beiden Händen zu zeichnen. Damit wir auch unseren Körper besser spüren lernen, wurden auch Spiele eingebaut. Ein Spiel war ähnlich wie „stille Post“. Eine Person zeichnet am Rücken etwas und der andere muss es nachzeichnen. Dabei ist es gar nicht immer so einfach, dass zu spüren, was wirklich gezeichnet worden ist. Ein weiteres interessantes Spiel war, dass eine Person am Sessel sitzt und die Augen schließt und die 2. Person die Arme der anderen Personen führt und somit ein kleines Bild zeichnet. Hierbei ist es interessant wahrzunehmen wie es sich anfühlt, wenn man etwas malt, ohne selbst dabei zu denken. Das Ziel, einfach nur spüren und wahrnehmen.

Innerhalb des Seminars lernten wir auch mit den verschiedensten Farben wie zum Beispiel: Wasserfarben, Wachsfarben, Farbstifte etc. zu zeichnen. Man konnte einfach experimentieren, welche Art von Farbe wie zur Geltung kommt bzw. wie es sich anfühlt damit zu zeichnen.

Im Laufe des Seminars wurde es immer leichter mit beiden Händen zu zeichnen. Wo es am Anfang vielleicht ein bisschen eckte, waren es dann schöne fließende Bewegungen. Man merkte dies auch an den Zeichnungen selbst. Aus einfachen Maleien, wurden wunderschöne Kunstwerke.

Der Kreativität selbst wurden keine Grenzen gesetzt. Alles war möglich, von abstrakten Zeichnungen bis hin zur Natur.

Und natürlich durfte auch der Spaß innerhalb der 3 Tage nicht zu kurz kommen. Ich bin sehr dankbar, dass dieses Seminar bei uns in Österreich stattgefunden hat.



**Mag. Silvia Konrad**

Brain Gym®  
Instruktorin

Eggenberger Allee 33B /1/Top 1, 8020 Graz  
Mobil: 0664 94 39 068  
silvia.konrad1@gmx.at





## Jetzt für die "Kinderaktion" einreichen!

Text: Mag. Silvia Konrad

Wir möchten uns bei allen Personen, die beim Jutta-Lutz-Fonds einbezahlt haben, herzlich bedanken. Durch Ihr aktives Mitwirken konnten wir eine Geldsumme von knapp € 1.200,- erreichen. Der ÖBK rundet diese Summe auf € 1.500,- auf. Besonderer Dank gebührt auch der Initiatorin dieses Projektes, unserer Kollegin, Frau Jutta Lutz, die einige Ihrer von ihr verfassten Bücher "KINESIOLOGIE als Erziehungs- und Lernhilfe" für den Fonds zur Verfügung stellte.

Daraus ergibt sich eine "Kinderaktion": Der Erlös soll finanziell bzw. sozial schwachen Kindern zugute kommen. Zu diesem Zweck sollen **10 Kinder (zwischen 6 und 15 Jahren)** in den Genuss von **je 5 kinesiologischen Gratis-Balancen** kommen.

### Wie funktioniert diese Aktion?

Wenn Sie als Kinesiologin bzw. Kinesiologe (ÖBK Mitglied Level 2 oder Level 3) ein Kind kennen, das finanziell bzw. sozial schwach ist und Sie der Meinung sind, dass Sie es mit kinesiologischen Balancen in seiner Weiterentwicklung unterstützen können, dann haben Sie die Möglichkeit, sich bei der Servicestelle für die Nutzung der **Kinderaktion** zu bewerben.

In Ihrer Bewerbung bitten wir um eine kurze Stellungnahme, was Ihre Beweggründe sind, dieses Kind bzw. diese Kinder für dieses Projekt vorschlagen. Der Vorstand entscheidet über die Vergabe der **Kinderaktion** im Gremium.

Wenn Sie die Zusage von uns erhalten haben, können Sie dem Kind bzw. den Kindern je 5 Balancen gratis anbieten, die Sie innerhalb eines Zeitraumes von 15 Wochen abhalten sollten. Wir bitten Sie, nach jedem Termin ein Protokoll zu verfassen und nach der 5. Sitzung auch von der/vom Erziehungsberechtigten unterschreiben zu lassen. Den protokollierten Verlauf/Erfolg der Balancen übermitteln Sie uns dann per Post oder eingescannt per Mail. Danach erhalten Sie von uns als Gegenleistung pro abgehaltene Sitzung € 30,-, wofür Sie uns vorher Ihre Honorarnote übermitteln.

Alle Bewerbungen, die **bis zum 30. April 2017** in die ÖBK-Servicestelle eingegangen sind, werden berücksichtigt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



PLZ	ORT	NAME	VORNAME	ADRESSE	TELEFON	EMAIL	HOME
1010	Wien	Sighart-Prameshuber	Marion	Hohenstaufengasse 2/9	0676 309 70 80	m.sighart@aon.at	
1020	Wien	Kaiser	Ulrike	Praterstr. 38/1/3/14	0699 11 33 84 94	ulana@gmx.at	www.darmprobleme.at
1020	Wien	Picolin	Marianne	Haidgasse 6	0664 44 99 700	marianepicolin@hotmail.com	www.kinesiologie-austria.com
1020	Wien	Spechtenhauser	Margot	Rembrandtstraße 29/14/13	0699 10 29 14 00	margot.spechtenhauser@aon.at	www.praxis-spechtenhauser.at
1030	Wien	Rettenbacher	Winnie	Arsenal Objekt 1/9	0699 1 97 11 320	info@winnierettenbacher.at	www.winnierettenbacher.at
1030	Wien	Seiter	Sabine	Kegelgasse 40/1/45	0676 507 37 70	sabine.seiter@chello.at	www.brainbody.at
1050	Wien	Mostofi	Sissi	Jahngasse 19/2/23	0676 3333 712	sissi.mostofi@gmail.com	www.musikkinesiologie.at
1060	Wien	Salomon	Patricia	Schmalzhofgasse 20/15	0664 12 24 226	patricia.salomon@aon.at	members.aon.at/patricia.salomon
1070	Wien	Friedl	Beatriz	Sigmundsgasse 12/D/11	01 406 77 29	beatriz@antagon.at	www.holistic-healing.at
1070	Wien	Grosch	Ulrike Simona	Burggasse 81/13	01 526 71 40	usgrosch@web.de	www.kinesiologie-in-wien.at
1080	Wien	Gradwohl	Peter	Florianigasse 33	0664 174 666 8	peter.gradwohl@chello.at	www.scell.at
1080	Wien	Knaus	Bernhard	Lerchengasse 6/10	0678 12 28 000	kinesiologie@bknaus.at	www.bknaus.at
1080	Wien	Stampfer	Magdalena	Maria-Treu-Gasse 2/2	0664 450 36 06	magdalena@praxis1080.at	www.magdalenastampfer.at
1090	Wien	Übel	Rudolf	Wilhelm-Exner-Gasse 2/20	0676 35 73 799	energy.zentrum@chello.at	www.energy-world.at
1090	Wien	Übel-Helbig	Monika	Wilhelm-Exner-Gasse 2/20	0676 92 29 152	energy.zentrum@chello.at	www.energy-world.at
1100	Wien	Trunk	Ute	Liesingbachstraße 15	0680 33 50 760	kinesiologie_trunk@gmx.net	
1110	Wien	Berta	Renate	Höfftgasse 12/2/1/3	0699 10 36 10 32	renate.bertha@gmx.at	
1110	Wien	Brauner	Sonja	Mühlsangergasse 44	0699 118 11 618	office@energy-work.net	www.energy-work.net
1110	Wien	Gobauer	Sabine	Unter der Kirche 13/23	0681 201 74 891	sabine.gobauer@vitalerleben-wien.at	www.vitalerleben-wien.at
1110	Wien	Tschernitschek	Thomas	Simmeringer Hauptstr. 52/4	0676 41 63 111	Thomas.Tschernitschek@aigc.at	www.mit-tschernitschek.at
1120	Wien	Fürst - Osterbauer	Lydia	Schurzgasse 2	0676 940 89 69	gesundheit@lydiafuerst.com	www.lydiafuerst.com
1120	Wien	Icha	Ulrike	Flurschützstraße 36/12/46	0680 218 52 15	ulrike.icha@utanet.at	www.phoenixhealing.at
1120	Wien	Lehner-Kampl	Gabriele	Münchenstraße 22	0676 73 83 551	office@energiemedizin.cc	www.energiemedizin.cc
1130	Wien	Christian	Gabriele	Seuttergasse 24/13	0664 12 58 143	info@spirit-kunst.at	www.spirit-kunst.at
1130	Wien	Engel	Raimund	Frimberggasse 6	01 879 38 26	raimund.engel@wso.at	www.physioenergetik.at
1130	Wien	Hodecek	Hubert	Hietzinger Hauptstraße 67/1	01 803 56 86	office@kinesiologiezentrum-team13.at	www.kinesiologiezentrum-team13.at
1130	Wien	Langenberger	Irmgard	Wlassakstraße 99/65	0699 105 45 331	office@profemina.co.at	www.profemina.co.at
1130	Wien	Ribitsch	Stefan	Kupelwiesergasse 15/5	0676 310 81 13	kinesiologie@ribitsch.eu	www.ribitsch.eu
1130	Wien	Schmidt	Cindy	Seuttergasse 15/3	0699 12 18 42 38	info@harmonischereinklang.at	www.harmonischereinklang.at
1130	Wien	Van Assche	Margot	Frimberggasse 6	01 879 38 26	office@m77.eu	www.physioenergetik.at
1140	Wien	Hofer	Heidi	Linzerstrasse 248/4	0664 737 59 138	inbalancesein@gmx.at	
1150	Wien	Marschoun	Christine	Holohergasse 19/7	0699 814 66 058	christine@marschoun.com	www.marschoun.com
1150	Wien	Naderer	Mona	Beingasse 23/9	0664 214 42 65	mona.naderer@chello.at	
1170	Wien	Auer	Eva	Hernalser Hauptstr. 47/5	0699 192 49 023	praxis@evaaauer.at	www.evaaauer.at
1170	Wien	Meirer	Herta	Haslingergasse 19/11	0650 40 84 089	lernpaedagogik@gmail.com	www.herta-meirer.at
1180	Wien	Luftensteiner	Irmgard	Schulgasse 33	0650 480 14 11	irmgard.luftensteiner@gmx.at	
1180	Wien	Stern	Daniela	Wallrißstraße 26	0699 1 040 74 47	contact@danielastern.com	www.danielastern.com
1190	Wien	Brejcha	Silvia Purnima	Boschstraße 41/4/14	0664 461 49 60	office@system-energethik.at	www.system-energethik.at
1190	Wien	Jamnic	Evelyn	Görgengasse 3/13	0688 86 96 492	evelyn.jamnic@bewegungsreich.at	www.bewegungsreich.at
1190	Wien	Komnacky	Sabine	Siolygasse 14	0699 1 925 11 24	sabine.komnacky@chello.at	
1220	Wien	Vavra	Katrin	Löschniggasse 5/1/8	0660 76 12 882	k_vavra@gmx.at	
1230	Wien	Schreiber-Weiss	Elisabeth	Breitenfurter Staße 219	0664 453 94 36	elisabeth.schreiber-weiss@aon.at	www.elisabethschreiberweiss.at
2022	Immendorf	Rauchlechner	Kerstin	Schalladorf 16	02953 27 118	Kerstin.Rauchlechner@gmx.at	kinesiologie-rauchlechner.com
2100	Korneuburg	Krapfenbacher	Monika	Wiener Ring 20/1/27	0676 33 41 760	monika@krapfenbacher.com	www.krapfenbacher.com
2100	Bisamberg	Ward	Renata	Oberer Mühlweg 6	0664 830 55 14	topward@gmx.at	
2103	Langenzersdorf	Rischer	Ursula	Kellergasse 84	02244 35 54	ursula.rischer@aon.at	www.kinesiologie-rischer.at
2111	Obergänsendorf	Gruber-Koll	Tamara	Unterer Maierhof 18	0699 123 711 52	tamara.gruber-koll@gmx.net	www.leichttraum.at
2136	Laa/Thaya	Hodecek	Margit	Stadtplatz 3	0699 123 43 163	margit@kinesiologie-hodecek.at	www.kinesiologie-hodecek.at
2230	Gänserndorf	Neubauer	Claudia		0676 690 92 05	praxis@kinesiologie-neubauer.at	www.kinesiologie-neubauer.at
2291	Lasse	Ordelt	Claudia	Wagramstrasse 22	0664 73 43 93 88	claudia.ordelt@gmx.at	www.kinesiologie-co.at
2301	Groß Enzersdorf	Niederhuber	Ortwin F.	Mühlleitnerstraße 3	0664 46 34 353	office@oekg.at	www.oekg.at
2301	Probstdorf	Russell	Marian	Probst Wittola-Str. 28a	0664 526 18 37	marian@russell.at	http://kinesiologie-unterwegs.russell.at
2301	Groß Enzersdorf	Semper	Brigitta	Prinz-Eugen-Straße 1b/3/6	0664 23 97 817	brigitta@semper.cc	www.kinesiologie.semper.cc
2304	Orth/Donau	Chlan	Ulrike Maria	Neusiedlezeile 62	0676 97 40 278	ulrike.chlan@gmail.com	www.ulrike.maria.chlan.eu
2304	Orth/Donau	Zobl	Ingmar Simon	Hauptstr. 35	0699 11 20 40 36	mail@ingmarzobl.at	www.ingmarzobl.at
2333	Leopoldsdorf	Wukicsevits	Margit	Feuerwehrstraße	02235 42 688	margit.wukicsevits@aon.at	www.kinesiologie-und-nlp-im-team.businesscard.at
2340	Mödling	Hacker	Verena	Hauptstraße 64	0660 777 44 01	praxis@verena-hacker.at	www.verena-hacker.at
2344	Maria Enzersdorf	Pawel	Elisabeth	Gießhüblerstraße 68a	0650 39 15 449	sissypawel@hotmail.com	
2353	Guntramsdorf	Souy	Silvia	Rathaus Viertel 4	0699 135 35 799	news@souy.at	www.souy.at
2380	Perchtoldsdorf	Baumbach	Regina	Rudolf Hochmayergasse 5	0676 62 63 732	reginabaumbach@gmx.at	www.reginabaumbach.at
2380	Perchtoldsdorf	Moog	Helma	Franz Liszt Gasse 31	0676 55 88 722	info@kinesiologie-wien.net	www.kinesiologie-wien.net
2380	Perchtoldsdorf	Neumann	Karin	Elisabethstraße 109	0676 76 138 98	info@karin-neumann.at	www.karin-neumann.at
2410	Hainburg	Emminger	Julia	Steinerweg 2	0699 1111 91 84	office@emminger.co.at	www.sonnentanzjoga.at

PLZ	ORT	NAME	VORNAME	ADRESSE	TELEFON	EMAIL	HOME
2410	Hainburg	Mörbauer	Isabella	Neurüßstraße 52	0699 11 011 299	isi-learning@gmx.at	www.isi-learning.at
2432	Schwadorf	Brauner	Sonja	Mühlbachgasse 19	0699 118 11 618	office@energy-work.net	www.energy-work.net
2486	Landegg	Fürlinger	Daniela	Sportplatzstraße 12	0680 200 9000	daniela@kraftundenergie.at	www.kraftundenergie.at
2492	Eggendorf	Schoys	Walter	Seuttergasse 27	0676 33 18 082	kinesiologie@3k-schoys.at	www.3k-schoys.at
2500	Baden	Diallo	Brigitta	Grundauerweg 15, Top 15	0664 34 20 219	b.diallo@aon.at	www.kinesiologie-bioenergie.com
2500	Baden	Kreppel	Romana	Helenenstraße 40	0699 15 123 208	office@romanakreppel.at	www.romanakreppel.at
2511	Pfaffstätten	Amtmann	Do-Ri	Feldgasse 8	02252 43 243	eMail@Do-Ri.com	www.do-ri.com
2512	Tribuswinkel	Lichtenstrasser	Stefan	Schlossallee 5	0676 602 70 66	service@lichtrein.at	www.lichtrein.at
2514	Traiskirchen	Mondok	Klara	P. Dr. Strotzkagasse 9	0676 417 40 54	kinesiologie@node.at	www.kinesiologie-mondok.at
2540	Bad Vöslau	Hruschka	Wilhelm Stephen	Badner Str. 14 / 1	0650 77 780 78	office@gesundheitspraxis.com	www.gesundheitspraxis.com
2571	Thenneberg	Gabriele	Pleikner	Haus Nr. 244	0664 125 91 81	gabriele.pleikner@a1.net	
2601	Sollenau	Christian	Rieder	Schneebergstraße 14	0681 208 34 094	christian@energie4you.at	www.energie4you.at
2630	Buchbach	Schober	Gertrude	Buchbacherstr. 89	02630 35 146	g-schober@gmx.at	
2700	Wiener Neustadt	Salomon	Patricia	Zehnergasse 22	0664 12 24 226	patricia.salomon@aon.at	members.aon.at/patricia.salomon
2731	St. Egyden	Grill	Maria	Blodgasse 18	0699 170 774 73	maria.grill@gmx.at	
2285	Breitstetten	Bichler-Lajda	Susanne	Leopoldsdorfer Str. 31	0664 32 223 13	susi.bichler@gmail.com	www.oekg.at
3040	Neulengbach	Stampfer	Magdalena	Garnisonstraße 218	0664 450 36 06	mail@magdalenastampfer.at	www.magdalenastampfer.at
3293	Lunz/See	Ritzinger	Frida	Zellerhofstr. 16	0676 63 51 869	frida.ritzinger@gmail.com	
3365	Ulmerfeld	Fallmann	Melitta	Marktplatz 12	0676 38 34 150	melitta.fallmann@aon.at	
3386	Hafnerbach	Bayrhofer	Irmgard	Kirchenplatz 8/3	0664 88 43 92 72	office@lebendig.cc	www.lebendig.cc
3400	Klosterneuburg	Bergler	Astrid	Beindelgasse 39	0664 301 77 46	astrid.bergler@aon.at	
3400	Klosterneuburg	Feldhofer	Margot	Leopold Weinmayerstr. 37/1	0676 93 89 044	margotfeldhofer@hotmail.com	www.margotfeldhofer.at
3400	Weidling/Klosterneuburg	Sattler	Anna	Tulpeng. 3	02243 37 411	anna.sattler@utanet.at	www.entwicklung-foerdern.at
3500	Krems	Schmatz	Stephanie	Franz Wissgrillgasse 7	02732 75 131	stephanie.schmatz@effata.at	www.effata.at
3524	Grainbrunn	Mayer	Angelika	Voitschlag 4	0664 91 25 402	office@kinesiologie-angelika-mayer.at	www.kinesiologie-angelika-mayer.at
3550	Langenlois	Buchinger	Sabine	Walterstraße 30	0664 565 74 60	sabine.buchinger@noenet.at	www.sabinebuchinger.at
3580	Mödring	Schleritzko	Petra	Ostergarten 27	0699 106 25 006	petra.schleritzko@gmx.at	
4020	Leonding	Hahn	Andrea	Südtiroler Straße 8	0732 77 73 71	andrea.hahn@ell.at	www.ell.at
4020	Linz	Lehner	Michaela	Robert Stolz Str. 12	0664 394 52 98	office@lifeandvision.net	www.lifeandvision.net
4030	Linz / Donau	Obermair	Maria	Rädlerweg 56/2/5	0676 79 50 000	office@kinmo.at	www.kinmo.at
4040	Linz	Krämer	Gerlinde	Am Hartmayrgut 5	0699 813 95 700	gerlinde.kraemer@aon.at	
4040	Linz	Pötscher	Evelyn	Linzer Str. 32b	0676 905 20 60	office@dynamischeenergien.at	www.dynamischeenergien.at
4060	Leonding	Beisl	Edda	Mayrhansenstr. 28	0664 47 55 509	info@kinesiologie-e-beisl.at	www.kinesiologie-e-beisl.at
4060	Leonding	Lehner	Johanna	Zehetlandweg 43	0699 100 611 63	office@liklakaustria.com	www.liklakaustria.com
4063	Hörsching	Huemer	Karin	Ofteringer Straße 2	0699 17 610 700	Karin_huemer@aon.at	
4100	Ottensheim	Scheidl	Pia	Hambergstr. 23	0664 429 12 97	kinesiologie@ottensheim.at	
4400	St. Ulrich	Schmidt-Kordon	Margarita	Mittelweg 3	0650 46 16 000	margarita.sk@gmx.at	
4470	Enns	Weigl	Christa	Reintalgasse 40	0650 41 89 410	kraftplatz@christaweigl.at	www.christaweigl.at
4451	Garsten	Hurch-Wulff	Barbara	St. Berthold-Allee 10	07252 48 248	office@hurch-online.at	www.hurch-online.at
4490	St. Florian	Peitl	Elisabeth	Aubergstraße 19	0699 103 888 54	e.peitl@lichtblicke4you.at	www.lichtblicke4you.at
4540	Bad Hall	Waldl	Ursula	Lindenstraße 2a	0681 84 26 78 33	waldl@nfk.world	www.nfk.world
4581	Rosenau	Stöckl	Birgitt	Haus Nr. 103	0664 63 13 582	birgitt.stoeckl@gmx.at	birgitt.stoeckl@gmx.at
4600	Wels	Franke	Barbara	Marco-Polo-Straße 16	0699 107 10 348	barbara.franke@gmx.at	
4710	Grieskirchen	Hörtenhuber	Helmut	Schlossweg 1/4	0680 14 36 196	office@musikkinesiologie.at	www.musikkinesiologie.at
4776	Diersbach	Weiß	Marianne	Am Bach 9	0664 12 34 392	info@kinesiologie-mw.at	www.kinesiologie-mw.at
4780	Schärding	Klein	Johanna	Max-Hirschenauer-Str. 7	0699 17 37 60 86	klein@kinesiologie-klein.at	www.kinesiologie-klein.at
4782	St. Florian bei Schärding/Inn	Scharinger	Renate	Bubing 108	0676 66 62 016	renate.scharinger@inext.at	
4963	St. Peter/Hart	Fink	Gabriele	Reikersdorf 11	0676 44 08 208	praxis@finkin.at	www.finkin.at
5020	Salzburg	Gessele	Barbara	Mölkhofweg 5	0662 83 14 98	bgessele@yahoo.com	
5020	Salzburg	Gottas	Birgit	Kreuzhofweg 22/8	0650 43 102 40	bgottas@usa.net	www.allesfließt.at
5020	Salzburg	Prem	Eva	Sinnhubstraße 10/Top 1411	0664 42 49 397	eva.prem@aon.at	www.kinesiologiesalzburg.com
5020	Salzbrug	Schäffner	Ira	Lasserstraße 21/2	0676 887 17 773	praxis@denkgefühl.at	www.denkgefühl.at
5020	Salzburg	Scheibl	Nicola	Erich-Fried-Str. 10	0650 881 61 85	n.scheibl@web.de	www.kinesio-scheibl.at
5020	Salzburg	Tobar	Alexandra	Breitenfelderstraße 47A	0699 817 597 76	alexandra@tobar.at	http://nkoinstitute.at
5026	Salzburg	Neuhauser	Ilse	Josef-Thorakstr. 32/1	0680 134 00 80	ilseneuhauser@gmail.com	
5082	Grödig	Schusta	Barbara	Oberfeldstraße 42	0664 88 432 891	b.schusta@i-kom.at	www.brainlp.at
5111	Bürmoos	Döndü	Korkmazyürek	Dr. Eugen Zehme Straße 52	0676 688 04 98	dondü.korkmazyurek@gmail.com	
5201	Seekirchen	Malek	Sabine	Hechtstraße 10	0680 208 38 36	sabine@sabinemalek.com	www.sabinemalek.com
5203	Köstendorf	Helmingner	Pauline	Klein-Köstendorf 10/2	0676 76 03 882	pauline.helminger@gmail.com	www.paulines-gesundheitspraxis.com
5324	Faistenau	Gneist	Jürgen	Tiefbrunnaustrasse 53 / Top2	0650 30 48 875	juergengneist@sbg.at	www.brain-kin.com
5671	Bruck/Glstr.	Moosmann	Susanna	Hochtenweg 31	0650 58 24 908	susi.siedl@sbg.at	
5700	Zell am See	Stärz	Doris	Rupertweg 3	0664 422 12 34	d.staerz@sbg.at	www.staerz.at
5730	Mittersill	Kalkhofer	Maria	Burkerstraße 10/3	0660 37 777 31	office@kinesiologie-kalkhofer.at	www.kinesiologie-kalkhofer.at
5760	Saalfelden	Piffer	Erika	Pabing 110	0664 35 12 122	erika@piffer.at	www.leap-gehirnintegration.com
5760	Saalfelden	Queder	Brigitte	Uttenhofen 42	0676 75 42 482	b.queder@sbg.at	
5760	Saalfelden	Wolf	Helfried	Blattfeldstraße 38	0664 12 68 589	helfried.wolf@sbg.at	www.mutmachtstark.at
5760	Saalfelden	Wolf	Luise	Blattfeldstraße 38	0664 99 46 999	luise.wolf@sbg.at	www.mutmachtstark.at
6020	Innsbruck	Philipp	Michaela	Maria-Theresien-Straße 4	0650 32 42 536	Michaela.Philipp@kinesiologie-innsbruck.com	www.kinesiologie-innsbruck.com
6152	Trins in Tirol	Krakers	Mimy	Galtschein 35	0664 78 40 944	mimy.krakers@aon.at	
6176	Völs	Gstrein	Ferdinand	Innsbruckerstraße 30	0676 409 20 34	kinesiologie.gstrein@aon.at	
6321	Angath	Dollinger	Eva	Schopperweg 31	0664 24 11 667	evadollinger@hotmail.com	www.steps2balance.com
6414	Mieming	Huter	Eva-Maria	Untermieming 13a	0664 94 59 823	eva.huter@tsn.at	

PLZ	ORT	NAME	VORNAME	ADRESSE	TELEFON	EMAIL	HOME
6890	Lustenau	Grabher	Christine	Staldenweg 2b	0660 450 07 89	info@system-loesungen.at	www.system-loesungen.at
7161	St. Andrä/Zicksee	Holl	Ulrike	Hauptstraße 65	0676 377 64 66	ulrike.holl@gmail.com	www.leap-gehirnintegration.com
7400	Oberwart	Bencsics	Ursula	Schulgasse 9/ 2. Stock	0664 36 78 104	bencsics@nfk.world	www.nfk.world
7433	Mariasdorf	Hoanzl	Silvia	Neustift	0664 522 97 79	silvia.hoanzl@gmx.at	www.kinesiologie-hoanzl.at
8010	Graz	Dillinger	Christian	Laimburggasse 3/2	0676 523 72 65	info@movinginstitut.at	www.movinginstitut.at
8010	Graz	Kenda	Elisabeth	Leonhardstr. 30	0676 43 80 771	praxis@bewegungsraeume.at	www.bewegungsraeume.at
8020	Graz	Kickmaier	Barbara	Kalvarienbergstraße 138	0650 984 74 88	info@energie-kick.at	www.energie-kick.at
8020	Graz	Konrad	Silvia	Eggenberger Allee 33B/1/1	0664 94 39 068	silvia.konrad1@gmx.at	
8044	Graz	Liebmann	Eva	Teichhofweg 12	0664 23 77 075	evaliebmann@hotmail.com	
8045	Graz	Berghofer	Ruth	Andritzer Reichsstr. 48/2/6	0676 502 56 02	ruth.berghofer@balanceakademie.at	www.balanceakademie.at
8051	Thal bei Graz	Schörgi	Claudia	Waldsdorfstraße 30	0699 111 57 305	kontakt@claudia-schoergi.at	www.claudia-schoergi.at
8062	Kumberg	Graf	Monika	Hauptstraße 97	0660 30 70 200	graf-monika@aon.at	www.blumengraf.at
8160	Weiz	Kresta	Verena	Birkenweg 2/1	0664 39 37 361	office@vk-impuls.at	www.verena-kresta.at
8200	Gleisdorf	Herz	Irene	Albersdorf 243	0664 73 88 22 22	irene.herz@gmx.at	
8511	Greisdorf	Dimai	Beate	Farmi 85	0676 49 64 167	beate.dimai@slichtgartl.at	www.slichtgartl.at
8600	Bruck an der Mur	Zöhrer	Helga	Fridrich Allee 8	0664 43 07 160	kinesiology@gmx.net	
8623	Marktgem. Aflenz	Prüller	Martina	Feistring 51	0676 63 66 955	kinesiologie.mp@gmail.com	
8632	Gußwerk	Waxenegger	Ingrid	Tribeinsiedlung 4	0664 41 03 113	ingrid.waxenegger@aon.at	
8684	Spital/Semmering	Posch	Sonja	Riegelweg 1a	0664 127 40 45	sonja@fokus-leben.net	fokus-leben.net
8774	Mautern	Rössler	Manfred	Seefeld 9	0699 177 77 222	mandy@diekinesiologie.at	www.diekinesiologie.at
8952	Irdning	Waltinger	Christine	Erlsberg 133	0650 413 79 46	chris.walt@gmx.at	
8990	Bad Aussee	Wach	Anna	Sommersbergseestraße 2	0664 44 58 992	mail@annawach.at	www.annawach.at
9020	Klagenfurt	Goritschnig	Eveline	Lodengasse 43	0664 59 025 45	eveline.goritschnig@chello.at	www.eveline-goritschnig.at
9020	Klagenfurt	Knaus	Bernhard	Winkelbauerweg 2/8	0678 12 28 000	kinesiologie@bknaus.at	www.bknaus.at
9212	St. Martin	Lehner-Kampl	Gabriele	Sekull 135	0676 73 83 551	office@energiemedizin.cc	www.energiemedizin.cc
9771	Berg/Drau	Taurer	Carmen	Oberberg 14	0650 47 21 221	info@sitara.co.at	www.sitara.co.at
9904	Thurn	Meirer	Herta	Thurn-Zauche 17a	0650 40 84 089	lernpaedagogik@gmail.com	www.herta-meirer.at
9990	Nussdorf-Debant	Gander	Alexandra	Dolomitsiedlung 25	0660 383 09 08	kinesiologie-alegan@gmx.at	
D-81371	München/Sending	Flechtenmacher	Dieter	Kidlerstrasse 1	+49 177 822 1374	office@flechtenmacher.net	www.flechtenmacher.net

# NEUE MITGLIEDER



Österreichischer Berufsverband  
für Kinesiologie

[www.kinesiologie-oebk.at](http://www.kinesiologie-oebk.at)

Der ÖBK freut sich, neue Mitglieder begrüßen zu dürfen:

Level 3

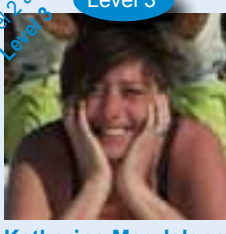


**Katrin Vavra**

Löschniggasse 5/1/8  
1220 Wien  
Mobil: 0660 76 12 882  
k\_vavra@gmx.at

Upgrade von  
Level 2 auf  
Level 3

Level 3



**Katharina Magdalena  
Buchegger**

Dorfbeuern 37/1  
5152 Michaelbeuern  
Mobil: 0664/91 82 748  
office@kraeuterwelt.at  
www.kraeuterwelt.at

Upgrade von  
Level 2 auf  
Level 3

Level 3



**Jürgen Gneist**

Tiefbrunnaustraße 53/Top2  
5324 Faistenau  
Mobil: 0650 30 48 875  
juergengneist@sbg.at  
www.brain-kin.com

Upgrade von  
Level 2 auf  
Level 3

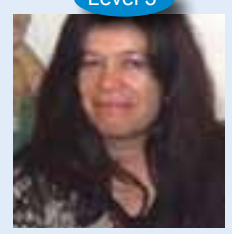
Level 3



**Alexandra Gander**

Dolomitsiedlung 25  
9990 Nussdorf-Debant  
Mobil: 0660 383 09 08  
kinesiologie-alegan@gmx.at

Level 3



**Eva-Maria  
Huter, BEd., MA**

Untermieming 13a  
6414 Mieming  
Mobil: 0664 94 59 823  
eva.huter@tsn.at

Level 2

**Alessandra Haydn**

2102 Bisamberg  
Mobil: 0676 56 32 24 24

Level 2

**Martina  
Tripold-Pratscher**

8261 Sinabelkirchen  
Mobil: 0664 91 200 90

Level 2

**Mag. Renate  
Kerschbaumer**

8045 Graz  
Mobil: 0676 38 70 433

Level 2

**Silke Doppelreiter**

8680 Mürzzuschlag  
Mobil: 0664 53 22 927

Level 2

**Mag. Adelheid  
Schaudy BSc.**

1030 Wien  
Mobil: 0699 10 761 807

Level 2

**Mag. Elisabeth  
Wolfbeisser**

3430 Tulln  
Mobil: 0676 44 46 005

Fördermitglied

**Lucas Weigl, MSc.**

2453 Sommerein

## ÖBK-Postadresse:

Österreichischer Berufsverband für Kinesiologie (ÖBK)  
c/o Maga. Silvia Konrad, Eggenberger Allee 33B/1/ Top 1, 8020 Graz

## ÖBK VORSTAND

Der ÖBK-Vorstand ist das Leitungsorgan des Berufsverbandes und ist mit der Führung der Geschäfte betraut.



### Vorsitzender

Mag. Christian Dillinger  
8010 Graz  
Tel.: 0676 523 72 65  
[info@movinginstitut.at](mailto:info@movinginstitut.at)



### Stlv. Vorsitzende

Monika Übel-Helbig  
1090 Wien  
Tel.: 0676 92 29 152  
[energy.zentrum@chello.at](mailto:energy.zentrum@chello.at)



### Schriftführer

Prof. Ortwin Niederhuber  
2301 Groß-Enzersdorf  
Tel.: 0664 46 34 353  
[office@oeakg.at](mailto:office@oeakg.at)



### Stlv. Schriftführerin

Ute Trunk  
1100 Wien  
Tel.: 0680 50 33 701  
[kinesiologie\\_trunk@gmx.net](mailto:kinesiologie_trunk@gmx.net)



### Kassier

Prof. Pia Scheidl  
4100 Ottensheim  
Tel.: 0664 403 94 90  
[kinesiologie@ottensheim.at](mailto:kinesiologie@ottensheim.at)



### Kooptiert

Mag. Sabine Seiter  
1030 Wien  
Tel.: 0676 507 37 70  
[sabine.seiter@chello.at](mailto:sabine.seiter@chello.at)



### Kooptiert

DI Bernhard Knaus  
1080 Wien  
Tel.: 0678 12 28 000  
[kinesiologie@bknaus.at](mailto:kinesiologie@bknaus.at)



### Kooptiert

Ulrike Icha  
1120 Wien  
Tel.: 0680 218 52 15  
[ulrike.icha@utanet.at](mailto:ulrike.icha@utanet.at)

## ÖBK BEIRÄTE

ÖBK-Beiräte sind RepräsentantIn des ÖBK und AnsprechpartnerInnen für Mitglieder in den jeweiligen Bundesländern.



### Wien / Burgenland:

Monika Übel-Helbig  
1090 Wien  
Tel.: 0676 515 72 98  
[energy.zentrum@chello.at](mailto:energy.zentrum@chello.at)



### Niederösterreich:

Prof. Ortwin Niederhuber  
2301 Groß-Enzersdorf  
Tel.: 0664 46 34 353  
[office@oeakg.at](mailto:office@oeakg.at)



### Steiermark:

Mag. Christian Dillinger  
8010 Graz  
Tel.: 0676 523 72 65  
[info@movinginstitut.at](mailto:info@movinginstitut.at)



### Tirol / Vorarlberg:

Mag. Herta Meirer  
9904 Thurn  
Tel.: 0650 40 84 089  
[lernpaedagogik@gmail.com](mailto:lernpaedagogik@gmail.com)



### Salzburg / Oberösterreich:

Maria Obermair  
4030 Linz  
Tel.: 0676 79 50 000  
[office@kinmo.at](mailto:office@kinmo.at)



### Barbara Schusta

5082 Grödig  
Tel.: 0664 88 432 891  
[b.schusta@brainlp.at](mailto:b.schusta@brainlp.at)



### Kärnten:

DI Bernhard Knaus  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0678 12 28 000  
[kinesiologie@bknaus.at](mailto:kinesiologie@bknaus.at)



### Burgenland:

Ursula Bencsics  
7400 Oberwart  
Tel.: 0664 36 78 104  
[bencsics@nfk.world](mailto:bencsics@nfk.world)



### Silvia Hoanzl

7433 Mariasdorf  
Tel.: 0664 522 97 79  
[silvia.hoanzl@gmx.at](mailto:silvia.hoanzl@gmx.at)

## ÖBK SERVICESTELLEN



### ÖBK Geschäftsstelle ÖBK Facebook

Mag. Silvia Konrad, Bakk  
8020 Graz  
Tel.: 0676 409 19 50  
[sekretariat@kinesiologie-oebk.at](mailto:sekretariat@kinesiologie-oebk.at)



### ÖBK Redaktion Zeitschrift "IMPULS"

Ulrike Icha  
1120 Wien  
Tel.: 0680 218 52 15  
[impuls@kinesiologie-oebk.at](mailto:impuls@kinesiologie-oebk.at)



### ÖBK Homepage

DI Bernhard Knaus  
1080 Wien  
Tel.: 0678 12 28 000  
[kinesiologie@bknaus.at](mailto:kinesiologie@bknaus.at)

Die kinesiologische Ausbildung in Österreich ist so vielfältig wie die Interessen, Schwerpunkte und Erfahrungen der am Markt befindlichen Seminaranbieter. Der ÖBK hat es sich zur Aufgabe gemacht, einige Qualitätsstandards in der Ausbildung und den angewandten Methoden festzulegen. Viele sind international geregelt, andere spiegeln die Erfahrung der in Österreich arbeitenden Kinesiologen wieder. Diese Standards werden laufend evaluiert.

- Es gibt die „**Klassischen Methoden**“, die international gelehrt werden und vom *Europäischen Verband für Kinesiologie* und dem *Österreichischen Berufsverband für Kinesiologie* anerkannt sind. Die AusbilderInnen dieser Kurse sind verpflichtet, in regelmäßigen Abständen Updates in den zuständigen Fakultäten zu absolvieren.
- Viele „**Regionale Methoden**“ bieten eigene Ausbildungswege, die nach sorgfältiger Prüfung der Inhalte vom ÖBK ganz oder teilweise als Kinesiologie-Ausbildung anerkannt wurden.

Legende:



Ausbildung zur Gänze vom Europäischen Verband für Kinesiologie anerkannt



Ausbildung zur Gänze vom Österreichischen Berufsverband für Kinesiologie anerkannt



Teilbereiche der Ausbildung (nur kinesiologiespezifische Kurse) vom Österreichischen Berufsverband für Kinesiologie anerkannt

## Touch for Health (TfH)



Touch for Health wurde von Dr. John F. Thie ins Leben gerufen. Im Touch for Health sind Elemente aus der Chiropraktik, Bewegungslehre, Akupressur und der Ernährungswissenschaft enthalten. „Touch for Health“ lässt sich privat und beruflich, im Wellness-, Sport- oder Therapiebereich, also in jedem Lebensbereich nutzen. Über verschiedene Muskeltests erhalten wir ein aussagekräftiges Bild über den aktuellen Zustand unserer Meridiane und damit unseres Energiesystems. Dabei bildet die chinesische Gesundheitslehre einen wichtigen Bezugsrahmen, um Ungleichgewichte zu erkennen. Der Muskeltest gibt uns darüber Auskunft, wie und mit welcher Methode diese Dysbalancen ausgeglichen werden können.

1020	Wien	Picolin	Marianne	<a href="http://www.kinesiologie-austria.com">www.kinesiologie-austria.com</a>
1030	Wien	Rettenbacher	Winnie	<a href="http://www.winnierettenbacher.at">www.winnierettenbacher.at</a>
1030	Wien	Seiter	Sabine	<a href="http://www.kinesiologieschule.at">www.kinesiologieschule.at</a>
1060	Wien	Salomon	Patricia	<a href="http://members.aon.at/patricia.salomon">members.aon.at/patricia.salomon</a>
1080	Wien	Knaus	Bernhard	<a href="http://www.bknaus.at">www.bknaus.at</a>
1090	Wien	Übel	Rudolf	<a href="http://www.energy-world.at">www.energy-world.at</a>
1090	Wien	Übel-Helbig	Monika	<a href="http://www.energy-world.at">www.energy-world.at</a>
1110	Wien	Brauner	Sonja	<a href="http://www.energy-work.net">www.energy-work.net</a>
1110	Wien	Gobauer	Sabine	<a href="http://www.vitalerleben-wien.at">www.vitalerleben-wien.at</a>
1130	Wien	Hodecek	Hubert	<a href="http://www.kinesiologiezentrum-team13.at">www.kinesiologiezentrum-team13.at</a>
1130	Wien	Ribitsch	Stefan	<a href="http://www.ribitsch.eu">www.ribitsch.eu</a>
1170	Wien	Holl	Ulrike	<a href="http://www.leap-gehimintegration.com">www.leap-gehimintegration.com</a>
1230	Wien	Brem	Brigitte	<a href="http://brigitte.brem.at">brigitte.brem.at</a>
2100	Korneuburg	Krapfenbacher	Monika	<a href="http://www.krapfenbacher.com">www.krapfenbacher.com</a>
2230	Gänserndorf	Neubauer	Claudia	<a href="http://www.kinesiologie-neubauer.at">www.kinesiologie-neubauer.at</a>
2301	Groß-Enzersdorf	Niederhuber	Ortwin F.	<a href="http://www.oeakg.at">www.oeakg.at</a>
2304	Orth/Donau	Zobl	Ingmar Simon	<a href="http://www.ingmarzobl.at">www.ingmarzobl.at</a>
2333	Leopoldsdorf	Wukicsevits	Margit	<a href="http://www.kinesiologie-und-nlp-im-team.businesscard.at">www.kinesiologie-und-nlp-im-team.businesscard.at</a>
2340	Mödling	Hacker	Verena	<a href="http://www.verena-hacker.at">www.verena-hacker.at</a>
2380	Perchtoldsdorf	Baumbach	Regina	<a href="http://www.reginabaumbach.at">www.reginabaumbach.at</a>

2432	Schwadorf	Brauner	Sonja	<a href="http://www.energy-work.net">www.energy-work.net</a>
2500	Baden	Diallo	Brigitta	<a href="http://www.kinesiologie-bioenergie.com">www.kinesiologie-bioenergie.com</a>
2511	Pfaffstätten	Amtmann	Do-Ri	<a href="http://www.do-ri.com">www.do-ri.com</a>
2601	Sollenau	Rieder	Christian	<a href="http://www.energie4you.at">www.energie4you.at</a>
2731	St. Egidien	Grill	Maria	
3550	Langenlois	Buchinger	Sabine	<a href="http://www.sabinebuchinger.at">www.sabinebuchinger.at</a>
4030	Linz	Obermair	Maria	<a href="http://www.kinmo.at">www.kinmo.at</a>
4040	Linz	Lehner	Michaela	<a href="http://www.lifeandvision.net">www.lifeandvision.net</a>
4040	Linz	Pötscher	Evelyn	<a href="http://www.dynamischeenergien.at">www.dynamischeenergien.at</a>
4400	St. Ulrich	Schmidt-Kordon	Margarita	
4776	Diersbach	Weiß	Marianne	<a href="http://www.kinesiologie-mw.at">www.kinesiologie-mw.at</a>
4950	Altheim	Hager	Erich	<a href="http://www.igl.or.at">www.igl.or.at</a>
5020	Salzburg	Gottas	Birgit	<a href="http://www.allesfließt.at">www.allesfließt.at</a>
6020	Innsbruck	Philipp	Michaela	<a href="http://www.kinesiologie-innsbruck.com">www.kinesiologie-innsbruck.com</a>
6176	Völs	Gstrein	Ferdinand	
6890	Lustenau	Grabher	Christine	<a href="http://www.system-loesungen.at">www.system-loesungen.at</a>
7400	Oberwart	Bencsics	Ursula	<a href="http://www.nfk.world">www.nfk.world</a>
8010	Graz	Dillinger	Christian	<a href="http://www.movinginstitut.at">www.movinginstitut.at</a>
8010	Graz	Flechtenmacher	Dieter	<a href="http://www.flechtenmacher.net">www.flechtenmacher.net</a>
8623	Aflenz	Prüller	Martina	
8632	Gußwerk	Waxenegger	Ingrid	
9020	Klagenfurt	Knaus	Bernhard	<a href="http://www.bknaus.at">www.bknaus.at</a>
9904	Thum	Meirer	Herta	<a href="http://www.herta-meirer.at">www.herta-meirer.at</a>

## Brain Gym®



BrainGym® wurde aus der EDU-Kinestetik von Dr. Paul Dennison entwickelt und ist eine ganzheitliche Methode, unsere Lernfähigkeit zu erweitern. Sie basiert auf dem Wissen und den Erfahrungen der Angewandten Kinesiologie, der Lernpsychologie, der Gehirnforschung und der chinesischen Meridianlehre. In der EDU-Kinestetik geht es hauptsächlich um das Aufspüren von Energieblockaden beim Lernen und deren Auflösung. Die EDU-Kinestetik hilft uns, die Blockaden zu finden, sie bewusst zu machen und durch Bewegungsübungen, sowie durch das Halten oder Reiben bestimmter Reflexpunkte auszugleichen.

1030	Wien	Seiter	Sabine	<a href="http://www.kinesiologieschule.at">www.kinesiologieschule.at</a>
1060	Wien	Salomon	Patricia	<a href="http://members.aon.at/patricia.salomon">members.aon.at/patricia.salomon</a>
1090	Wien	Übel	Rudolf	<a href="http://www.energy-world.at">www.energy-world.at</a>
1090	Wien	Übel-Helbig	Monika	<a href="http://www.energy-world.at">www.energy-world.at</a>
1110	Wien	Brauner	Sonja	<a href="http://www.energy-work.net">www.energy-work.net</a>
1170	Wien	Meirer	Herta	<a href="http://www.herta-meirer.at">www.herta-meirer.at</a>
1190	Wien	Jamnig	Evelyn	<a href="http://www.bewegungsreich.at">www.bewegungsreich.at</a>
2100	Korneuburg	Krapfenbacher	Monika	<a href="http://www.krapfenbacher.com">www.krapfenbacher.com</a>
2432	Schwadorf	Brauner	Sonja	<a href="http://www.energy-work.net">www.energy-work.net</a>
3550	Langenlois	Buchinger	Sabine	<a href="http://www.sabinebuchinger.at">www.sabinebuchinger.at</a>
4030	Linz	Obermair	Maria	<a href="http://www.kinmo.at">www.kinmo.at</a>
4040	Linz	Pötscher	Evelyn	<a href="http://www.dynamischeenergien.at">www.dynamischeenergien.at</a>
4400	St. Ulrich	Schmidt-Kordon	Margarita	

4490	St. Florian	Peitl	Elisabeth	<a href="http://lichtblicke4you.at">http://lichtblicke4you.at</a>
4776	Diersbach	Weiß	Marianne	<a href="http://www.kinesiologie-mw.at">www.kinesiologie-mw.at</a>
4963	St.Peter/Hart	Fink	Gabriele	<a href="http://www.finkin.at">www.finkin.at</a>
5082	Grödig	Schusta	Barbara	<a href="http://www.brainlp.at">www.brainlp.at</a>
5324	Faistenau	Gneist	Jürgen	<a href="http://www.brain-kin.com">www.brain-kin.com</a>
8062	Kumberg	Graf	Monika	<a href="http://www.blumengraf.at">www.blumengraf.at</a>
6176	Völs	Gstrein	Ferdinand	
6890	Lustenau	Grabher	Christine	<a href="http://www.system-loesungen.at">www.system-loesungen.at</a>
8010	Graz	Dillinger	Christian	<a href="http://www.movinginstitut.at">www.movinginstitut.at</a>
8020	Graz	Konrad	Silvia	
8632	Gußwerk	Waxenegger	Ingrid	

## Three In One Concepts™ (3in1™)



Three In One Concepts™ ist eine von Gordon Stokes und Daniel Whiteside 1983 geschaffene Methode zur Bewältigung von negativem emotionalem Stress. Der Inhalt basiert auf Ergebnissen der Gehirnforschung, kombiniert mit asiatischen und westlichen Methoden der Stressbewältigung. Der Fokus von Three In One Concepts™ liegt beim Aufarbeiten von jenen negativen, emotional prägenden Situationen, die unsere Wahlmöglichkeiten auch jetzt noch einschränken und unsere „Glaubenssysteme/Denkmuster“ formen. Mittels präziser Muskeltests wird negativer Stress aufgezeigt, um Blockaden in der Kommunikation zwischen Körper, Emotionen und Gehirn zu erkennen und zu lösen.

4060	Leonding	Lehner	Johanna	<a href="http://www.lklakaustria.com">www.lklakaustria.com</a>
4963	St. Peter/Hart	Fink	Gabriele	<a href="http://www.finkin.at">www.finkin.at</a>

9020	Klagenfurt	Goritschnig	Eveline	<a href="http://www.eveline-goritschnig.at">www.eveline-goritschnig.at</a>
------	------------	-------------	---------	--

## Hyperton-X (HT-X)



Der Name Hyperton - X leitet sich von der Erkenntnis ihres Begründers, Frank Mahony, ab, dass hypertone, verspannte Muskulatur tiefgreifende Auswirkungen auf die Integration von Körper und Geist hat. Das verspannte Gewebe behindert die simultane Verarbeitung ankommender Information, bedeutet Erhöhung des Stresspotenzials, Disharmonien im geistig-körperlichen Wohlbefinden und eine Blockierung körpereigener Fähigkeiten. Die Identifizierung von verspanntem Gewebe, die adäquate Entspannung desselben und damit die Auflösung dieser Störungen sind die Themen dieser Arbeit.

2344	Maria Enzersdorf	Pawel	Elisabeth	
4490	St. Florian	Peitl	Elisabeth	www.lichtblicke4you.at
4776	Diersbach	Weiß	Marianne	www.kinesiologie-mw.at
4782	St. Florian bei Schärding/Inn	Scharinger	Renate	

6152	Trins in Tirol	Krakers	Mimmy	
6176	Völs	Gstrein	Ferdinand	
8010	Graz	Dillinger	Christian	www.movinginstitut.at

## Learning Enhanced Acupressure Program® (LEAP®)



LEAP® ist ein von Dr. Charles Krebs entwickeltes Programm zur Integration des Gehirns und konnte in der Praxis herausragende und anhaltende Ergebnisse bei den betroffenen Schülern und Erwachsenen erzielen. LEAP® ist ein Programme zur Verbesserung von Lern- und Teilleistungsstörungen

4020	Linz	Hahn	Andrea	www.ell.at
------	------	------	--------	------------

## Akademische Kinesiologie der ÖAKG® (AKDK®)



Die Akademische Kinesiologie® wurde als dreijährige Ausbildung aufbauend auf die Psychosomatische Kinesiologie der ÖAKG von Susanne Bichler-Lajda entwickelt. Wissenschaftliche Orientierung ist genauso ein Standbein, wie psychotherapeutische Techniken und Energiebewusstsein. Nur international anerkannte und praktizierte Inhalte sind in die AKDK integriert. Der Erfolg dieser und mit dieser Methode basiert auf der Kombination von weiterentwickelten kinesiologischen Methoden der Begründer, dem direkten Kontakt mit dem/der KlientIn, wodurch sich die Alpha-Zustände selbstverständlich ergeben, und der Miteinbeziehung systemischer Zusammenhänge.

1020	Wien	Picolin	Marianne	www.kinesiologie-austria.com
1180	Wien	Luftensteiner	Irmgard	
2301	Groß-Enzersdorf	Niederhuber	Ortwin F.	www.oekg.at

2304	Orth/Donau	Zobl	Ingmar Simon	www.ingmarzobl.at
2380	Perchtoldsdorf	Baumbach	Regina	www.reginabaumbach.at

## Applied Physiology (AP)



Die Applied Physiology wurde vom Amerikaner Richard Utt entwickelt. Er hat mit seinen Konzepten der holographischen Betrachtungsweise der Vorgänge im Körper, die von einem Sieben-Elemente-Meridianmodell ausgeht, der Entwicklung des Formatierens des Gehirns, der Einführung der Stresspotenzen uvm. die kinesiologische Arbeit maßgeblich beeinflusst und weiterentwickelt. Mit seinen Systemen werden auf sehr tiefe Art und Weise die energetischen Blockaden im Körper aufgespürt, Hintergründe herausgefunden und aufgelöst. Seine Arbeit war die Basis für die Entwicklung vieler weiterer kinesiologischer Richtungen, wie z. B. dem LEAP - Programm.

4020	Linz	Hahn	Andrea	www.ell.at
------	------	------	--------	------------

## Balance Kinesiologie® (BK®)



Die BALANCE Kinesiologie® wurde von Ruth Berghofer entwickelt. Durch die Kombination fundierter Gesprächsführungs- und Coachingkompetenz mit dem kinesiologischen Muskeltest können Kunden effizient und lösungsorientiert zu vielen beruflichen und persönlichen Problemstellungen unterstützt werden. Ziel ist dabei die Erweiterung von Persönlichkeit, Selbstreflexionsfähigkeit und Selbstbewusstsein. Der in 10 Jahren Forschungsarbeit ständig weiterentwickelte BALANCE Kinesiologie®-Testkatalog ist ein überaus wirksames Werkzeug für die Lösung von Stress, der Stärkung von Wohlbefinden und Gesundheit. Die BK-Ausbildung (mit Diplom-Abschluss als Coach inkludiert) wird in Graz und München angeboten.

8045	Graz	Berghofer	Ruth	www.balanceakademie.at
------	------	-----------	------	------------------------

## Cranial Fluid Dynamics® (CFD®)



In der von Solihin Thom entwickelten Methode Cranial Fluid Dynamics (CFD), betrachten wir die Hirn- (und Körper-) Flüssigkeit als „Mittler zwischen den inneren Anlagen des Menschen und dem äußeren Erscheinungsbild“. Die verschiedensten Blockaden im Fluss dieser Flüssigkeit und der Pulsation mit den daraus resultierenden Beschwerdebildern sind für uns eine Aufforderung, wieder den Kontakt zu unserer „inneren Kraft“ zu suchen und sie fließen zu lassen.

2540	Bad Vöslau	Hruschka	Wilhelm Stephen	www.gesundheitspraxis.com
------	------------	----------	-----------------	---------------------------

## Diplom-Kinesiologie der Wiener Schule (DKWS)



Die Diplombildung der Wiener Schule wurde von Sabine Seiter ins Leben gerufen. Geboten wird eine kompakte Ausbildung auf Basis der klassischen Kinesiologiemethoden Touch for Health, Brain Gym® und Hyperton-X. Im Rahmen der Ausbildung wird auf individuelle und gruppenspezifische Prozesse der Teilnehmer eingegangen, Selbsterfahrung und die Sicherheit für die praktische Umsetzung sind wesentliche Schwerpunkte.

1030	Wien	Seiter	Sabine	www.kinesiologieschule.at
------	------	--------	--------	---------------------------

8010	Graz	Dillinger	Christian	www.movinginstitut.at
------	------	-----------	-----------	-----------------------

## Diplom-Kinesiologie Team 13 (DKT 13)



Die Ausbildung zum/zur dipl. Team 13 Kinesiologen/in beinhaltet Kenntnisse aus der klassischen Methode „Touch for Health“ sowie Elemente aus "Brain Gym", das praxisorientierte Arbeiten mit Testampullen, das Erlangen von fundiertem Wissen aus der Anatomie sowie die Kunst der individuellen Gesprächsführung und des achtsamen Umgangs mit dem Klienten. Jede kinesiologische Balance soll auf das Verstehen und Anwenden von Bildern und Sprachsymbolen basieren. Für Kinesiologen ausgerichtete Marketingstrategien und Rechtskunde sind ebenfalls Bestandteile der Ausbildung.

1130	Wien	Hodeček	Hubert	www.kinesiologiezentrum-team13.at
------	------	---------	--------	-----------------------------------

## EBCA® Kinesiologie & Kommunikation für Mensch, Tier & Natur



EBCA® wurde von Johanna Lehner entwickelt und ist eine ganzheitliche Methode für energetische Körperarbeit und Kommunikation für Mensch und Tier, die den Biofeedback/ Muskeltest als Kommunikationsbrücke verwendet. Diese Kommunikation geschieht oft auf unbewusster und körperlicher Ebene. Im jeweiligen Verhalten von Mensch und Tier können sich somit die Stressthemen des anderen widerspiegeln. Die Arbeit mit EBCA® eröffnet tiefere Einsichten und Gewahrsein für sich und andere, verhilft zu einer besseren Beziehung unter Tieren und zu mehr Verständnis zwischen Tieren und ihren Bezugspersonen.

4060	Leonding	Lehner	Johanna	www.liklakaustria.com
------	----------	--------	---------	-----------------------

## Holleis-Methode



Diese Methode wurde von Alexander Holleis entwickelt. Die Holleis Methode ermöglicht dem Menschen, seine ursprünglichen Schaltpläne zu aktualisieren bzw. wiederherzustellen. Im Laufe des Lebens entstandene Defizite können durch Informationsbewegungen wieder dem Unbewussten zugänglich gemacht werden. Dadurch kann der universelle „Bauplan“ aktualisiert werden. In der Folge werden automatisch die Wahrnehmungs - Energie (Lichtphotonenabstrahlung) sowie das periphere Sehen und die optimale Bewegungskoordination aktiv.

1090	Wien	Übel-Helbig	Monika	www.energy-world.at
------	------	-------------	--------	---------------------

1090	Wien	Übel	Rudolf	www.energy-world.at
------	------	------	--------	---------------------

## Integrierte Wahrnehmungskinesiologie® (IWK®)



Die Integrierte Wahrnehmungskinesiologie® wurde von Christian Dillinger und Ingrid Fink begründet. Diese praxisbezogene Ausbildung bietet ein umfangreiches, kinesiologisches Handwerkszeug in Verbindung mit ausgewählten Techniken zur Kommunikation und für die erfolgreiche Umsetzung der Kinesiologie in die Arbeit mit Menschen. Die Ausbildung setzt an den Ressourcen des Menschen an und arbeitet aus dem pädagogischem Blickwinkel heraus zur Förderung körperlicher Fähigkeiten, intellektueller Kompetenz und emotionaler Ausgeglichenheit.

8010	Graz	Dillinger	Christian	www.movinginstitut.at
------	------	-----------	-----------	-----------------------

## Kinesiologie nach Dr. Klinghardt®



Die Kinesiologie nach Dr. Klinghardt® besteht aus drei Teilen: Autonome Regulations-Testung (ART), Kinesiologie nach Dr. Klinghardt® (KnK), Mentalfeld-Technik nach Dr. Klinghardt® (MFT). Dr. Klinghardt hat in den 30 Jahren seiner Tätigkeit als Arzt ein ganzheitliches Heilmodell entwickelt, die alle Ebenen des Menschen anspricht und in seinem Therapiekonzept berücksichtigt. Die „Heilpyramide“ umfasst die physische, emotionell/energetische, mentale, intuitive und spirituelle Ebene.

1070	Wien	Grosch	Ulrike Simona	www.kinesiologie-in-wien.at
------	------	--------	---------------	-----------------------------

2352	Guntramsdorf	Souy	Silvia	www.souy.at
------	--------------	------	--------	-------------

## Mensch Sein Kinesiologie (MSK)



MSK ist die Essenz aus Do-Ri Amtmanns Arbeit mit Kinesiologie nach mehr als 28 Jahren. Das Ziel der Kurse ist, die Lebensenergie durch entsprechende Übungen so zu aktivieren, dass Menschen ihre Talente zum Wohle aller einsetzen können. Die Energiesysteme des Körpers werden auf persönliche Anliegen und bestimmte Ziele balanciert, wobei das Verstehen der emotionalen Komponente der Meridiane eine wichtige Rolle spielt. „MSK, sagt Do-Ri, bringt Menschen so in Bewegung, dass sie die Gnade Gottes zur Heilung empfangen können und letztlich ihr Leben dem Plan Gottes freudvoll unterordnen.“

2511	Pfaffstätten	Amtmann	Do-Ri	www.do-ri.com
------	--------------	---------	-------	---------------

## Musik-Kinesiologie® (MK)



Dr. Rosina Sonnenschmidt und Harald Knauss, beide ursprünglich Berufsmusiker, haben das Konzept der Musik-Kinesiologie® als Musiker für Musiker kreiert. Hauptanliegen der MK ist, die Verbindung zwischen Musik, Emotion und Individuum wieder herzustellen. Es geht darum, Musik nicht nur analytisch und begrifflich zu sehen, also auf die Art und Weise unserer linken Gehirnhälfte, sondern die ganzheitliche Betrachtung der Musik zurückzugewinnen, wobei die Interpretation der Erlebnisweise der rechten Gehirnhälfte eine bedeutende Rolle spielt. Auch Blockaden, die sich oft auf der Bühne einstellen - wie z. B. Lampenfieber - lassen sich mit Hilfe der MK individuell lösen.

1050	Wien	Mostofi	Sissi	www.musikkinesiologie.at
------	------	---------	-------	--------------------------

4710	Grieskirchen	Hörtenhuber	Helmut	www.musikkinesiologie.at
------	--------------	-------------	--------	--------------------------

## Neuroenergetische Kinesiologie (NK)



NK wurde von Hugo Tobar entwickelt. Sie beschäftigt sich detailliert mit Anatomie, Physiologie, Immunologie, Neurophysiologie und dem Zusammenspiel mit energetischen Strukturen - Meridianen, wie auch Chakren und Nadis. Ausgehend von der Theorie, dass jedes Problem, sei es körperlicher oder emotionaler Art, in unserem Gehirn entsteht, ist das Zentralnervensystem mit allen Zusammenhängen von großer Bedeutung: Es wird erkannt, wie verschiedene Funktionseinheiten im Gehirn mit energetischen Strukturen verwoben sind, wie das Chakra-System sowohl spezifisch auf bestimmte Gehirnbereiche, als auch auf das Hormonsystem einwirkt, wie das Gehirn, das Hormonsystem, die Psyche und das Immunsystem interagieren und wie fehlgeleitete Interaktionen durch unser Energiesystem korrigiert werden können.

1170	Wien	Holl	Ulrike	www.leap-gehirnintegration.com
4060	Leonding	Hahn	Andrea	www.ell.at

5020	Salzburg	Prem	Eva	www.kinesiologiesalzburg.com
5020	Salzburg	Tobar	Alexandra	www.nkinstitute.at
6370	Kitzbühel	Eder-Kühr	Petra	www.pedergogik.com

## Ontologische Kinesiologie (OK)



Die Ontologische Kinesiologie hat sich aus der klassischen Kinesiologie entwickelt und beinhaltet neueste Erkenntnisse aktueller Entwicklungsarbeit. Sie wurde zunächst von Dr. Solihin Thom, einem Schüler von Dr. Georg Goodheart dem Begründer der Kinesiologie (Angewandte Kinesiologie) und von Dr. Alan Beardall (Begründer der klinischen Kinesiologie) ins Leben gerufen und wird heute wiederum von ihm und seinen Schülern (Stephen Hruschka und Markus R. Blocher) weiterentwickelt.

2540	Bad Vöslau	Hruschka	Wilhelm Stephen	www.gesundheitspraxis.com
------	------------	----------	-----------------	---------------------------

## Physioenergetik®



Die Physioenergetik® ist ein ganzheitliches diagnostisches und therapeutisches System aus der Kinesiologie. In den 1960er-Jahren fand Dr. Goodheart (USA) Zusammenhänge zwischen der Muskelkraft einzelner Muskeln und Pathologien in untergeordneten Organen und Funktionskreisen. Physioenergetik®, eine Weiterentwicklung von Goodhearts »Applied Kinesiologie«, ermöglicht das Auffinden vernetzter Krankheitsursachen ohne Einsatz von technischen Geräten. Sie benützt als Testmethode den Armlängenreflex (AR) nach Van Assche. Mit Hilfe dieses Reflexes ist ein direkter Dialog zwischen dem Therapeuten und dem System des Patienten möglich.

1130	Wien	Engel	Raimund	www.physioenergetik.at
------	------	-------	---------	------------------------

1130	Wien	Van Assche	Margot	www.physioenergetik.at
------	------	------------	--------	------------------------

## Psychosomatische Kinesiologie der ÖAKG® (PSK®)



Die Psychosomatische Kinesiologie® wurde ausgehend von den Gründermethoden Touch for Health, Applied Kinesiology und anderen als eineinhalbjährige Ausbildung von Susanne A. Bichler-Lajda und Ortwin F. Niederhuber weiterentwickelt. Der Schwerpunkt der PSK liegt im tiefen Verständnis der Zusammenhänge von Körper, Psyche und Chemie unter Einbeziehung neuester psychotherapeutischer und neuropsychologischer Erkenntnisse. Mit der Verwendung des Muskeltestes, der Elementtestung u. a. m. findet dies Ausdruck in dem logisch aufgebauten und sehr effektiven System der PSK.

1180	Wien	Luftensteiner	Irmgard	
2285	Breitstetten	Bichler-Lajda	Susanne	www.oekg.at
2301	Groß-Enzersdorf	Niederhuber	Ortwin F.	www.oekg.at

2301	Groß-Enzersdorf	Picolin	Marianne	www.kinesiologie-austria.com
2304	Orth/Donau	Zobl	Ingmar Simon	www.ingmarzobl.at
2380	Perchtoldsdorf	Baumbach	Regina	www.reginabaumbach.at

## Sportkinesiologie



Der Ursprung der Sportkinesiologie geht auf John V. Maguire zurück, Begründer und Direktor der „Kinesiology Institute of America“. Die Anwendung im Sport zielt darauf ab, Potenziale des Sportlers zu öffnen und ihm Zugriff auf seine Reserven zu ermöglichen, an die mit herkömmlichen Trainingsmethoden nicht heranzukommen ist - dies sowohl im körperlichen, energetischen, ernährungswissenschaftlichen als auch im mentalen Bereich.

Voraussetzung für eine Ausbildung in Sportkinesiologie ist Touch for Health-Instructor und eine staatliche Prüfung im Sportbereich (staatlicher Lehrwart, Trainer, Sportwissenschaft...).

1090	Wien	Übel	Rudolf	www.energy-world.at
------	------	------	--------	---------------------

## Stress Indicator Point System (SIPS)



Das System der Stressindikatorpunkte wurde vom Australier Ian Stubbings Anfang 1992 entwickelt. Stubbings fand heraus, dass bestimmte Akupunkturpunkte eine spezielle Bedeutung in ihrer Beziehung zu Stress haben. Diese Punkte nannte er Stressindikatorpunkte. Ein Stressindikatorpunkt zeigt den gestressten Zell- und Gewebetyp an und ermöglicht eine rasche Identifikation und Lösung des Stresses.

4020	Linz	Hahn	Andrea	www.ell.at
------	------	------	--------	------------

## Ergänzende kinesiologische Methoden (keine eigenständigen Kinesiologieausbildungen)

### Breuß-Energy-Balancing©



Die Breuß-Methode nach Rudolf Breuß ist ein schmerzloser Wirbelsäulenausgleich entlang des Blasenmeridians. Sie stellt keine vollständige Kinesiologieausbildung dar, ist jedoch eine wertvolle Ergänzung und Balancemöglichkeiten zu jeder kinesiologischen Grundausbildung.

1090	Wien	Übel-Helbig	Monika	www.energy-world.at
------	------	-------------	--------	---------------------

1090	Wien	Übel	Rudolf	www.energy-world.at
------	------	------	--------	---------------------

### EDxTM™ - Energy Diagnostic and Treatment Methods



EDxTM umfasst Techniken zur Bewältigung stressbedingter Probleme aller Art. Dr. Fred Gallo/USA hat sie aus einer Synthese von Konzepten der angewandten Kinesiologie, des Hypnosecoachings, des NLP sowie Interventionen, die aus der Akupressur abgeleitet sind, begründet. Gallo gilt inzwischen als einer der weltweit führenden Experten auf dem Gebiet der energetischen Behandlungsweisen.

2301	Groß-Enzersdorf	Niederhuber	Ortwin F.	www.oekg.at
2380	Perchtoldsdorf	Neumann	Karin	www.karin-neumann.at

5201	Seekirchen	Malek	Sabine	www.sabinemalek.com
------	------------	-------	--------	---------------------

### Nambudripad's Allergy Elimination Technique (NAET)



Die NAET-Methode wurde von Dr. Devi Nambudripad entwickelt. Sie definierte den Begriff "Allergie" neu indem sie erklärt, dass das Gehirn Nahrungsmittelbestandteilen oder anderen Stoffen einen "Feind-Status" zuweist, wodurch es zu einer Blockade im Meridiansystem und damit zu einem Energiestau kommen kann. Durch NAET soll mit Hilfe von kinesiologischen Muskeltests und der Verwendung von Teströhrchen der auslösende Faktor der Beschwerden bestimmt werden. Danach werden die Stressfaktoren energetisch „balanciert“.

### Rafferty Energy System of Easing the TMG (R.E.S.E.T.)



R.E.S.E.T. das Energiesystem zum Ausgleichen des Kiefergelenkes, wurde vom Australier Philip Rafferty als Teil seiner umfassenden Kinergetics Ausbildung entwickelt. Das Kiefergelenk hat einen außergewöhnlich starken Einfluss auf viele Körperregionen. Anspannungen, Emotionen und Stress verspannen die Kiefermuskeln und das Kiefergelenk. Das energetische Ausbalancieren ermöglicht die Tiefenentspannung und Neubalancierung der Muskeln.

5082	Grödig	Schusta	Barbara	www.brainlp.at
9904	Thurn	Meirer	Herta	www.herta-meirer.at

### Stress-Frei-Leben® (SFL)



Stress-Frei-Leben ist eine integrative Methode, die sehr sanft, rasch und effizient Blockaden und negative Glaubensmuster lösen hilft, die durch starke und/oder lang andauernde Belastungen entstanden sind. Sie setzt sich aus drei Elementen zusammen: • Kinesiologische Testmethoden • Klopfakupressur-Technik • bewusste, positive, neue Entscheidungen. Dadurch stellen sich Entspannung, Gesundheit und Ausgeglichenheit als unser natürlicher Zustand ganz von selbst wieder ein.

1130	Wien	Schmidt	Ewi	www.stress-frei-leben.at
------	------	---------	-----	--------------------------

Hier erhalten Mitglieder des ÖBK beim Vorweisen ihrer Mitgliedskarte Sonderkonditionen:



**APOTHEKE ZUR KAISERKRONE**

1070 Wien, Mariahilfer Str. 110  
 Telefon 01 - 5262646-0  
 Email apo@kaiserkrone.at  
 Internet www.kaiserkrone.at



**ENERGY ISLAND**  
 Fachgeschäft für energetische Produkte

1130 Wien, Hietzinger Hauptstr. 67  
 Telefon 01 - 879 57 93  
 Email info@energyislandshop.at  
 Internet www.energyislandshop.at



**schubert apotheke** Ganzheitliche Medizin

1120 Wien, Arndtstrasse 88  
 Telefon 01 - 813 72 32  
 Email office@schubertapotheke.at  
 Internet www.schubertapotheke.at



**METATRON Apotheke**  
 Homöopathie, Spargyk, Blüten u.a.

1120 Wien, Oswaldgasse 65  
 Telefon 01 - 802 02 80  
 Email office@metatron-apo.at  
 Internet www.metatron-apo.at



**VEGA NOVA**  
 LEBEN IN BEWEGUNG

SCHUHE  
 STÜHLE  
 BETTEN  
 SCHLAFSOFA

4400 Steyr, Grünmarkt 14  
 Telefon 07252 81643  
 Email office@veganova.at  
 Internet www.veganova.at



**Pyrojet**  
 Eleganter Schmuck und Schutz vor Elektromog - in einem -

**Fa. Yogamar / Philipp Henn**  
 D-40545 Düsseldorf, Vossen links 10  
 Telefon +49(0)211/30 26 424  
 Email info@yogamar.de  
 Internet www.yogamar.de **- 10 %**



**SALZPALAST**  
 Body & Soul

Zentrum für energetische Beratungen / Sonja Thau  
 1080 Wien, Albertgasse 26/3-4  
 Telefon 0699 10405070  
 Email body\_soul@chello.at  
 Internet www.bodyandsoul-harmony.at **- 20 % im Salzpalast**

KinesiologInnen, deren Kontaktseite auf der Homepage [www.kinesiologie-oebk.at](http://www.kinesiologie-oebk.at) mit dem Zeichen  markiert ist, bieten den ÖBK-Mitgliedern Ermäßigungen für Aus- und Fortbildungen an.



**PROVITEC Wasserfilter**

Kontakt: Werner Schlachtnner  
 1140 Wien, Hütteldorferstr. 277/1/1  
 Telefon 0676 602 70 73  
 Email w\_schlachtnner@gmx.at  
 Internet www.provitec.de



**Biogena**  
 WISSEN SCHAFFT GESUNDHEIT

**Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG**  
 5020 Salzburg, Strubergasse 24  
 Tel: (0)662-23 11 11 Email: info@biogena.com  
 Internet www.biogena.com



**lebe natur**

8382 Megersdorf 298  
 Telefon 03325 - 38930  
 Email info@aquarius-nature.com  
 Internet www.aquarius-nature.com **- 30 % für Wiederverkäufer**

Entspannungs- und Wellnessmusik  
 Tiefen- und Aktivsuggestion



**VTM Dr. Stein**  
 Experten für Entspannung

**- 25 % bis 40 %**

D-58642 Iserlohn, Brinkhofstr. 86  
 Telefon +49 2374 9373 10  
 Email info@vtm-stein.de  
 Internet www.vtm-stein.de



**yogawege.com**

Yogaausbildungen in Wien – Nähe Graz – Salzburg  
 Yoga Alliance zertifiziert  
 Telefon 0664 155 4889 (MMag.Christine Stiessel)  
 Email info@yogawege.com  
 Internet www.yogawege.com **- 5 %**



Better Aging und Gesundheit ganzheitlich

**Covafit** **- 5 % bis 20 %**

1230 Wien, Meggagasse 6  
 Telefon 01 - 890 55 05  
 Email office@covafit.com  
 Internet www.covafit.com



**Esencia Natural**

... weil Natur einfach gut ist!

Aura-Soma®, Farbpflegeprodukte, Australische Bush-Blüten, Edelstein-Naturkosmetik und Körperpflege-Produkte **- 10 %**

1030 Wien, Ungargasse 12/1-3  
 Telefon 0699 1 55 55 677  
 Email office@esencia-natural.at  
 Internet www.esencia-natural.at



**calmodo**  
 Termine einfach online buchen

Termine mit Kundinnen und Kunden online vereinbaren und organisieren.

1150 Wien, Palmgasse 10 **- 15 %**  
 Telefon 0676 40 10 779  
 Email info@calmodo.com  
 Internet www.calmodo.com



**VITAL-ENERGY FIT FÜR'S LEBEN**

**Green Smoothies**  
 Lebensenergie pur **- % Händlerkonditionen**

Gewerbestr. 24, 83404 Ainring-Mitterfelden  
 Telefon +49 86547795149  
 Email info@vital-energy.eu  
 Internet www.vital-energy.eu  
 www.green-smoothies.eu



**Energie-Laden**  
 Energetik-Produkte & Anwendungen für Menschen & Tiere **- 10 %**

Mariahilferstraße 21, 8020 Graz  
 Telefon 0316 711 718  
 Mobil 0664 316 16 79  
 Email info@energie-laden.at  
 Internet www.energie-laden.at



**ÖBK** Österreichischer Berufsverband  
für Kinesiologie

## Mitgliedschaft

Liebe Interessentin, lieber Interessent, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Österreichische Berufsverband für Kinesiologie (ÖBK) sieht sich als die Vertretung aller Kinesiologen und an der Kinesiologie interessierten Menschen in Österreich. Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit des ÖBK, die Verbreitung und Akzeptanz der Kinesiologie in der Öffentlichkeit, sowie die Idee eines Gemeinsamen.

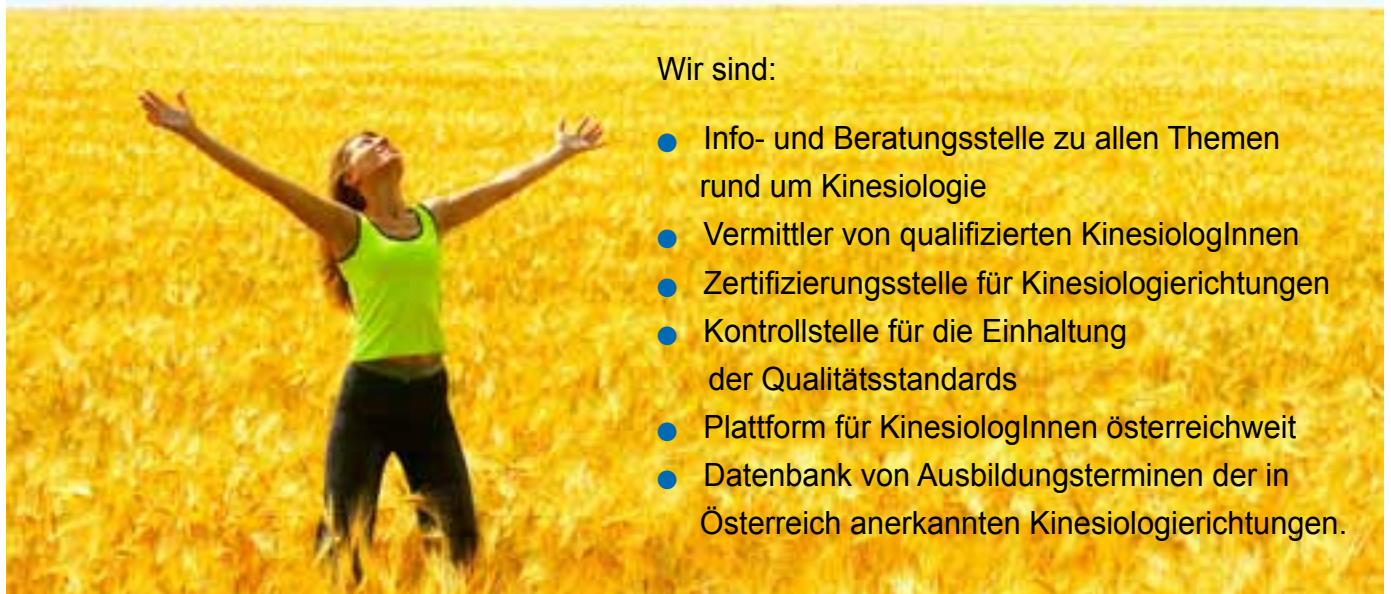
Die Kinesiologie ist in Österreich eine der verbreitetsten Arbeitsmethoden im Bereich der Energetiker. Eine Reihe von Einzelkämpfern gründete 1995 den Österreichischen Berufsverband für Kinesiologie, um Strukturen und Qualitätsstandards für unseren Beruf zu schaffen. Bis zum heutigen Tag ist es gelungen, unsere Arbeit auf einen hohen Ausbildungsstand zu bringen und den AnwenderInnen einen Platz innerhalb der Energetiker und unserer Gesellschaft zu schaffen, wo die Ideen und Philosophien der Methoden und ethischen Ansprüche umgesetzt werden, die diese wertvolle Arbeit braucht. Der ÖBK ist zu einer zentralen Stelle in Österreich geworden, über die alle, die in kinesiologischer Ausbildung stehen bzw. eine solche abgeschlossen haben, die Entwicklung ihres eigenen Berufes mitgestalten können.

Die Umsetzung einer großen Idee benötigt die Bündelung aller positiven Kräfte in unserem Land. Wir laden Sie ein, diese Kraft zu unterstützen und an ihr Teil zu haben.

Mag. Christian Dillinger  
Vorstand des ÖBK

Für weitere Informationen zur Mitgliedschaft bzw. Anmeldung wenden Sie sich bitte an die ÖBK Geschäftsstelle:  
Email: [sekretariat@kinesiologie-oebk.at](mailto:sekretariat@kinesiologie-oebk.at) • Mobil: 0676 409 19 50

## Österreichischer Berufsverband für Kinesiologie



Wir sind:

- Info- und Beratungsstelle zu allen Themen rund um Kinesiologie
- Vermittler von qualifizierten KinesiologInnen
- Zertifizierungsstelle für Kinesiologierichtungen
- Kontrollstelle für die Einhaltung der Qualitätsstandards
- Plattform für KinesiologInnen österreichweit
- Datenbank von Ausbildungsterminen der in Österreich anerkannten Kinesiologierichtungen.

# ÖBK Mitgliedschaft

Möglichkeiten Serviceleistungen	<b>Level 3</b> Professionelle/r KinesiologIn	<b>Level 2</b> Kinesiologie-AnwenderIn	<b>Level 1</b> Kinesiologie-StudentIn	Fördermitgliedschaft
Jahresbeitrag	€ 135,-	€ 65,-	€ 25,-	€ 25,- gerne auch mehr
Voraussetzungen	<p><b>So kann der ÖBK gewährleisten, dass seine Mitglieder in ihrer kinesiologischen Arbeit den Qualitätskriterien entsprechen:</b> Sie haben mindestens 500 durch den ÖBK anerkannte Kinesiologieausbildungsstunden oder mindestens eine vom ÖBK anerkannte abgeschlossene Kinesiologieausbildung mit zumindest 150 Kinesiologieausbildungsstunden. Für die berufliche Ausübung ist ein Gewerbeschein zu lösen, um die gewerberechtlichen Voraussetzungen einer selbständigen Tätigkeit zu erfüllen.</p>	Sie erfüllen im Augenblick noch nicht die erforderlichen Kriterien für Level 3 oder befinden sich noch in der Ausbildung.	Sie befinden sich in einer durch den ÖBK anerkannten Ausbildung. Ihr Ziel ist, sich innerhalb von 3 Jahren auf Level 3 uzupgraden.	Sie wollen die Kinesiologie, ihre Entwicklung und Verbreitung in Österreich unterstützen.
Anerkennung der Statuten des ÖBK und der ethischen Grundwerte der Kinesiologie.				
Nachweis der Anerkennung durch den ÖBK	<b>Mitgliedszertifikat</b>	-----	-----	-----
Ermäßigungen bei Veranstaltungen und Partnern des ÖBK	Mitgliedsausweis			
Internetauftritt	Präsentation auf der Homepage des ÖBK sowie Veröffentlichung Ihrer durch den ÖBK anerkannten Kinesiologiekurse und -termine.	Eintrag Ihres Namens, der Postleitzahl und Ihrer Telefonnummer.	Eintrag Ihres Namens und der Postleitzahl.	Auf Wunsch wird Ihr Name als Fördermitglied veröffentlicht.
IMPULS - das Magazin des ÖBK	Veröffentlichung Ihrer Kontaktdaten. Möglichkeit zur Präsentation Ihrer kinesiologischen Arbeit und Veröffentlichung von kinesiologienahen Beiträgen. 50% Preisnachlass auf Ihre eigenen Werbeschaltungen.	Möglichkeit zur einmaligen Präsentation als neues Mitglied und zur Veröffentlichung von kinesiologienahen Beiträgen.		
1 Exemplar gratis, weitere auf Wunsch bei Übernahme der Versandkosten.				
Information und Möglichkeit zur Einbringung von Ideen	<b>ÖBK Geschäftsstelle, Mitarbeit im Vorstand, Newsletter, Bundesländer-Teams, Arbeitskreise, ...</b>			
ÖBK Logo	<p><b>So können Sie Ihren Klienten bestätigen, dass Sie als Mitglied hohen Qualitätskriterien entsprechen:</b> Berechtigung zur Verwendung des ÖBK-Logos.</p>	-----	-----	-----
ÖBK Praxisfolder	<b>Berechtigung zum Erwerb und zur Verwendung der ÖBK Praxisfolder:</b> Der ÖBK hat extra für Sie auf dem ansprechenden Folder einen Platz freigelassen, wo Sie die Möglichkeit haben, Ihren Praxisstempel anzubringen.		-----	-----
	Anlässlich der Begründung Ihrer Mitgliedschaft erhalten Sie einmalig 50 Stück kostenfrei.			
ÖBK "Messehunderter"	<b>Berechtigung zur Nutzung für Kinesiologieveranstaltungen.</b>		-----	-----
Generalversammlung des ÖBK	<b>Stimmrecht</b> in der jährlichen Generalversammlung des ÖBK.	-----	-----	-----
Laufzeit	Ein Jahr, automatische Verlängerung für ein weiteres Jahr.			
			... jedoch begrenzt auf maximal 3 Jahre.	
Beendigung	Schriftliche Kündigung für das Folgejahr bis 30. November des laufenden Jahres.			
Bezahlung des Mitgliedsbeitrages	<p><b>Bitte immer bis <u>spätestens 31. Jänner</u> für das aktuelle Jahr auf das Konto des ÖBK bei der Raiffeisenbank Kleinmünchen Linz, BLZ: 34226, Kntnr.: 332387</b>  <b>IBAN: AT94342260000332387 BIC: RZOOAT2L226</b></p>			
Spenden	Wir freuen uns auch über jeglichen Beitrag, mit dem Sie die Arbeit des ÖBK unterstützen und danken Ihnen dafür.			



# Was bietet der ÖBK?

**ÖBK** Österreichischer Berufsverband  
für Kinesiologie

## ÖBK LEISTUNGSPROFIL

### Was bietet der ÖBK?

- laufende Angebote für alle Mitglieder (z. B.: Jour fixe in Wien)
- Weiterbildungsangebote für alle Mitglieder
- Wir setzen uns aktiv für das Berufsbild KinesiologInnen im Rahmen der WKÖ ein.
- Wir arbeiten an einer soliden rechtlichen Grundlage für den Beruf Kinesiologie in Zusammenarbeit mit Rechtsberatern und Fachleuten aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Lebens- und Sozialberatung und Supervision.
- Wir sind international vernetzt und arbeiten an weiteren intensiven Kontakten.
- Wir sind aktiv in der WKÖ für die Kinesiologie positioniert.
- Wir sind das verbindende Glied zwischen allen kinesiologischen Methoden und Ausbildungsschulen.
- Wir bieten professionelle Ansprechpartner.
- Vertretung und Beratung der Mitglieder
- Unsere Internet-Präsentationsplattform für unsere Mitglieder erreicht durchschnittlich 900 Pageviews / 190 Visits täglich.
- Mit unserer Servicestelle stehen wir für Ihre Anfragen gerne zur Verfügung.
- unsere Berufsgruppen Zeitschrift IMPULS als präsentatives Medium für unsere Mitglieder
- ÖBK Folder zur professionellen Verwendung für unsere aktiven Mitglieder
- ein Netzwerk zwischen Mitgliedern und Kinesiologie-Interessenten
- Unsere Mitglieder sind professionell und qualitativ geprüfte KinesiologInnen.
- Unsere Mitglieder erkennt der Kunde über das ÖBK-Zertifikat und dem ÖBK Mitgliedsausweis.
- Mit dem ÖBK-Mitgliedsausweis erhalten unsere Mitglieder Vergünstigungen bei verschiedenen Angeboten.

Wir laden alle KinesiologInnen ein, sich aktiv dieser neuen, kraftvollen Bewegung anzuschließen und mit Ideen und Impulsen zu unterstützen.

Unser Ziel ist, durch entsprechende Qualitätssicherung und ein klares Berufsbild, die Seriosität und Effektivität unserer Leistungen für eine breitere Öffentlichkeit transparent zu machen.

Durch aktive Mitarbeit in Arbeitskreisen, bieten wir Vertretern der verschiedenen Methoden, sich kreativ einzubringen und gemeinsam die Zukunft der Kinesiologie zu gestalten. Nützen wir doch Synergien, um uns als kompetente, leistungsstarke Berufsgruppe in der Öffentlichkeit zu präsentieren!

### Arbeitskreise:

- Berufsbild / Ausbildungskriterien
- Ethik
- Fachzeitschrift Kinesiologie IMPULS
- Öffentlichkeitsarbeit

---

**ÖBK - für alle KinesiologInnen und alle Kinesiologiemethoden**



# ANMELDEFORMULAR

Vers.: Feb. 2012

**ÖBK** Österreichischer Berufsverband  
für Kinesiologie

Mitglied Nr.  
(wird vom ÖBK ausgefüllt)

Titel

Name

Straße

Telefon

Hauptberuf

Vorname

PLZ

Fax

E-Mail

Geb. Datum

Ort

Mobil

Homepage

Ich bewerbe mich um die Aufnahme als Mitglied im ÖBK (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Level 3** (Mitgliedsbeitrag: € 135,-/Jahr)     **Level 2** (Mitgliedsbeitrag: € 65,-/Jahr)     **Level 1** (Mitgliedsbeitrag: € 25,-/Jahr)
- Fördermitglied** (Mitgliedsbeitrag: € 25,- oder mehr/Jahr)

Meine abgeschlossenen Kinesiologieausbildungen:	Meine Kinesiologiefortbildungen:	Meine sonstigen Aus- und Weiterbildungen
Die Aufstellung der Kurse und kopierten Kursbestätigungen lege ich bei.		

Ich möchte mit folgenden kinesiologischen Angeboten in die offizielle Adressliste des ÖBK aufgenommen werden:

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Touch for Health / <input type="checkbox"/> <i>Instructor</i> | <input type="checkbox"/> BrainGym® / <input type="checkbox"/> <i>Instructor</i> | <input type="checkbox"/> Three in One Concepts / <input type="checkbox"/> <i>Instructor</i> |
| <input type="checkbox"/> Lernberatung P.P.   | <input type="checkbox"/> Hyperton X   | <input type="checkbox"/> Psychokinesiologie   |
| <input type="checkbox"/> S.I.P.S.  | <input type="checkbox"/> LEAP   | <input type="checkbox"/> AP   |
| <input type="checkbox"/> .....   | <input type="checkbox"/> .....  | <input type="checkbox"/> .....  |
| <input type="checkbox"/> Einzelberatung  | <input type="checkbox"/> Kinderkurse  | <input type="checkbox"/> Ferienwochen   |
| <input type="checkbox"/> Workshops   | <input type="checkbox"/> .....  | <input type="checkbox"/> .....  |

### Einverständniserklärung

- Ich bestätige, dass die oben angeführten Angaben der Richtigkeit entsprechen.
- Ich anerkenne die **ÖBK-Statuten\*** und die **ethischen Grundwerte in der Kinesiologie\***.
- Ich habe mich mit den Bestimmungen zur Benutzung des **ÖBK-Logos\*** (Level 3) und jenen zur Nutzung des **ÖBK-Folders\*** (Level 3, Level 2) vertraut gemacht und stimme diesen zu.
- Ich erkläre mich bereit, meine Mitgliedsbeiträge verlässlich bis spätestens 31. Jänner des aktuellen Jahres auf das Konto lfd. auf **Österreichischer Berufsverband für Kinesiologie, bei der Raiffeisenbank Kleinmünchen Linz, IBAN: AT94342260000332387 BIC: RZOOAT2L226**, einzubezahlen.
- Die Mitgliedschaft besteht bis auf Widerruf durch eine schriftliche Kündigung bis zum 30. November des laufenden Jahres.

\* nachzulesen auf der ÖBK-Homepage: [www.kinesiologie-oebk.at](http://www.kinesiologie-oebk.at)

Ort, Datum:

Unterschrift:

**Bitte senden Sie folgende Unterlagen an die ÖBK-Geschäftsstelle:**

- Anmeldeformular ausgefüllt und unterschrieben
- die Aufstellung besuchter Kinesiologiekurse (Formular-Download oder direkte Eingabe auf [www.kinesiologie-oebk.at](http://www.kinesiologie-oebk.at))
- Kopien Ihrer Kinesiologie-Kurszertifikate
- Kopie Ihres Gewerbescheines (falls vorhanden)
- Level 3 Mitglieder: Foto im jpg-Format für die ÖBK-Homepage (Auflösung 72 dpi, Größe 200 x 300 (b x h) an [sekretariat@kinesiologie-oebk.at](mailto:sekretariat@kinesiologie-oebk.at))

ÖBK-Geschäftsstelle: [sekretariat@kinesiologie-oebk.at](mailto:sekretariat@kinesiologie-oebk.at) / Tel.: 0676/409 19 50

Bitte ausschneiden und ausgefüllt zusenden an die ÖBK-Geschäftsstelle: [sekretariat@kinesiologie-oebk.at](mailto:sekretariat@kinesiologie-oebk.at) Kegelgasse 40/1/45, 1030 Wien



AUSTRALIAN  
BUSH FLOWER  
ESSENCES®

Esencia Natural 

Aura-Soma®- und Blütenessenzen-Zentrum

# Seminar-Highlight 2017 mit Ian White



## "Kinesiologie & Australische Bush-Blüten" "Würdiges Älter werden mit Bush-Blüten"

### "Kinesiologie - Der Muskeltest"

Der erste Fokus dieses Seminars liegt darauf, den Muskeltest sauber zu erlernen, jedoch gibt es auch reichlich Tricks & Kniffe für die, die den Muskeltest schon einmal gelernt haben! Weitere Themen dieses Seminar sind:

- Surrogat-Tests (testen mit Ersatzpersonen)
- Australische Buschblüten austesten
- Ängste klären und lösen
- Selbstsabotageprogramme deaktivieren
- Die eigene Lernfähigkeit verbessern
- Arbeit mit dem Verhaltensbarometer und emotionaler Stressabbau
- Die Struktur eines Gesichts verstehen
- Löcher in der Aura reparieren
- Das feinstofflichen Schutzschild stärken
- Tibetische energetische Korrekturen mit den Australischen Buschblüten

### "Würdiges Älter-Werden"

In diesem neuen Workshop geht es um Strategien, neueste Forschungsergebnisse und Philosophien, um besser mit den hauptsächlichen Themen in Bezug auf Leben, Gesundheit und Seele umzugehen, mit denen Menschen ab 50 oft konfrontiert sind. Folgende Themen sind Bestandteil des Seminars:

- Körperliche Grenzen, Bewegung, Koordination
- Geregelter Verdauung
- Erholsamer, tiefer Schlaf
- Sexualität / Spiritualität / Einsamkeit
- Negative Überzeugungen in Bezug auf die Gesundheit und Lebensdauer auflösen
- Beruf und Ruhestand / Übergang in den Ruhestand
- Körperliche Aktivitäten
- Häufige "Gesundheitsprobleme" älterer Menschen
- Mit der eigenen Sterblichkeit konfrontiert werden
- Tod des Partners

**Keine Vorkenntnisse erforderlich. Mit deutscher Übersetzung.**

**Seminartermin:** 1 - 3. Juli 2017  
**Seminarleitung:** Ian White  
**Veranstaltungsort:** Mercure Hotel Biedermeier, 1030 Wien  
**Seminarausgleich:** EUR 594,- Frühbucherpreis

(Bei verbindlicher Anmeldung und Bezahlung bis 15. März 2017, danach EUR 660,-)

Anmeldung und weitere Informationen

**Esencia Natural | Aura-Soma® Österreich**

1030 Wien, Ungargasse 12 • Tel. 01 815 03 49-0 • [office@esencia-natural.at](mailto:office@esencia-natural.at)  
[www.esencia-natural.at](http://www.esencia-natural.at) • [www.aura-soma-oesterreich.at](http://www.aura-soma-oesterreich.at)



# METATRON APOTHEKE

Homöopathie, Spagyrik, Blüten u.a.



**Mag. Martin Sommergut**  
Physioenergetiker  
m.sommergut@metatron-apo.at



**Mag.<sup>a</sup> Annemarie Claucig**  
Physioenergetikerin  
office@metatron-apo.at



**Heidi Emminger**  
Physioenergetikerin i.A.  
office@metatron-apo.at

## ...im Dienste aller Kinesiologen

Herstellung aller Testsätze

Kompetente Beratung  
durch Kinesiologen

Firmentestsätze

Therapeutenkarte

BioPure.eu, Viteras

**NEU!** Web-shop

Seminare und Vorträge

## Seminarräume zu vermieten

Öffnungszeiten: Mo-Fr. von 8:00 - 18:00 und Sa von 8:00 - 12:00

**METATRON APOTHEKE**  
Tel: +43 (0)1 802 02 80  
office@metatron-apo.at

A-1120 Wien, Oswaldgasse 65  
Fax: +43 (0)1 802 02 80 80  
www.metatron-apo.at

